

GESCHÄFTSBERICHT 2008

SPEZIALISTEN FÜR OBERFLÄCHENTECHNOLOGIEN



SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

SURTECO WELTWEIT

● 16 Produktions- und Vertriebsstandorte
○ 12 zusätzliche Vertriebsstandorte

Hüllhorst
Sassenberg

Gladbeck

Kassel

Bönen

Weimar

Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Dunningen

Deutschland



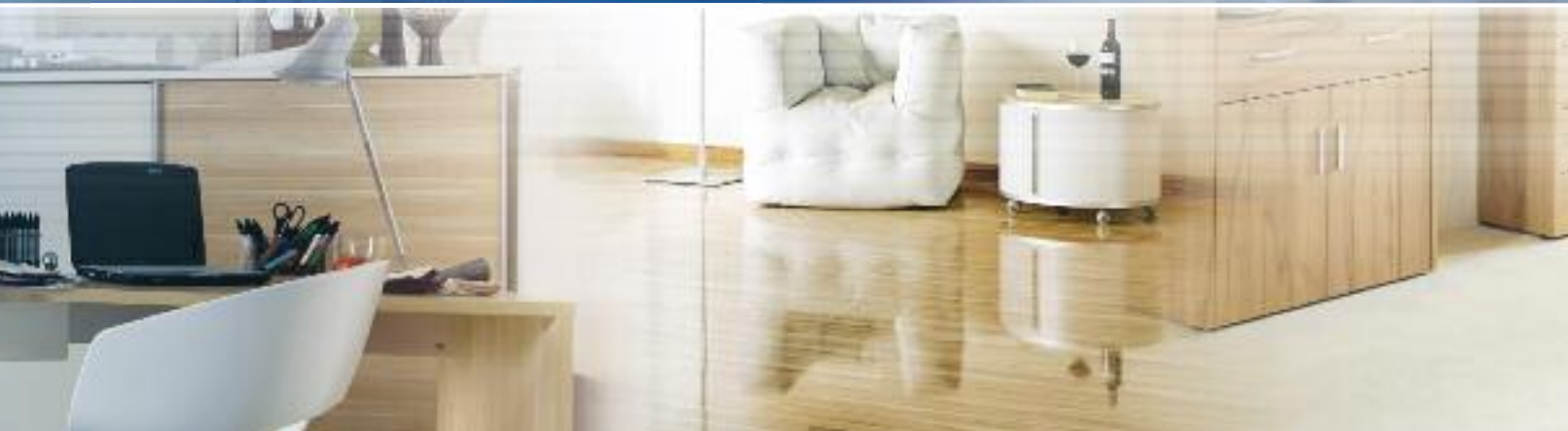
AUF EINEN BLICK

SURTECO SE

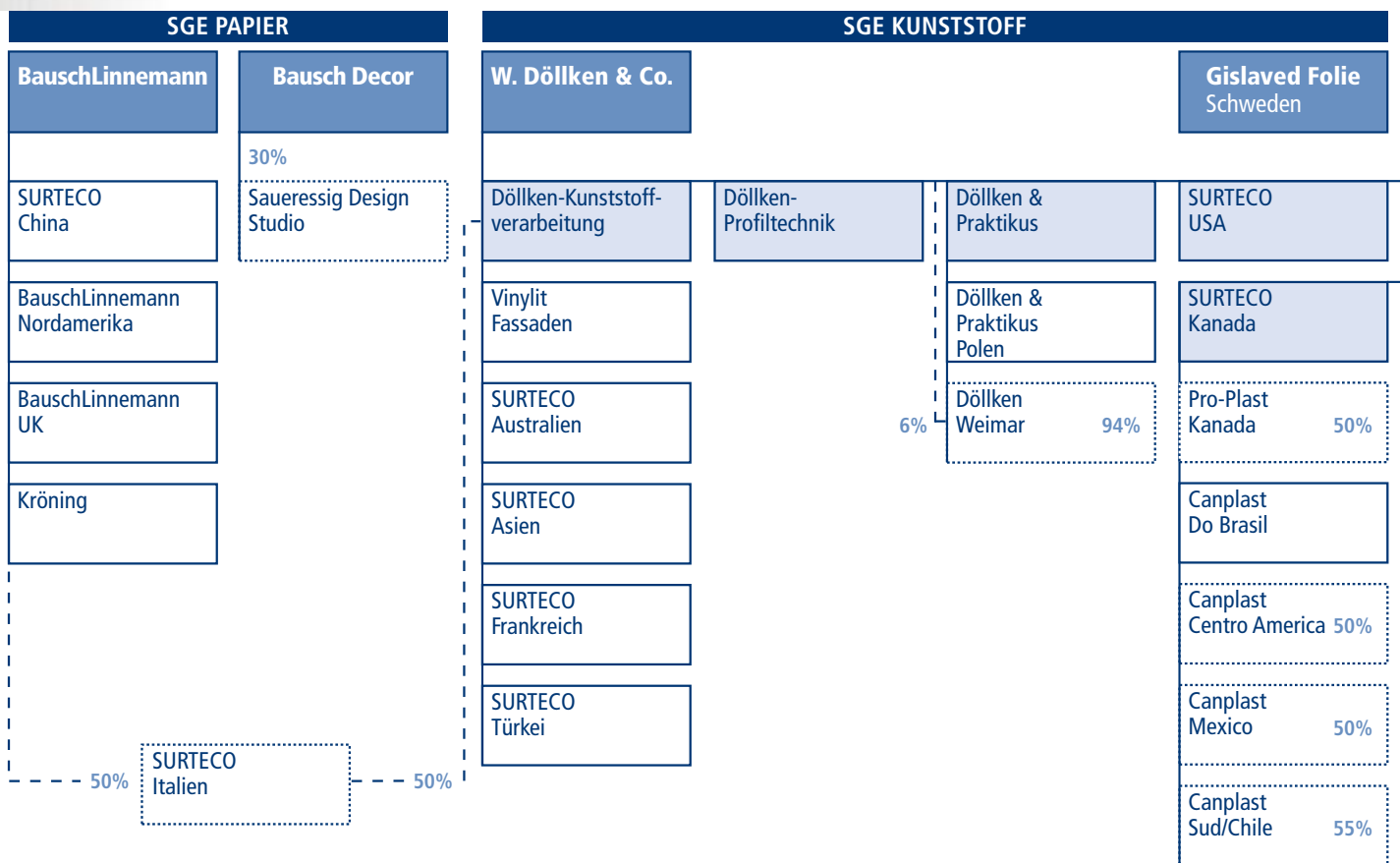
[Beträge in T€]	2007*	2008	Abweichung	in %
Umsatzerlöse	414.519	402.984	-3	
Auslandsumsatzquote in %	65	66		
EBITDA	74.358	58.321	-22	
Abschreibungen	-19.060	-19.731		
EBIT	55.298	38.590	-30	
Finanzergebnis	-8.371	-22.813		
EBT	46.927	15.777	-66	
Konzerngewinn	31.837	6.754	-79	
Ergebnis je Aktie in €	2,87	0,61	-79	
Zugänge Anlagevermögen	48.123	44.092	-8	
Bilanzsumme	516.728	490.073	-5	
Eigenkapital	189.506	180.516	-5	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	36,7	36,8		
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	143.977	171.283	+19	
Gearing (Verschuldungsgrad) zum 31.12. in %	76	95	+24	
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.121	2.194	+3	
Mitarbeiter zum 31.12.	2.181	2.137	-2	
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %				
Umsatzrendite	11,3	3,9		
Eigenkapitalrendite	15,8	3,8		
Gesamtkapitalrendite	11,1	6,0		

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).

KONZERNSTRUKTUR



OPERATIVE KONZERNSTRUKTUR DER SURTECO SE



UMSATZVERTEILUNG 2008 (%)



nach Regionen

nach Bereichen

SURTECO Konzern

Deutschland	34	
Restliches Europa	44	
Amerika	13	
Australien	6	
Asien	3	

Kantenstreifen	50	
Folien	24	
Sockelleisten	7	
Dekordruck	5	
Techn. Profile	5	
DIY	3	
Fassaden	3	
Sonstige	3	

Anteil am Gesamtumsatz: 63 %

Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

Deutschland	33	
Restliches Europa	41	
Amerika	15	
Australien	7	
Asien	4	

Kantenbänder	58	
Sockelleisten	11	
Folien	11	
Techn. Profile	7	
DIY	5	
Fassaden	4	
Sonstige	4	

Anteil am Gesamtumsatz: 37 %

Strategische Geschäftseinheit Papier

Deutschland	37	
Restliches Europa	49	
Amerika	8	
Australien	3	
Asien	3	

Folie	45	
Kantenbänder	38	
Dekordruck	13	
Laminat (CPL)	2	
Sonstige	2	

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Kunststoffkantenbänder



Rollladen-Systeme



Kanten und Profile für das Schreinerhandwerk



Technische Profile für die Industrie



Leisten und Profile für professionelle Bodenleger



Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte



Fassaden-Systeme



Kunststofffolien



STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER**Dekorative Drucke****Kantenbänder auf Papierbasis****Finishfolien auf Papierbasis****Mehrschichtige Laminat****ZU DEN ABBILDUNGEN
IM GESCHÄFTSBERICHT**

Produkte von SURTECO decken die unterschiedlichsten Einsatzbereiche rund um den Möbel- und Innenausbau sowie in industriellen Anwendungen oder im Bauwesen ab. Sie stehen im Markt für Qualität und Funktionalität, halten darüber hinaus aber auch hohen ästhetischen und gestalterischen Anforderungen stand.

Die sogenannten "Scribbles" oder Ideenskizzen im Geschäftsbericht visualisieren typische Anwendungen von Kunststoff- oder Papierprodukten aus dem SURTECO Konzern. Im Vordergrund stehen Kantenbänder und Flächenfolien zur Oberflächenveredelung von Möbeln, Türen und Produkten für den Einsatz im Innenausbau. Modernste Rollladensysteme und exklusive Sockelleisten finden sich in der Wohnung oder im Büro wieder. Für die Hersteller von Laminatfußböden bietet die Gruppe bedruckte Dekorpapiere und neuerdings Finishfolien mit äußerst abriebfesten Oberflächen an. Leisten und Profile für die Industrie, Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte, Fassadensysteme zur Renovierung und gleichzeitigen Isolierung der Außenwände von Wohngebäuden sowie Folien für den Schiffsinnenausbau und Kunststoffteppiche komplettieren das umfassende Angebot.

SURTECO

DÖLKEN

BauschLinnemann

vinylit

Praktikus

BAUSCH DECOR

 GISLAVED
FOLIE AB

Vorwort des Vorstands	6
Unternehmensführung	8
Organe der SURTECO SE	8
Leiter der Konzerngesellschaften	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
Corporate Governance	15
Lagebericht	20
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	20
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	23
Umsatz- und Ertragssituation	26
Finanz- und Vermögenslage	31
Forschung und Entwicklung	35
Mitarbeiter und Ausbildung	37
Umweltschutz	39
Risiko- und Chancenbericht	40
Angaben nach §§ 289, 315 HGB	45
Nachtragsbericht	46
Prognosebericht	46
Die SURTECO Aktie	50
Konzernabschluss	55
Beteiligungsbesitz	114
SURTECO SE Jahresabschluss	116
Glossar	118
Finanzkalender	121
Zehnjahresübersicht	124

INHALT

VORSTAND

*Liebe Aktionäre und Freunde
unserer Unternehmen,*

die SURTECO SE hat das bisher schwierigste Geschäftsjahr ihrer Geschichte hinter sich. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im zweiten Halbjahr mit einer seit dem zweiten Weltkrieg nie da gewesenen Dynamik verschlechtert. Die in den USA entstandene Finanz- und Immobilienkrise hat auf die Realwirtschaft voll durchgeschlagen und zum Ende des Jahres 2008 zu einer Vollbremsung der Weltwirtschaft geführt.

Die Energie- und Rohstoffpreise erreichten nie gesehene Höchststände und führten zu einem starken Anstieg der Inflation. Die Stärke des Euro gegenüber dem Großteil der Währungen und die Volatilität der Devisenmärkte belasteten die Exportwirtschaft schwer. Nachdem die Insolvenz von Lehmann Brothers zu einer weltweiten Kettenreaktion führte, wurden von den Regierungen gefährdete Institute durch Kapitalerhöhungen, Garantien, Kredite etc. gestützt. Massive Interventionen der Notenbanken reichten nicht aus, so dass die Staaten weltweit Konjunkturprogramme auflegen mussten, die allerdings vermutlich erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 beziehungsweise in 2010 ihre Wirkung zeigen werden. Nachdem das erste Halbjahr für SURTECO noch zufriedenstellend verlaufen war, zeigten sich im dritten Quartal schon stärkere Brems Spuren. Im vierten Quartal wurden wir dann mit voller Wucht getroffen. Dabei verschlechterten sich vor allem die Auslandsmärkte Nordamerika, Großbritannien und Spanien. Über das Geschäftsjahr hinweg war ein Trend zu kleineren Losgrößen und zu preisgünstigeren Produkten festzustellen. Zudem entwickelten sich die

Branchen unserer Abnehmer schwach. Die Wohnungsbautätigkeit gab weiter nach und ging vor allem in den USA und Spanien erdrutschartig nach unten. Die für die SURTECO relevanten Bereiche der Möbelindustrie bewegen sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Caravanbranche erlebte mit der Insolvenz eines großen Herstellers einen Tiefpunkt. Die Veränderungen der Währungsparitäten belasteten uns zusätzlich.

Die SURTECO Aktie konnte sich nicht der Talfahrt der weltweiten Aktienmärkte entziehen. Tägliche Wertverluste bis zu 8 % waren selbst bei den Leitindizes keine Seltenheit. Diese Entwicklung hatte leider auch Auswirkungen auf das im Januar 2008 erworbene Aktienpaket an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals. Wir mussten aufgrund der Kursentwicklung der Aktie eine Wertberichtigung vornehmen, obwohl wir die mittel- bis langfristige Entwicklung des Unternehmens weiterhin positiv einschätzten.

Trotz der oben beschriebenen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Belastungen von der Rohstoffseite konnte SURTECO im Vergleich zu vielen anderen Unternehmen ein unter diesen Umständen zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Dies wird umso deutlicher, wenn man den Einmaleffekt aus der Restrukturierung und die Wertberichtigung auf das Aktienpaket der Pfeleiderer AG herausrechnet.

Dennoch wollen wir uns damit keinesfalls zufrieden geben und haben deshalb Maßnahmen ergriffen, um das Unternehmen für die veränderten Rahmenbedingungen zu rüsten:



- Bereits Anfang des Geschäftsjahres 2008 haben wir ein Kostensenkungsprogramm beschlossen und die Investitionen um rund 30 % reduziert.
- 2009 wird bei der SGE Papier die Kantenproduktion am Standort Buttenwiesen eingestellt und an den Standort Sassenberg verlagert. Der Standort Buttenwiesen fokussiert sich auf die Flächenprodukte.
- Die in Nordamerika bereits in 2007 begonnene Verlagerung der Produktion von Montreal/Kanada nach Greensboro/USA wird ausgedehnt. Zusätzlich werden Anlagen nach Brampton/Kanada verlagert.
- Leider werden diese Maßnahmen, die aufgrund des enormen Nachfragerückgangs unvermeidbar sind, zu einem Abbau von rund 320 Arbeitsplätzen führen. Die zu erwartenden Belastungen sind im Jahresabschluss 2008 berücksichtigt.

Schon früher auf den Weg gebrachte Projekte entwickelten sich positiv:

- Unsere neue Vertriebsgesellschaft in der Türkei ist erfolgreich gestartet und hat erste Aufträge von türkischen Großkunden erhalten.
- Die im September 2007 akquirierte Gislaved Folie AB, Schweden, ist voll integriert. Die schnelle Hebung der Synergien wurde in gemeinsamen Projektteams vorangetrieben.
- Im November haben wir im Rahmen eines Joint-Ventures für den südamerikanischen Markt die Produktion von Kunststoffkanten in Chile aufgenommen.
- Um die Komplexität der Organisation zu reduzieren und um Kosten zu senken, haben wir im Geschäftsjahr 2008 die SGE Papier und SGE Kunststoff weiter verzahnt. So haben wir beispielsweise unsere Tochtergesellschaften in Asien fusioniert und in SURTECO Asien umfirmiert.
- In Nordamerika wurde die interne Organisation weiter gestrafft. Die Gesellschaften der SGE Kunststoff in Nordamerika wurden fusioniert, so dass diese mit Wirkung zum 1.1.2009 als Ländergesellschaften SURTECO USA und SURTECO Kanada auftreten.

Die Entwicklung des SURTECO Konzerns für das aktuelle Geschäftsjahr ist sehr schwierig zu beurteilen. Die negativen Meldungen reißen nicht ab. Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute werden laufend nach unten korrigiert. Wir erwarten weiterhin einen starken Rückgang der Wirtschaftsleistung in den wesentlichen Industrienationen.

In Anbetracht des Ergebnisses 2008 halten es Vorstand und Aufsichtsrat für angemessen, der Hauptversammlung am 19. Juni 2009 in München eine Dividende in Höhe von € 0,35 je Aktie (Vorjahr: € 1,10) vorzuschlagen.

Der SURTECO Konzern ist nach wie vor gut aufgestellt und wird aufgrund seiner Technologieführerschaft und seiner hohen Produktivität auch weiterhin in der Lage sein, selbst in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten seine Zukunftschancen zu nutzen.

Wir bedauern, dass wir uns aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trennen müssen. Bei ihnen bedanken wir uns für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit. Unsere besondere Anerkennung gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Darüber hinaus danken wir allen Kunden, Partnern, Lieferanten und insbesondere unseren Aktionären für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen sowie für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands

Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorstand

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Vorsitzender des Vorstands der RWE Aktiengesellschaft, Essen	Vorsitzender
Björn Ahrenkiel	Rechtsanwalt Hürtgenwald	1. stellvertretender Vorsitzender
Bernd Dehmel	Kaufmann Marienfeld	2. stellvertretender Vorsitzender
Johan Viktor Bausch	Diplom-Ingenieur München	Ehrevorsitzender
Dr. Matthias Bruse	Rechtsanwalt München	
Hans-Jürgen Diesner	Fachkaufmann für Marketing Vermold	Arbeitnehmervertreter
Jakob-Hinrich Leverkus	Kaufmann Hamburg	
Richard Liepert	Betriebsratsvorsitzender Wertingen	Arbeitnehmervertreter
Christa Linnemann	Kauffrau Gütersloh	Ehrevorsitzende
Udo Sadlowski seit 1.2.2008	Ausbildungsleiter Essen	Arbeitnehmervertreter
Dr.-Ing. Walter Schlebusch	Geschäftsführer Bereich Banknote Giesecke & Devrient GmbH, München	
Udo Semrau bis 31.1.2008	Betriebsratsvorsitzender Gladbeck	Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

Friedhelm Päfgen	Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Vorsitzender, SGE Papier
Dr.-Ing. Herbert Müller	Diplom-Ingenieur Heiligenhaus	SGE Kunststoff

LEITER DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

SGE KUNSTSTOFF

DÖLLKEN-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH Gladbeck	Oliver Beer Hartwig Schwab	DÖLLKEN & PRAKTIKUS GMBH Gladbeck	Frank-Jörg Schilaski
VINYLIT FASSADEN GMBH Kassel	Stefan Schmatz	DÖLLKEN & PRAKTIKUS SP. Z O.O. Kattowitz, Polen	Rafael Pospiech
SURTECO AUSTRALIA PTY. LTD. Sydney, Australien	Marc Taylor	DÖLLKEN-WEIMAR GMBH Nohra	Tibor Aranyossy Wolfgang Breuning Frank-Jörg Schilaski
SURTECO PTE LTD. Singapur	Hans Klingeborn	SURTECO CANADA LTD. Brampton/Ontario, Kanada	Jürgen Krupp Tom Rieke Peter Schulte
PT DOELLKEN BINTAN Bintan, Indonesien	Hans Klingeborn	SURTECO USA INC. Greensboro, USA	Tom Rieke
SURTECO FRANCE S.A.S. Beaucouzé	André Plank	GISLAVED FOLIE AB Gislaved, Schweden	Roland Andersson
SURTECO DEKOR A.Ş. Istanbul, Türkei	Emre Özbay		
DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH Dunningen	Hartwig Schwab		

SGE PAPIER

BAUSCH DECOR GMBH Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Wolfgang Buchhart	BAUSCHLINNEMANN NORTH AMERICA INC. Greensboro, USA	Mike Phillips
BAUSCHLINNEMANN GMBH Sassenberg	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Dieter Baumanns	SURTECO ITALIA S.R.L. Martellago, Italien	Marco Francescon
SURTECO CHINA Taicang	Yabin Li Klaus Peper	KRÖNING GMBH & CO. Hüllhorst	Reinhold Affhüppe
BAUSCHLINNEMANN UK LTD. Burnley	Tim Barber David Fleming		

*Sehr geehrte Aktionäre,
Freunde und Partner des SURTECO SE!*

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, schriftlich und mündlich erstatteten Berichte des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats, unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse, die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie das wirtschaftliche Umfeld waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2008 zu vier Sitzungen zusammen. Zwei Sitzungen fanden im ersten Halbjahr statt, zwei weitere Sitzungen im zweiten Halb-

jahr. Auch außerhalb dieser Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem fernmündlichen Kontakt mit dem Vorstand, um wesentliche geschäftspolitische und strategische Themen zu beraten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

SCHWERPUNKTE DER PRÜFUNGSTÄTIGKEIT UND DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum eingehend mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der jeweils fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen. Aus der Mitte des Aufsichtsrats wurden Fragen zu einzelnen Positionen an die Mitglieder des Vorstands gerichtet, die der Vorstand vollständig beantwortete.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, wurde ebenfalls im Aufsichtsrat eingehend besprochen. Dies betraf beispielsweise die Entwicklung der Energiekosten, der Rohstoffpreise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen, die Wechselkurse sowie Produktspezifikationen bei bestimmten Lieferanten. Erörtert wurde ferner die Situation der wichtigsten Kunden.



AUFSICHTSRAT

Besonders intensiv hat der Aufsichtsrat sich im Geschäftsjahr 2008 mit den Auswirkungen der Finanzkrise auf die SURTECO-Gesellschaften befasst, die angesichts des zunehmend schwieriger werdenden Umfelds zu erheblichen Umsatz- und Ertragsrückgängen in allen strategischen Geschäftseinheiten des Konzerns führte. Liquide Mittel des Konzerns wurden im Zuge der Bankenkrise auf verschiedene Kreditinstitute verteilt, um das Ausfallrisiko zu verringern. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschlechternden Konsumklimas, insbesondere im Hinblick auf die Beschaffung von Möbeln, hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand mögliche Gegenmaßnahmen erörtert. Der Vorstand legte dazu konkrete Vorschläge vor, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden. Dabei handelt es sich neben einer Anpassung der Preise vor allem um Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Personalaufwendungen sowie um Kürzungen von Investitionen. Erste Maßnahmen wurden bereits in 2008 umgesetzt. Dabei wurde und wird Wert darauf gelegt, sowohl auf eine Verschärfung der Krise als auch auf deren Rückgang flexibel reagieren zu können.

Die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2009 konnte infolge der Finanzkrise nicht im Geschäftsjahr 2008 verabschiedet werden, weil die Planungsprämissen aufgrund der sich verschärfenden Entwicklungen im vierten Quartal zum Zeitpunkt der Aufsichtsratssitzung am 23. Dezember 2008 nicht mehr realistisch waren. Die Planung für 2009 wurde deshalb aktualisiert und erst in der

außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates am 25. Februar 2009 erörtert, vom Aufsichtsrat geprüft und verabschiedet.

Die Integration der 2007 erworbenen schwedischen Gislaved Folie AB in den SURTECO-Konzern wurde im Aufsichtsrat behandelt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum ferner mit der Unternehmensanleihe befasst, die von der Gesellschaft noch vor Beginn der Finanzkrise im Rahmen eines Private Placement in den USA („USPP“) in einem Volumen von bis zu € 150 Mio. zu günstigen Konditionen aufgenommen worden war. Der Vorstand berichtete über die bisherige Verwendung der Mittel und die Einhaltung der Bedingungen („Covenants“), bei deren Nichteinhaltung die USPP-Anleihe gegebenenfalls von den Gläubigern gekündigt werden könnte. Derartige Kündigungsgründe lagen im Berichtszeitraum nicht vor. Ferner war Gegenstand der Diskussion im Aufsichtsrat die strategische Beteiligung der Gesellschaft an der Pfeleiderer AG im Umfang von 3,02 % des Grundkapitals, deren Bewertung aufgrund der aktuellen Börsensituation Abschlüsse hinnehmen musste.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat in den Sitzungen und in Gesprächen mit dem Vorstand laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgenommene strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens befürwortet. Angesichts der gegenwärtigen Finanzkrise

bestand zwischen Vorstand und Aufsichtsrat Einvernehmen, die Wachstumsstrategie des Konzerns vorübergehend zugunsten einer Konzentration auf die Ertragskraft und die Kerngeschäftsfelder nicht zu forcieren. Damit soll jedoch keine Abkehr von der grundsätzlichen Strategie verbunden sein, den Unternehmenswert der SURTECO SE auch in Zukunft durch internes und externes Wachstum zu erhöhen.

WAHL DES VORSITZENDEN UND SEINER STELLVERTRETER SOWIE BESETZUNG DER AUFSICHTSRATS-AUSSCHÜSSE

Aufgrund der Neuwahlen zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 24. Juni 2008 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom selben Tage Herrn Dr. Jürgen Großmann erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der SURTECO SE und die Herren Björn Ahrenkiel und Bernd Dehmel zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In der vorgenannten Sitzung des Aufsichtsrats wurden ferner die Ausschüsse des Aufsichtsrats in gleicher Weise neu besetzt, wie dies bereits 2007 bei Umwandlung der Gesellschaft in eine SE erfolgte.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium. Das Aufsichtsratspräsidium bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel, Bernd Dehmel und Dr. Matthias Bruse. Der Personalausschuss bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel und Dr. Matthias Bruse. Der Prüfungsausschuss bestand im Berichtsjahr aus den Herren Björn Ahrenkiel (Vorsitzender), Dr. Matthias Bruse, Dr. Jürgen Großmann und Dr. Walter Schlebusch.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium brauchte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zusammenzutreten. Zustimmungen zu zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften in Eilfällen brauchte das Präsidium nicht zu erteilen, da die entsprechenden Angelegenheiten vom Aufsichtsratsplenum behandelt werden konnten.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses steht den Abschlussprüfern als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Abschlussprüfer berichten dem Prüfungsausschuss über das Ergebnis ihrer Prüfung. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung am 23. April 2008 abgehalten, bei der die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend waren und über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet haben. Mitglieder des Prüfungsausschusses haben an der Schlussbesprechung über die Prüfung des Jahresabschlusses teilgenommen.

Der **Personalausschuss** beschließt anstelle des Aufsichtsrats über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie über die Festsetzung der Tantiemen und Bezüge der Vorstandsmitglieder und die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder. Die Kompetenz zur Bestellung der Vorstandsmitglieder liegt bei dem Gesamt-Aufsichtsrat. Der Personalausschuss brauchte im Berichtsjahr nicht zusammenzutreten. Neubestellungen von Vorstandsmitgliedern oder Änderungen der Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern erfolgten im Berichtszeitraum nicht.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

CORPORATE GOVERNANCE

Die SURTECO SE orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, in dem die Kontrolle, Leitung und Organisation eines Unternehmens sowie seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien beschrieben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 6. Juni 2008 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung (Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex) hat der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum erörtert. Am 23. Dezember 2008 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Ka-

pitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Internet-Seite der Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden ist.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die RöverBrönnner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die jeweils maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses eingehalten wurden. Konzernabschluss und Jahresabschluss haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. April 2009 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,35 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Im Geschäftsjahr 2008 verstarb Herr Bernhard Schlautmann, der zu den Gründungsaktionären der Gesellschaft zählte und dem Aufsichtsrat von Juli 1999 bis Juli 2003 angehörte. Der Aufsichtsrat würdigte die Verdienste von Herrn Schlautmann in seiner Sitzung vom 28. Oktober 2008. Er wird Herrn Schlautmann ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2009

Der Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
SURTECO SE



VORBEMERKUNG

Der vorliegende Bericht erläutert die Umsetzung der Corporate Governance in der SURTECO SE gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 8. Juni 2008 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung der Gesellschaft dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit den Vorgaben des Corporate-Governance-Kodex befasst, insbesondere auch mit den neuen Anforderungen vom 6. Juni 2008. Auf der Grundlage dieser Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat am 23. Dezember 2008 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die am Ende dieses Berichts abgedruckt sowie auf der Homepage des Unternehmens (www.surteco.com) veröffentlicht ist.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der SURTECO SE nehmen in der Hauptversammlung ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede der auf den Inhaber lautenden Stammaktien gewährt eine Stimme.

Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer und stimmt über Satzungsänderungen und - soweit gesetzlich erforderlich - wesentliche unternehmerische Maßnahmen ab.

Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Er sorgt für eine zügige Abwicklung der Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung der Aktionäre wird vom Vorstand mindestens einmal jährlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten sechs Monate eines Geschäftsjahres statt, wie dies für Europäische Gesellschaften gesetzlich vorgeschrieben ist. Aktionärsminderheiten sind berechtigt, die Einberufung einer Hauptversammlung und die Erweiterung der Tagesordnung zu verlangen. Der Vorstand wird die gesetzlich vorgeschriebenen Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln. Auch auf der Internetseite des Unternehmens (www.surteco.com) werden diese Berichte und Unterlagen zusammen mit der Tagesordnung leicht zugänglich veröffentlicht.

Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern, bestellt der Vorstand einen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre, der auch während der Hauptversammlung erreichbar ist.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Bei der SURTECO SE besteht ein duales Führungssystem, das durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist.

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Die ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats ist gemeinsame Aufgabe von Vorstand

und Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. Verletzen die Mitglieder die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstands bzw. Aufsichtsratsmitglieds schuldhaft, so haften sie der Gesellschaft gegenüber auf Schadenersatz. Bei unternehmerischen Entscheidungen liegt keine Pflichtverletzung vor, wenn das Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied vernünftigerweise annehmen durfte, auf der Grundlage angemessener Information zum Wohle der Gesellschaft zu handeln (Business Judgement Rule).

Die Gesellschaft hat für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Beim jährlichen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance des Unternehmens werden auch Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erläutert. Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Kodex werden fünf Jahre lang auf der Internetseite der SURTECO SE zugänglich gehalten.

VORSTAND

Der Vorstand der SURTECO SE leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und kümmert sich um ihre Umsetzung. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Darüber hinaus errichtet er ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus hat der Vorstand ferner eine Verhaltensrichtlinie (Code of Conduct) für den SURTECO-Konzern erlassen, die weitere Vorgaben für die Zusammenarbeit im Unternehmen und gegenüber Geschäftspartnern und Dritten enthält.

Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Anteil ist eine ergebnisabhän-

gige Tantieme, die auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt wird. Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die SURTECO SE einem umfassenden Wettbewerbsverbot.

Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens und überwacht ihn. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden und bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der unter anderem auch die zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäfte geregelt sind.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 95 Satz 2 AktG i.V.m. § 8 Abs. 1 der Satzung sowie den Bestimmungen der Vereinbarung gemäß §§ 13 Abs. 1 Satz 1, 21 SEBG zwischen dem besonderen Verhandlungsgremium und der Leitung der SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SURTECO SE vom 13. Februar 2007. Danach besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus neun Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Drei Mitglieder werden nach den Bestimmungen der vorgenannten Vereinbarung als Arbeitnehmervertreter von den Betriebsräten der drei mitarbeiterstärksten inländischen Unternehmen des SURTECO-Konzerns in den Aufsichtsrat entsandt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Er ist zugleich Vorsitzender der Ausschüsse mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, dessen Vorsitz von einem anderen Aufsichtsratsmitglied wahrgenommen wird.

Aufsichtsräte sollen insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften ausüben. Dem Gremium sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen bei Amtsantritt nicht älter als 63 Jahre sein.

Jedes Aufsichtsratsmitglied ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Aufsichtsrat entscheidet durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat befindet sich in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Ferner muss der

Aufsichtsrat der Jahresplanung zustimmen und den Jahresabschluss der SE und den Konzernabschluss billigen.

Der Aufsichtsrat der SURTECO SE hat ein Aufsichtsratspräsidium sowie zwei fachlich qualifizierte Ausschüsse. Der Personalausschuss befasst sich unter anderem mit der Festlegung der Vorstandsbezüge und den sonstigen Bedingungen der Vorstandsverträge. Der Prüfungsausschuss setzt sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsmandats an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung auseinander.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht aus festen und erfolgsorientierten Anteilen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats wird Interessenskonflikte, insbesondere solche, die auf Grund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offenlegen. Der Aufsichtsrat wird in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenskonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenskonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Der Aufsichtsrat der SURTECO SE überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

TRANSPARENZ

Die SURTECO SE veröffentlicht Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, unverzüglich, soweit sie nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit sind.

Sobald der Gesellschaft bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht, über- oder unterschreitet, wird dies vom Vorstand unmittelbar veröffentlicht. Ebenfalls veröffentlicht werden Geschäfte in Aktien, die von Personen mit Führungsaufgaben und mit diesen in enger Bindung stehenden juristischen oder natürlichen Personen (Ehepartner, eingetragene Lebenspartner, unterhaltsberechtigter Kinder und andere Verwandte, die zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses seit mindestens einem Jahr mit im Haushalt leben) getätigt und der Gesellschaft nach § 15a WpHG gemeldet werden.

Die zeitnahe und gleichmäßige Information erfolgt mittels Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemeldungen, so dass die neuen Tatsachen unmittelbar den Aktionären, Finanzanalysten und vergleichbaren Adres-

saten zur Verfügung stehen. Zur regelmäßigen Berichterstattung publiziert die SURTECO SE Quartals- und Geschäftsberichte in deutscher und englischer Sprache.

Alle Aktionäre und Interessenten haben die Möglichkeit, die Veröffentlichungen der SURTECO SE anzufordern bzw. sich in den postalischen oder elektronischen Verteiler der Gesellschaft aufnehmen zu lassen. Darüber hinaus werden alle Publikationen und Mitteilungen auf der Homepage des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Hier sind auch die wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu finden (Finanzkalender). Die Internetseite ist übersichtlich gegliedert. Alle Veröffentlichungen erfolgen in deutscher und englischer Sprache.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss informiert. Während eines Geschäftsjahres werden sie durch regelmäßige Zwischenberichte unterrichtet. Die Rechnungslegung des SURTECO-Konzerns erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss der SURTECO SE wird nach HGB erstellt.

Der Jahresabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Prüfung ergeben, soll der Abschlussprüfer unabhängig davon unverzüglich berichten. Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat geben für das Geschäftsjahr 2008 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Satz 1 AktG ab:

„Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG

- I. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 im vergangenen Geschäftsjahr mit den folgenden Abweichungen Folge geleistet worden ist:

1. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden nicht offengelegt, insbesondere nicht auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und nicht im Geschäftsbericht erläutert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert die Hauptversammlung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Abweichung zu Ziffern 4.2.3 letzter Absatz, 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex).

2. Die Vorstandsdienstverträge enthalten Change of Control-Regelungen, die die Vorstandsmitglieder unter bestimmten Voraussetzungen berechtigen, ihre Verträge vorzeitig zu beenden und für diesen Fall Zahlungen der Gesellschaft an das Vorstandsmitglied für die restliche Laufzeit des Dienstvertrages vorsehen. Die Höhe dieser Zahlungen nimmt mit zunehmender Dauer des Vertrages ab. Je nachdem, wann eine vorzeitige Beendigung des Vertrages aufgrund eines Kontrollwechsels durch das Vorstandsmitglied stattfindet, könnte daher der in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5 des Kodex genannte Höchstbetrag überschritten werden. Der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Absätze 4 und 5 des Kodex würde dann nicht entsprochen.

3. Ein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates wurde – abweichend von Ziffer 5.3.3 des Kodex – nicht errichtet.

4. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht (Ziffer 5.4.6 Absatz 3 des Kodex) nicht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

5. Binnen 120 Tagen nach dem Ende eines Geschäftsjahres wird der Konzernabschluss auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht (Abweichung von Ziffer 7.1.2 des Kodex).

6. Wahlen zum Aufsichtsrat werden nur dann als Einzelwahl durchgeführt, wenn dies ein Aktionär in der Hauptversammlung verlangt (Abweichung von Ziffer 5.4.3 Satz 1 des Kodex).

7. Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte wurden vor ihrer Veröffentlichung nur vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats mit dem Vorstand erörtert (Abweichung zu Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex).

II. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 wird auch weiterhin mit folgenden Abweichungen entsprochen werden:

1. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden nicht offengelegt, insbesondere nicht auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und nicht im Geschäftsbericht erläutert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert die Hauptversammlung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Abweichung zu Ziffern 4.2.3 letzter Absatz, 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex).

2. Die Vorstandsdienstverträge enthalten Change of Control-Regelungen, die die Vorstandsmitglieder unter bestimmten Voraussetzungen berechtigen, ihre Verträge vorzeitig zu beenden und für diesen Fall Zahlungen der Gesellschaft an das Vorstandsmitglied für die restliche Laufzeit des Dienstvertrages vorsehen. Die Höhe dieser Zahlungen nimmt mit zunehmender Dauer des Vertrages ab. Je nachdem, wann eine vorzeitige Beendigung des Vertrages aufgrund eines Kontrollwechsels durch das Vorstandsmitglied stattfindet, könnte daher der in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5 des Kodex genannte Höchstbetrag überschritten werden. Der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Absätze 4 und 5 des Kodex würde dann nicht entsprochen.

3. Ein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates wird – abweichend von Ziffer 5.3.3 des Kodex – nicht errichtet.

4. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht (Ziffer 5.4.6 Absatz 3 des Kodex) nicht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

5. Binnen 120 Tagen nach dem Ende eines Geschäftsjahres wird der Konzernabschluss auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht (Abweichung von Ziffer 7.1.2 des Kodex).

6. Wahlen zum Aufsichtsrat werden nur dann als Einzelwahl durchgeführt, wenn dies ein Aktionär in der Hauptversammlung verlangt (Abweichung von Ziffer 5.4.3 Satz 1 des Kodex).

7. Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vor ihrer Veröffentlichung nur vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats mit dem Vorstand erörtert (Abweichung zu Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex).

SURTECO SE
Vorstand und Aufsichtsrat“

Buttenwiesen-Pfaffenhofen,
den 23. Dezember 2008

ERLÄUTERUNG DER ABWEICHUNGEN VON DEN EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die SURTECO SE entspricht überwiegend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dazu gehört auch die im Juni 2008 neu angenommene Empfehlung in Ziffer 4.2.2 des Kodex, das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente im Aufsichtsratsplenum zu beschließen und regelmäßig zu überprüfen. Soweit Abweichungen von den Empfehlungen vorliegen, erläutern wir diese gemäß Ziffer 3.10 des Kodex wie folgt:

1. Die Abweichung in Ziffer 1 der Entsprechenserklärung (keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen) ergibt sich aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008. Bei den übrigen Abweichungen in Ziffer 1 sowie in Ziffer 4 handelt es sich um Folgeregelungen, damit der Hauptversammlungsbeschluss nicht durch anderweitig erfolgende Berichterstattungen unterlaufen werden kann.

2. Die Abweichung in Ziffer 2 (Abfindungs-Cap) resultiert daraus, dass die bestehenden Vorstandsverträge vor Einführung der entsprechenden Empfehlung in den Deutschen Corporate Governance Kodex im Juni 2008 bereits bestanden und insoweit nicht in laufende Verträge eingegriffen werden konnte und sollte.

3. Ein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats wurde bisher nicht errichtet, weil bei der Größe des Aufsichtsrats und der bestehenden Aktionärsstruktur dafür gegenwärtig kein Bedarf besteht.

4. Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht eine Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes vor. Diese Frist ist bei SURTECO auf 120 Tage verlängert, um die bisher-

gen internen Arbeiten für die Aufstellung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses fortführen zu können. Ein Informationsdefizit entsteht dadurch nicht, da die entsprechenden Zahlen in jedem Fall rechtzeitig vor der ordentlichen Hauptversammlung vorliegen. Die entsprechende Abweichung findet sich in Ziffer 5 der Entsprechenserklärung.

5. Wahlen zum Aufsichtsrat werden bei SURTECO nur dann als Einzelwahl durchgeführt, wenn ein Aktionär dies in der Hauptversammlung verlangt (Ziffer 6 der Entsprechenserklärung). Nach den Erfahrungen der Vergangenheit besteht im Regelfall kein Bedarf für eine Einzelwahl, so dass die Sammelwahl als Grundfall gegenüber einer Einzelwahl vorzugswürdig ist und die Hauptversammlung dadurch auch zügiger durchgeführt werden kann. Eine Einzelwahl wird durchgeführt, wenn ein Aktionär dies in der Hauptversammlung verlangt.

6. Die Abweichung gemäß Ziffer 7 der Entsprechenserklärung (Erörterung der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte nur mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses) entspricht der bisherigen Praxis bei SURTECO, die sich nach Auffassung von Aufsichtsrat und Vorstand bewährt hat. Die Einbeziehung des gesamten Prüfungsausschusses oder gar des Aufsichtsrats vor jeder Veröffentlichung von Zwischenberichten wäre mit einem Aufwand verbunden, dem kein entsprechender Nutzen gegenüberstünde. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist mit dem Zahlenwerk der Gesellschaft eingehend vertraut und in der Lage, als Ansprechpartner für den Vorstand vor der Veröffentlichung der Zwischenberichte zur Verfügung zu stehen.

SURTECO KONZERN UND SURTECO SE

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

ÜBERBLICK

SURTECO ist Komplettanbieter hochwertiger dekorativer Oberflächen für die Möbel- und Beschichtungsindustrie und den Innenausbau. Der Konzern ist in die strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Kunststoff und Papier gegliedert. Beide Segmente fertigen - neben diversen Spezialprodukten - Kantenbänder und Folien für die Veredelung von Holzwerkstoffen.

Die Unternehmen der SURTECO Gruppe sind Weltmarktführer bei Kantenbändern (Anteil am Konzernumsatz 2008: 50 %). Thermoplastische (SGE Kunststoff) und duroplastische (SGE Papier) Kantenbänder werden eingesetzt, um Holzwerkstoffe an ihrer Schmalseite zu beschichten. Da es sich um so genannte Finishprodukte handelt, ist nach dem Aufbringen der Kantenbänder keine weitere Bearbeitung der Oberfläche erforderlich.

Finishfolien werden überwiegend für die Veredelung von Großflächen eingesetzt. Die Kunststofffolien der Gislaved Folie AB finden darüber hinaus Anwendung in vielen weiteren Bereichen, insbesondere im Schiffsinnausbau, wo als Trägermaterialien meist beschichtete Stahlbleche zum Einsatz gelangen. Folien repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil am Konzernumsatz von 24 %. Leisten und Profile für professionelle Bodenleger einschließlich der Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte erwirt-

schafteten 10 %, bedruckte Spezialpapiere 5 %, technische Kunststoffprofile und Rollladensysteme zusammen 4 % sowie Fassadensysteme 3 %.

ORGANISATION UND GESCHÄFTSEINHEITEN

Die Holdinggesellschaft SURTECO SE mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen übernimmt zentrale Führungs- und Steuerungsaufgaben für den Konzern. Hierzu zählen im Wesentlichen die Festlegung strategischer Ziele, die global ausgerichtete Optimierung des Geschäftsportfolios, Akquisitionen und Beteiligungen, die segmentübergreifende Koordination von Synergiepotentialen, eine zielgerichtete Verteilung der Ressourcen sowie das Finanz- und Risikomanagement.

Die operativen, rechtlich selbständigen Gesellschaften der SGE Kunststoff und der SGE Papier tragen die volle Umsatz- und Ergebnisverantwortung für ihren jeweiligen Bereich. Sie beliefern ihre Kunden sowohl im Direktvertrieb als auch über ein dichtes Netz von Händlern und Handelsvertretungen.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Zur strategischen Geschäftseinheit Kunststoff zählen die unter dem Dach der W. Döllken & Co. GmbH agierenden Unternehmen sowie die Gislaved Folie AB. Die W. Döllken & Co. GmbH gliedert sich in die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, die Döllken-Profiletechnik GmbH, die Döllken & Praktikus GmbH sowie die ab 1.1.2009 neu strukturierten nordamerikanischen Gesellschaften SURTECO USA Inc. und SURTECO Canada Ltd. mit ihren jeweiligen Tochterunternehmen.

Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH hat ihren Sitz in Gladbeck. Dort werden vorwiegend Kunststoffkantenbänder hergestellt. Weitere Fertigungsstätten für diese Produktlinie befinden sich in Australien (SURTECO Australia Pty. Ltd.) und in Indonesien (PT Doellken Bintan Edgings & Profiles). Diese Unternehmen sind, ebenso wie die Vertriebsgesellschaften SURTECO PTE Ltd. (Singapur), SURTECO France S.A.S. und SURTECO DEKOR A.Ş. in der Türkei Tochtergesellschaften der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH. Einzige Ausnahme ist die 50 %-Beteiligung an der SURTECO Italia s.r.l. (die weiteren 50 % sind wegen der Sortimentszusammensetzung der SGE Papier zugeordnet). Das Tochterunternehmen Vinylit Fassaden GmbH ist Spezialist für montagefertige Paneele und Fassadenelemente.

Die Döllken-Profiltechnik GmbH in Dunningen hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb technischer Profile und Rollladensysteme spezialisiert.

Zur Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck, gehören der Produzent von Leisten und Profilen für professionelle Bodenleger, die Döllken-Weimar GmbH sowie Tochterfirmen in Polen und der Tschechischen Republik. In Kanada werden an den Standorten Brampton und Montreal Kunststoffkantenbänder produziert. Die US-amerikanische Produktionsstätte befindet sich in Greensboro. Sie fertigt ebenfalls hochwertige Kunststoffkantenprodukte. Weitere Fertigungsstätten sind in Santiago de Chile und in Taicang, China, angesiedelt.

Gislaved Folie AB, Schweden, ist Hersteller von Kunststofffolien, die überwiegend für Spezialanwendungen wie beispielsweise Schiffsinneinrichtungen oder gewobene Teppiche konzipiert wurden.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Auf der Papierseite - Basismaterial dieses Produktsegments sind stets technische Spezialpapiere – finden sich die BauschLinnemann GmbH samt Tochterunternehmen und Vertretungen sowie der Dekordrucker Bausch Decor GmbH.

Drucke der Bausch Decor GmbH mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen werden überwiegend an externe Kunden zur weiteren Veredelung geliefert. Etwa ein Drittel der Produktion ist für die Weiterbearbeitung in den Unternehmen der BauschLinnemann Gruppe bestimmt.

Die BauschLinnemann GmbH fertigt Papierkantenbänder und Flächenfolien an ihrem Firmensitz in Sassenberg sowie in Buttenwiesen-Pfaffenhofen. Die Tochtergesellschaft Kröning GmbH & Co. hat sich auf die Herstellung von Sonderprodukten spezialisiert und ist darüber hinaus in der Lage, auftragsbezogen kleine Lose kurzfristig zu liefern. Die Konfektionierung der Papierprodukte erfolgt aus logistischen Gründen vielfach näher am Markt. Daher haben sich Konfektionierungs- und Vertriebsgesellschaften in China (SURTECO China), USA (BauschLinnemann North America Inc.), Großbritannien (BauschLinnemann UK Ltd.) und in Italien (SURTECO Italia s.r.l.) etabliert.

LEITUNG UND KONTROLLE

Das Management des SURTECO Konzerns arbeitet nach dem dualen Führungs- und Kontrollsystem, demzufolge die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden und die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes führen. Der Vorstand richtet sein Handeln und seine Entscheidungen dabei am Unternehmensinteresse aus. Er verpflichtet sich dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

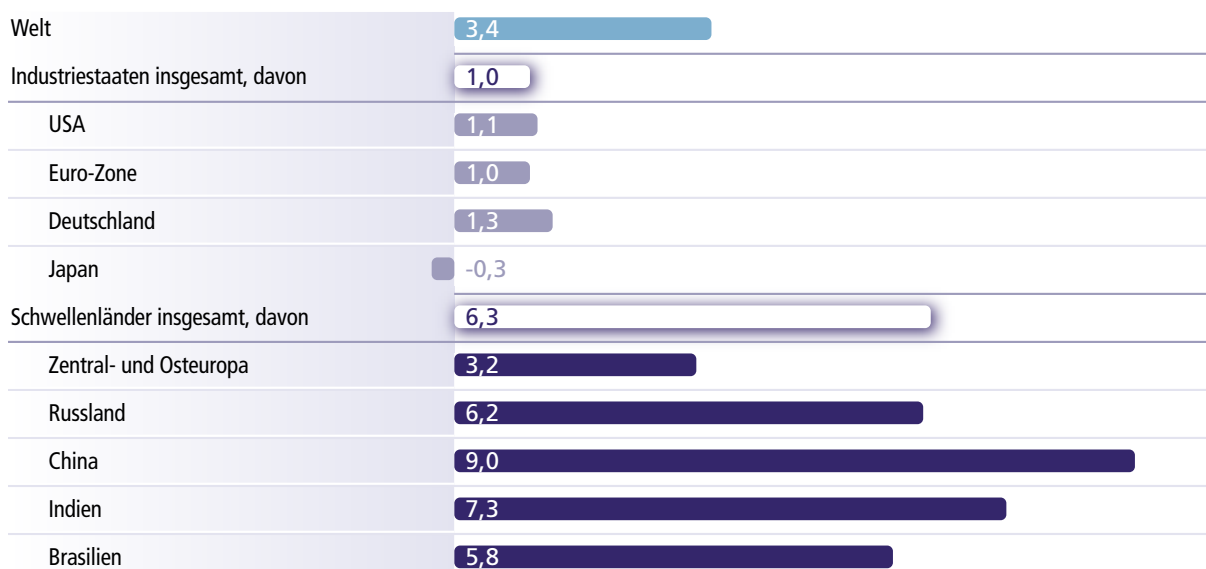
Der Aufsichtsrat, der sich aus sechs Vertretern der Aktionäre und drei Vertretern der Arbeitnehmer zusammensetzt, überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Zur Erfüllung seiner Pflichten hat der Aufsichtsrat einen Prüfungs- und einen Personalausschuss gebildet.

Gemäß den für eine Societas Europaea (SE) gültigen Regeln findet die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres statt. Änderungen in der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und der darauf folgenden Eintragung in das Handelsregister rechtskräftig erfolgen.

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und



WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2008 IN %

Überwachungsmechanismen. Gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Die Leitungsgremien der SURTECO SE begrüßen den Kodex und die mit ihm verfolgten Ziele. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit wenigen Ausnahmen (siehe Corporate-Governance-Bericht).

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008 betragen T€ 178 (Vorjahr: T€ 508). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsorientiert. Sie umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine ergebnisabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2008 betrug das Festgehalt der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 504 (Vorjahr: T€ 504). Für die ergebnisabhängige Tantieme wurde

eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.600 (Vorjahr: T€ 2.888) gebildet. Die sonstigen Gehaltsbestandteile beliefen sich auf T€ 193 (Vorjahr: T€ 102). Nach § 286 Abs. 5 HGB sind die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 31. August 2007 und 24. Juni 2008 unterblieben.

**WIRTSCHAFTLICHE
RAHMENBEDINGUNGEN** **Globale Rezession als Folge der Finanzkrise**

Die Negativfolgen der Finanzkrise haben in der zweiten Jahreshälfte 2008 auch die Realwirtschaft zunehmend belastet und die globale Wirtschaft vor allem in den Industriestaaten in eine tiefe Rezession geführt. Dabei zeigten die Konjunkturindikatoren bis zur Jahresmitte noch deutlich nach oben, was unter anderem zu Rekordpreisen auf der Rohstoff- und



Energieseite geführt hatte. So übersprang der Ölpreis im Juli erstmals in seiner Historie die Marke von 150 US-Dollar je Barrel. Mit dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers im September erreichte dann die Finanzkrise einen Tiefpunkt. In der Folge kam es zu einer drastischen Verknappung der Kreditvergabe und einem weltweiten Rückgang bei den Investitionen und Auftragseingängen. Die Dynamik des daraufhin für die produzierende Industrie einsetzenden Abwärtssoges war von keinem Wirtschaftsexperten so vorhergesagt worden. So brach die Wirtschaftsleistung der USA im Jahresschlussquartal um 3,8 % ein. Die Zentralbanken versuchten mit massiven Leitzinssenkungen und Finanzmarktinterventionen entgegenzusteuern. Die US-Notenbank senkte ihren Leitzins in wenigen Wochen von 4,25 % auf bis zu Null. Die Europäische Zentralbank reagierte mit einer fünfmaligen Leitzinssenkung auf zuletzt 1,5 %.

Die Volkswirte der großen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten den großen Einbruch der Wachstumsraten vor allem im Geschäftsjahr 2009. Für das Berichtsjahr 2008 zeigt der Internationale Währungsfonds (IWF) noch ein Weltwirtschaftswachstum von 3,2 %. Dabei wiesen die USA nach einem guten Jahresanfang noch ein Wachstum von 1,1 % aus, die Euro-Zone von 0,9 %. Deutschland erzielte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes aufgrund eines guten ersten Quartals einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,3 %. Auch die bis dato dynamisch wachsenden Schwellenländer konnten sich zum Jahresende der Negativentwicklung nicht mehr entziehen. Chinas Wirtschaft musste einen deutlichen Rückgang des Wachstums von 13 % in 2007 auf 9 % hinnehmen. Überdurchschnittlich hohe Zuwächse verzeichneten im Gesamtjahr auch noch die übrigen so genannten BRIC-Staaten, Russland (plus 6,2 %), Indien (plus 7,3 %) und Brasilien (plus 5,8 %). Das Jahresendquartal war jedoch auch in diesen Ländern das mit Abstand schwächste des Jahres.

MÖBELINDUSTRIE UND HOLZWIRTSCHAFT

Die Entwicklungen in der Möbelindustrie und der Holzwerkstoff-Branche waren 2008 ebenfalls von der Entwicklung der Finanzkrise geprägt. Wie schon im Vorjahr war vor allem Nordamerika von den Auswirkungen der Immobilienkrise auf die Bautätigkeit deutlich negativ getroffen. In Westeuropa verdüsterte sich das Bild ab der Jahresmitte aufgrund der zunehmenden Rezessionsängste. Auch in Osteuropa, und hier vor allem im bis dato dynamisch wachsenden russischen Markt, war zum Jahresende hin eine deutliche Verlangsamung der positiven Entwicklung spürbar.

Dabei gab es auf dem wichtigen deutschen Markt nach Angaben des Verbands der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) in den verschiedenen Segmenten unterschiedliche Entwicklungen. Die deutschen Möbelhersteller konnten sich 2008 trotz einer rückläufigen Entwicklung im Schlussquartal über ein kleines Umsatzplus von 1,6 % freuen. Der Gesamtumsatz der Möbelbranche dürfte nach Angaben der Verbände der Holz- und Möbelindustrie HDH/VDM entsprechend auf 15,9 Mrd. € gestiegen sein. Getrieben wurde diese Entwicklung einmal mehr vom Export. Das Inlandsgeschäft zeigte sich dagegen - wie schon im Vorjahr - kaum verändert.

Im baunahen Bereich dagegen waren in 2008 aufgrund des rückläufigen Wohnungsbaus Belastungen zu spüren. Auch die Hersteller von Span- und Faserplatten konnten nicht an die guten Vorjahresergebnisse anknüpfen und mussten zum Jahresende ihre Produktionskapazitäten an die sinkende Nachfrage anpassen. Bis zur Jahresmitte hatten neue Rekordpreise bei Rohstoffen und Energie noch für starke Belastungen gesorgt. Hier hat sich die Situation im Zuge der Preiskorrekturen in Folge des konjunkturellen Abschwungs zum Vorteil der produzierenden Industrie stark entspannt. Daher zeichnet sich vor allem für das Jahr 2009 auf der Kostenseite eine gewisse Entspannung ab. Die gesamte deutsche Holzindustrie wies im Berichtsjahr 2008 einen Umsatzrückgang um 1,8 % auf Mrd. € 31,2 aus.



ANTEIL AM GESAMTUMSATZ
DER SURTECO SE

34 %

NACHFRAGESCHWÄCHE BEI OBERFLÄCHENHERSTELLERN

Nach einem sehr mäßigen vierten Quartal 2008 herrscht bei den Oberflächenherstellern, zu denen die SURTECO SE zählt, große Unsicherheit bezüglich der kurz- bzw. mittelfristigen Entwicklung ihrer wirtschaftlichen Situation. Zum Jahresende 2008 hin beschleunigte sich der Rückgang der Wohnungsbaugenehmigungen, so dass von Seiten der Neueinrichtungen für Wohnungen und Häuser kurzfristig keinerlei Impulse zu erwarten sind. Da es sich bei Möbeln, Türen, Fußböden und Inneneinrichtungen in der Regel um langlebige Wirtschaftsgüter handelt, schieben darüber hinaus viele Haushalte die Ersatzbeschaffung nach hinten. Zahlreiche Dekorpapierhersteller, Imprägnierer, Dekordrucker und Finishfolien- bzw. Kantenbandanbieter mussten ihre Produktion an die schwache Nachfrage anpassen. Für die Dekordrucker wirkte sich zudem der zunehmende Trend zu Unifarben negativ auf die Beschäftigungslage aus.

Anlagenstilllegungen bzw. befristete Abstellmaßnahmen belasteten die Oberflächenhersteller durch höhere Fixkosten und führten in Verbindung mit den stark unter Druck stehenden Preisen zu einer deutlichen Verschlechterung der Ertragslage.

SURTECO SE: BESCHÄFTIGUNGSRÜCKGANG IM VIERTEN QUARTAL

Als Zulieferer ist die Beschäftigungslage der SURTECO SE weitgehend von der Auslastungssituation ihrer Industriekunden abhängig. Mit Beginn der Auswirkungen der nordamerikanischen Finanz- und Immobilienkrise auf die Weltwirtschaft zum Ende des dritten Quartals 2008 wurde ein nachlassender Auftragseingang spürbar. Im restlichen Geschäftsjahr zeigte sich die Krise dann in ihrem vollen Ausmaß. Hinzu kamen Belastungen aus dem Rohstoffbereich sowie der Stärke des Euro gegenüber vielen Währungen. Dass sich der Jahresumsatz unter diesen Umständen noch zufriedenstellend präsentiert, ist ausschließlich dem Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres zu verdanken. Trotz erster negativer Vorzeichen hatte sich der Konzern bis dahin nicht zuletzt aufgrund konsequent umgesetzter Kostensenkungs- und Anpassungsprogramme gut behauptet. SURTECO ist technisch und wirtschaft-

lich in der Lage, sich schnell und flexibel auf neue Marktbedingungen einzustellen, um langfristig sein profitables Wachstum fortzusetzen und seine Markt- und Technologieführerschaft auszubauen.

UMSATZ- UND ERTRAGSSITUATION

SCHWACHE WELTKONJUNKTUR BELASTET UMSATZENTWICKLUNG DES KONZERNS

Der Umsatz des SURTECO Konzerns im Jahr 2008 belief sich auf Mio. € 403,0. Er unterschritt das Vorjahr (Mio. € 414,5) um 3 % und erreichte das Niveau von 2006 (Mio. € 403,2). Bis zur Mitte des Berichtsjahres hatten die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich noch um 3 % höher gelegen, selbst nach drei Quartalen war noch ein Plus von 1 % zu verzeichnen. Der starke Umsatzeinbruch im letzten Quartal erhärtete schließlich die bereits im 9-Monatsbericht 2008 publizierte Prognose, dass die Rekordzahlen von 2007 nicht erneut darstellbar sein würden.

In Deutschland verlor der Konzern 4 % seines Volumens. Er erwirtschaftete Mio. € 138,7 (Vorjahr: Mio. € 144,9). Die Auslandsmärkte gaben um 2 % auf Mio. € 264,3 nach (Vorjahr: Mio. € 269,6). Dabei entwickelten sich die einzelnen Regionen sehr unterschiedlich: Das Nordamerikageschäft musste mit Mio. € 43,0 erneut einen spürbaren Rückgang hinnehmen (-18 %). SURTECO Australien verzeichnete aufgrund schwieriger Marktbedingungen mit Mio. € 21,0 erstmals seit Jahren einen Rückgang (-5 %). Positiv zu vermerken ist dagegen die einprozentige Steigerung im europäischen Ausland (Mio. € 175,1), wobei die Nicht-EU-Länder, insbesondere in Osteuropa, mit einem Plus von 7 % überproportional zum Erfolg beitrugen. Auch auf dem asiatischen Markt konnte die SURTECO Gruppe ihre Position stärken. Der Umsatz von Mio. € 15,5 entspricht hier einer Zunahme um 28 %.

Die Auslandsumsatzquote erhöhte sich um einen Prozentpunkt auf 66 %.

Eine zusätzliche Erschwernis ergab sich im Berichtsjahr aufgrund der Entwicklung der für SURTECO relevanten Wechselkurse, die sich im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt nochmals verschlechterten. Die Umsatzverluste aus der Umrechnung der Geschäfts-

zahlen in Euro betragen für die SURTECO SE im Berichtsjahr 2008 Mio. € 7,4. Nahezu die Hälfte dieses Betrages entfiel auf die Entwicklung des US-Dollar zum Euro. Der Rest verteilte sich insbesondere auf das Britische Pfund, den Australischen Dollar, die Schwedische Krone und die Türkische Lira.

SGE KUNSTSTOFF MIT BREITEM PRODUKTPROGRAMM

Das Kunststoffsegment erreichte mit Mio. € 254,7 insgesamt einen Zuwachs um Mio. € 6,4 bzw. 3 % gegenüber 2007. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der schwedische Kunststofffolienhersteller Gislaved Folie AB erst seit September 2007 in der SURTECO Gruppe konsolidiert wird und die beiden Geschäftsjahre somit nicht vergleichbar sind. Der um Gislaved bereinigte Umsatz der SGE Kunststoff hätte um 5 % unter dem Vorjahr gelegen.

Gislaved weist eine hohe Exportquote auf, liefert davon jedoch nur geringe Mengen nach Deutschland. Dies begünstigte den Auslandsumsatz der SGE Kunststoff, der um 5 % auf Mio. € 171,6 zulegte. Das Geschäft mit Kunststoffprodukten in Europa (ohne Deutschland) stieg mit einem Plus von 13 % kräftig an. Auch in Asien konnten mit Mio. € 11,3 Zuwächse erzielt werden (+49 %). Auf dem australischen Kontinent zeigte sich aufgrund einer allgemeinen Konsumschwäche erstmals eine Unterbrechung des bis dahin stetig gewachsenen Geschäftsvolumens. Die Folge war ein Rückgang um 8 % auf Mio. € 17,4. Problematisch blieb die Situation in Nordamerika. Die konjunkturellen Voraussetzungen waren schon während des gesamten Geschäftsjahres schwierig, verschlechterten sich zum Ende des Jahres aber nochmals dramatisch. Dabei sind SURTECO Canada und SURTECO USA von der Angebotsseite her gut aufgestellt. Für Möbelhersteller und Großhändler steht ein umfangreiches und vielseitiges Programm zur Verfügung, das zu einem Marktanteil von etwa 60 % verholfen hat. Mit dem rückläufigen Umsatzvolumen (-15 %) setzte sich 2008 jedoch der Markttrend aus dem Vorjahr verstärkt fort. Zur Vermeidung währungsbedingter Nachteile werden derzeit bisher in Kanada produzierte Mengen in die USA verlagert.

Um das Geschäftsvolumen in Südamerika deutlich auszubauen, wurde 2008 mit der Herstellung von Kunststoffkantenbändern in Chile begonnen.

Der deutsche Markt schloss mit einem Rückgang um 2 % auf Mio. € 83,1. Zwar wurden keine Kundenverluste registriert, jedoch verringerten sich die Auftragslosgrößen spürbar. Darüber hinaus war ein allgemeiner Trend zu dünneren und damit preisgünstigeren Kantenbändern zu beobachten.

Weltweit verloren 2008 Kunststoffkantenbänder, die 58 % des Umsatzes der SGE Kunststoff repräsentieren, 6 % ihres Volumens (2008: Mio. € 146,8; 2007: Mio. € 156,6). Mit neuen Produkten wie den immer beliebter werdenden Kabelkanalleisten konnte das Segment Sockelleisten und Wandabschlüsse ein Plus von 6 % erreichen. Ebenfalls erfolgreich waren die Produktgruppen Technische Profile (+3 %), Rollladensysteme (+8 %) sowie Fassadensysteme (+10 %). Fassadenverkleidungen der zur SGE Kunststoff gehörenden Vinylit GmbH liegen derzeit wegen ihrer hervorragenden Wärmedämmung voll im Trend. Vinylit forciert den Vertrieb seiner Produkte im europäischen Ausland, insbesondere in Frankreich, Italien und Russland. Langfristig erwartet das Unternehmen eine nachhaltige Steigerung des Exportanteils.

KONJUNKTURKRISE VERSTÄRKT DIE ABSATZPROBLEME DER SGE PAPIER

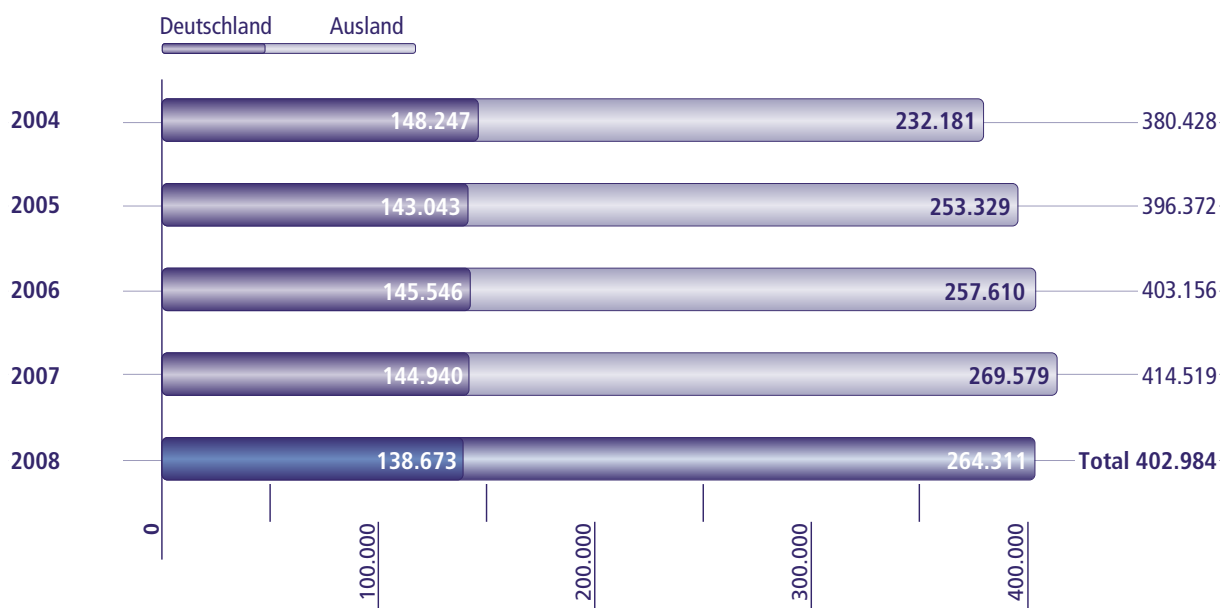
Mit Mio. € 148,3 trug die SGE Papier 37 % zum Umsatz des SURTECO Konzerns im Jahr 2008 bei. Der Markt für Produkte der Papiersparte war schon während des gesamten Berichtsjahres von einer deutlichen Konsumzurückhaltung der privaten Verbraucher geprägt. Die allgemeine Krise in der zweiten Jahreshälfte verstärkte diesen Trend, so dass der Jahresumsatz schließlich um 11 % niedriger lag (Vorjahr: Mio. € 166,2). Das Inlandsvolumen gab um 8 % von Mio. € 60,6 auf Mio. € 55,6 nach. Im Ausland betrug der Rückgang 12 % (2007: Mio. € 105,6; 2008: Mio. € 92,7). Hier wirkten sich insbesondere die Marktschwäche im europäischen Ausland (-13 %) sowie die anhaltende Krise auf dem nordamerikanischen Markt (-25 %) belastend aus.

Die Umsatzrückgänge verteilten sich im Berichtsjahr auf alle Produktbereiche der SGE Papier. Sowohl dekorative Drucke (-14 %), Kantenbänder (-12 %) als auch post- und vorimprägnierte Flächenfolien (-9 %) waren betroffen.

Aufgrund der weltweiten Rezession bestellten die Kunden der SGE Papier auch hier geringere Mengen.



UMSATZERLÖSE IN T€ SURTECO KONZERN



Die Folge waren kleinere Fertigungslosgrößen, die die Produktivität der Fertigung belasteten. Als Gegenmaßnahme und um gleichzeitig den Kunden einen Anreiz zu bieten, wurden für den Bereich der Finishprodukte innovative Programme entwickelt: „Tecoline Speed“ ist auf die besonders kurzfristige Belieferung von Kantenbändern aus einem definierten Farb- und Dekorspektrum in kleinen Mengen ausgelegt. Das neue System „Modular“ für Kantenbänder und Ummantelungsfolien erlaubt es, aus einem vorgegebenen Angebotsspektrum das gewünschte Beschichtungsprodukt bezüglich Qualität, Dekor, Glanzgrad oder Oberflächenstruktur zusammenzustellen. Dabei können kleinere Lose als üblich bestellt werden, die aufgrund der begrenzten Produktvielfalt auch bezüglich Lieferzeit und Preis für die Weiterverarbeiter sehr attraktiv sind.

MATERIALAUFWAND

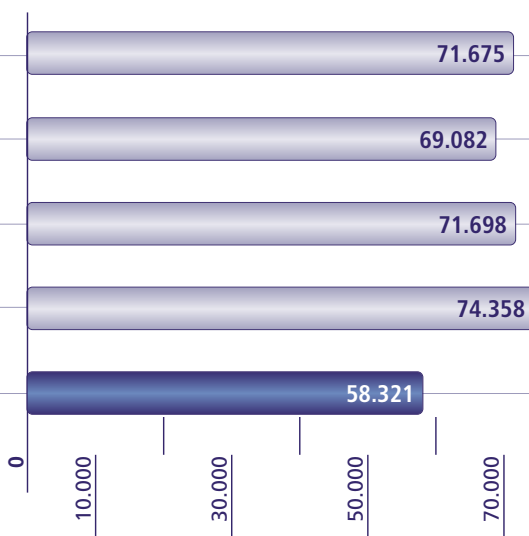
Wenngleich im Jahresdurchschnitt die Materialkostenquote mit 43,5 % gegenüber 2007 (42,5 %) nur einen verhältnismäßig geringen Anstieg zeigt, so teilte sich das Berichtsjahr doch in zwei extrem gegensätzliche Entwicklungen, deren Ausschläge ein bis dahin nie gekanntes Ausmaß erreichten. Die erste

Phase bis ca. Juli 2008 war geprägt durch eine massive Verteuerung aller erdölabhängigen Rohstoffe. Der von der internationalen Bankenkrise ausgelöste globale Konjunkturerinbruch dagegen löste ab Oktober 2008 einen ebenso starken Preisverfall der Erdölnotierungen aus.

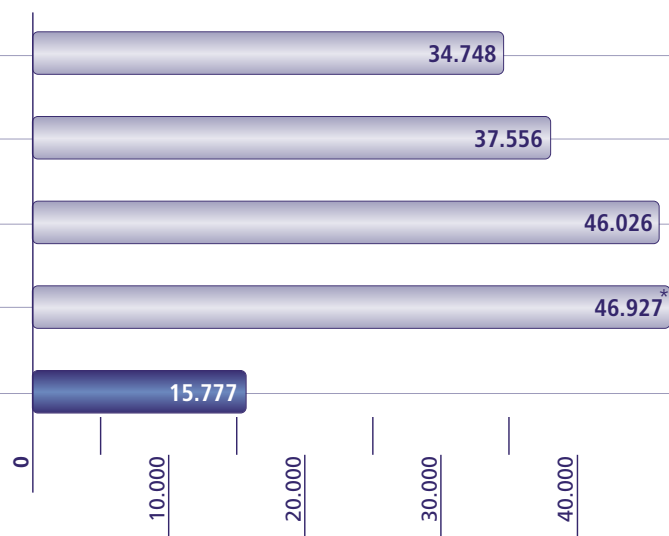
Der Strompreis war 2008 für den Konzern wegen eines längerfristigen Kontrakts konstant. Die Erdgaskosten blieben ebenfalls fix bis zum Ende des dritten Quartals.

Für die papierverarbeitenden Unternehmen des Konzerns blieben die günstigen Dekorpapierpreise weitgehend stabil. Sorgen bereitet jedoch die Tatsache, dass der Konsolidierungsprozess in der Dekorpapierindustrie 2008 die Stilllegung von vier Werken zur Folge hatte, wodurch sich die Zahl qualifizierter Anbieter von Dekor- und Vorimprägnationspapieren reduzierte. Der Großteil der chemischen Stoffe, die in der Produktion der SGE Papier eingesetzt werden, unterlag im Berichtsjahr großem Preisdruck. Die Evaluierung alternativer Rohstoffe, die in enger Zusammenarbeit von Einkauf und Entwicklung mit Nachdruck vorangetrieben wird, ist daher auch künftig von herausragender Bedeutung. Die Rohstoffpreise der SGE Kunststoff wiesen 2008

EBITDA IN T€ SURTECO KONZERN



EBT IN T€ SURTECO KONZERN



große Schwankungen auf. Zum Jahresende standen den gesunkenen Materialpreisen kleinere Fertigungslose sowie deutlich höhere Transportkosten gegenüber. Ziel ist es, künftig den Rohstoffeinkauf weltweit noch stärker zu verzahnen, um die Rohstoffpreissituation überall auf der Welt transparent zu machen und so Preisvorteile zu nutzen.

Für den gesamten Konzern waren im Jahr 2008 sämtliche Rohstoffe fristgerecht in den gewünschten Mengen verfügbar.

ERGEBNIS KONZERN

Das EBITDA des SURTECO Konzerns für das Geschäftsjahr 2008 lag bei Mio. € 58,3 und damit 22 % unter dem Vorjahresvergleichswert. Die EBITDA-Marge sank deutlich um 3,4 Prozentpunkte auf 14,5 %. Das operative Ergebnis ist durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 7,3 belastet, die im Wesentlichen Personalkosten für Abfindungszahlungen enthalten. Um die Personalstärke an die Beschäftigungslage anzupassen, ist konzernweit der Abbau von rund 320 Arbeitsplätzen erforderlich. Des Weiteren sieht das Restrukturierungsprogramm bei der SGE Papier die Verlagerung der Kantenfertigung vom Standort Buttenwiesen an

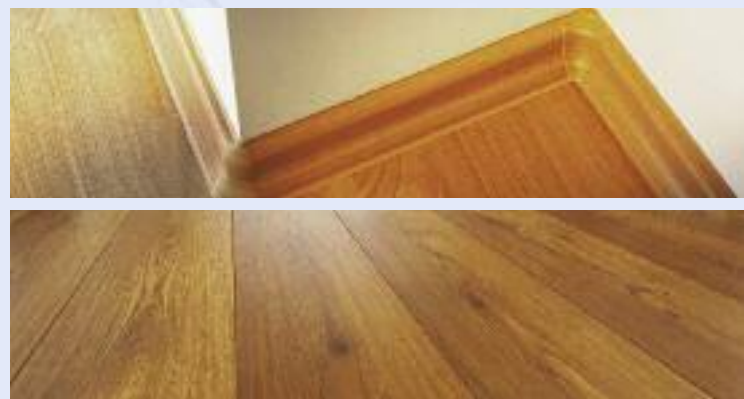
die Produktionsstätte Sassenberg vor. Bei der SGE Kunststoff wird die in 2007 begonnene Verlagerung der Produktion von Montreal/Kanada nach Greensboro/USA ausgedehnt.

Das EBIT erreichte Mio. € 38,6 (Vorjahr: Mio. € 55,3). Die EBIT-Marge veränderte sich von 13,3 % auf 9,6 %.

Das Finanzergebnis betrug Mio. € -22,8. Es setzt sich im Wesentlichen aus Zinserträgen von Mio. € 2,9 (Vorjahr: Mio. € 1,5), Zinsaufwendungen von Mio. € -13,8 (Vorjahr: Mio. € -10,4) sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen von Mio. € -11,9 (Vorjahr: Mio. € 0,5) zusammen. Letztere waren maßgeblich beeinflusst durch die kursbedingt notwendige Korrektur des Beteiligungsbuchwerts an dem von SURTECO gehaltenen Aktienpaket an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, in Höhe von Mio. € 11,5. Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist darauf zurückzuführen, dass die im August 2007 aufgenommenen Fremdmittel in Höhe von Mio. € 150 im Rahmen des Private Placements im Berichtsjahr ganzjährig zum Tragen kamen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) ergab Mio. € 15,8 (Vorjahr: Mio. € 46,9).

Der Konzerngewinn der SURTECO SE belief sich im Jahr 2008 auf Mio. € 6,8 (Vorjahr: Mio. € 31,8), das Ergebnis

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).



WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG SURTECO KONZERN

	2007*		2008	
	T€	in %	T€	in %
Umsatzerlöse	414.519		402.984	
Sonstige Erträge	9.409		10.908	
Unternehmensleistung	423.928	100,0	413.892	100,0
Materialaufwand	-177.562	-41,9	-175.499	-42,4
Abschreibungen	-19.060	-4,5	-19.731	-4,8
Sonstige Aufwendungen	-66.814	-15,8	-84.839	-20,5
Entstehung der Wertschöpfung (Netto)	160.492	37,9	133.823	32,3
Aktionäre (Dividende)	11.075	6,9	12.183	9,1
Mitarbeiter (Personalaufwand)	103.044	64,2	104.208	77,9
Öffentliche Hand (Steuern)	15.090	9,4	9.048	6,8
Kreditgeber (Zinsen)	10.398	6,5	13.838	10,3
Verteilung der Wertschöpfung	139.607	87,0	139.277	104,1
Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)	20.885	13,0	-5.454	-4,1

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).

je Aktie – bezogen auf eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Aktienzahl von 11.075.522 Stück Aktien – fiel demzufolge auf € 0,61 (Vorjahr: € 2,87).

ERGEBNIS SURTECO SE

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SURTECO SE nach HGB lag bei Mio. € 8,4 und damit um 73 % unter dem Vorjahreswert (Mio. € 31,4). Der Jahresüberschuss sank von Mio. € 20,3 im Vorjahr auf Mio. € 4,4 (-78 %).

ANPASSUNG DER DIVIDENDE

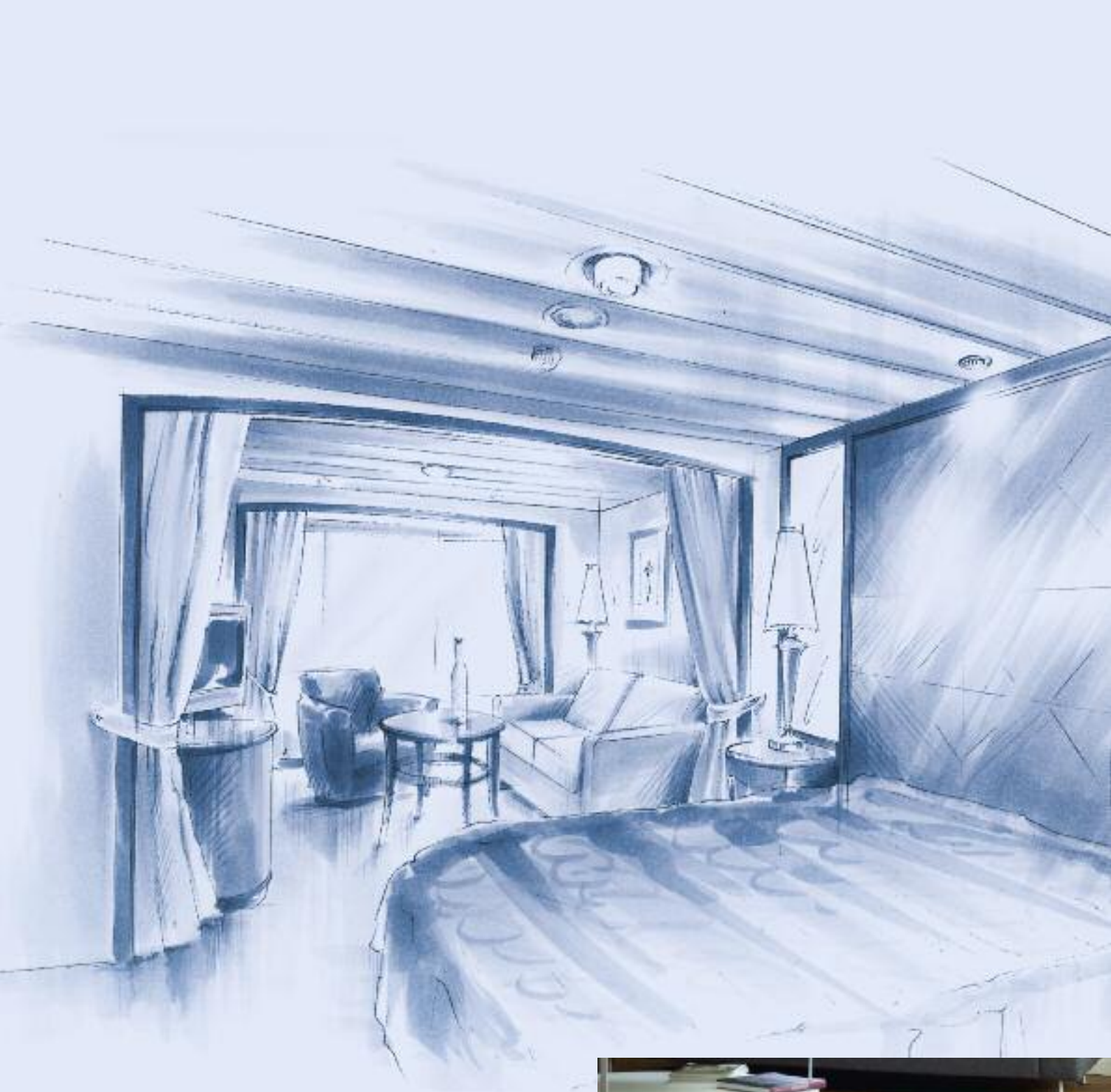
Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung der SURTECO SE am 19. Juni 2009 in München vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von € 3.877.390,30 für das Geschäftsjahr 2008 einen Gewinnanteil von € 3.876.432,70 auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende je ausgegebener Aktie (11.075.522 Stück) von € 0,35 (Vorjahr: € 1,10). Auf neue Rechnung vorgetragen werden € 957,60.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**SONDEREFFEKTE BELASTEN WERTSCHÖPFUNG**

Neben dem um Mio. € 11,5 niedrigeren Umsatz ist die Wertschöpfung durch zwei Sondereffekte bei den sonstigen Aufwendungen belastet. Ohne die Restrukturierungsaufwendungen (Mio. € -7,3) und die Wertberichtigung des Aktienpakets an der Pfeilderer AG (Mio. € - 11,5) wären im Unternehmen Mio. € 13,3 an Wertschöpfung verblieben.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 13,2 im Wesentlichen durch den Rückgang der Umsatzerlöse und den Anstieg der Materialkosten, was insgesamt zu verringerten Mittelzuflüssen führte. Die Investitionen in Sachanlagen wurden an die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst und um Mio. € 6,2 reduziert. Die Auszahlungen für Beteiligungen betreffen das erworbene Aktienpaket an der Pfeilderer AG.



VERÄNDERUNG DER FINANZMITTEL ZUM 31. DEZEMBER SURTECO KONZERN

		2007*	2008
	in T€		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		47.025	38.225
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-57.899	-41.921
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		106.524	-33.483
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		95.650	-37.179

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr 2007 durch Mittelzuflüsse aus der Aufnahme langfristiger Finanzschulden von Mio. € 165 gekennzeichnet. Im Berichtsjahr gab es nur geringe Mittelzuflüsse durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden und Zinserträge, denen Mittelabflüsse durch höhere Zinsaufwendungen aufgrund der ganzjährigen Berücksichtigung des US-Private Placements, einer gestiegenen Dividendenausschüttung und planmäßigen Tilgungen der langfristigen Darlehen gegenüber standen.

REDUZIERUNG DER LANGFRISTIGEN SCHULDEN UM MIO. € 21

Der SURTECO Konzern hat im Berichtsjahr die erwirtschafteten Mittel dazu verwendet, die langfristigen Finanzschulden zu tilgen. Neben turnusmäßigen Rückzahlungen wurden zusätzlich Fremdwährungsdarlehen beglichen.

Die Aktiva spiegeln diese Entwicklung durch den Rückgang der **kurzfristigen Vermögenswerte** wider. Insbesondere die liquiden Mittel reduzierten sich um Mio. € 39,3 was zudem auf den Erwerb des Aktienpakets an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, zurückzuführen ist.

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich insgesamt um Mio. € 12,7 durch die gehaltenen Aktien an der Pfeleiderer AG und die positive Marktentwicklung von Derivaten in Höhe von Mio. € 5,2.

Während sich die Bilanzsumme um 5,2 % verkürzte, blieb die Eigenkapitalquote nahezu unverändert bei 36,8 % (Vorjahr: 36,7 %).

WORKING CAPITAL UM 11 % VERRINGERT

Der Konzern hat wegen der aktuell wirtschaftlich schwierigen Lage die Vorräte um Mio. € 7,9 und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. € 4,3 reduziert. Erhöht haben sich dagegen die kurzfristigen Rückstellungen (Mio. € 7,5) aufgrund der Restrukturierungsrückstellungen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Mio. € 2,8). In der Summe führte dies zu einer Reduktion des Working Capital um Mio. € 8,3 auf Mio. € 67,0.

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).


**ANTEIL AM GESAMTUMSATZ
DER SURTECO SE**
13 %
ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW SURTECO KONZERN

	in T€	1.1. - 31.12.2007*	1.1. - 31.12.2008
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		65.401	52.213
Steuerzahlungen		-18.376	-13.988
Investitionen in Sachanlagen		-26.875	-20.659
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.947	-1.180
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		447	1.141
Free Cashflow		18.650	17.527

BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS

	31.12.2007*	Anteil an Bilanzsumme in %	31.12.2008	Anteil an Bilanzsumme in %
	T€		T€	
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	210.965	40,8	171.654	35,0
Langfristige Vermögenswerte	305.763	59,2	318.419	65,0
Bilanzsumme	516.728	100,0	490.073	100,0
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	76.650	14,8	80.034	16,3
Langfristige Schulden	250.572	48,5	229.523	46,9
Eigenkapital	189.506	36,7	180.516	36,8
Bilanzsumme	516.728	100,0	490.073	100,0

BILANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	2007*	2008
Eigenkapitalquote in %	36,7	36,8
Gearing in %	76	95
Working Capital in T€	75.284	67.001
Zinsdeckungsfaktor in %	8,4	5,3
Operative Schuldendeckung in %	35,4	22,2

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3D-Hochglanz-Kantenbänder („3D-Premium Gloss“) sind ein Highlight aus dem hochwertigen 3D-Sortiment der SGE Kunststoff. Komplexe Fertigungsverfahren wurden entwickelt, um ein Beschichtungsmaterial mit einer derart brillanten Oberfläche zu kreieren. Zu den wesentlichen Eigenschaften des Produkts zählen die vereinfachte Verarbeitung wegen des nicht mehr erforderlichen nachträglichen Polierens, die Kratzunempfindlichkeit, die bei Hochglanzoberflächen eine herausragende Bedeutung hat, sowie die sehr gute Oberflächenbeständigkeit gegenüber mechanischen und chemischen Einflüssen.

Hochglanz-Kantenbänder gewinnen nicht nur im Möbelbau, sondern auch im Innenausbau zunehmend an Bedeutung. Um diesen Einsatzzweck abzudecken, ist es jedoch erforderlich, den Zugriff auf passende Kantenbänder zu hochglänzenden Platten bei kleineren Abnahmemengen zu ermöglichen. Eine große Anzahl gängiger Farben und Dekore wurde in das umfangreiche Lagerprogramm integriert, so dass das Schreinerhandwerk neben dem gewohnten Sortiment nun auch diese Produkte problemlos über den Holzhandel beziehen kann.

Glas als Gestaltungselement gewinnt an Bedeutung, da dessen edle Optik sowohl Tischplatten als auch Fronten aufwertet. Für den Möbelbau hat die SGE Kunststoff eine Alternative in Form einer speziellen Kunststoffkante in Verbindung mit einer Hochglanzplatte mit täuschend echt wirkender Glasoptik entwickelt, die aufgrund ihres wesentlich geringeren Gewichts leicht zu verarbeiten ist und zudem keine Bruchgefahr aufweist. Das Kantenband besteht aus zwei nebeneinander laufenden Farben und Dekoren, wobei der obere Teil in den für Glas typischen Farben wie grün, schwarz, weiß oder rot und der untere Bereich eher in neutralem Alu- oder Edelstahl-Design gehalten ist. Das transparente Acrylmateriale und das hochglänzende Finish sorgen für glasartige Spiegelungseffekte, wodurch nach dem Aufbringen an eine gleichfarbige Hochglanzoberfläche der optische Eindruck einer aufgelegten Glasplatte simuliert wird. Ein innovativer Ansatz für Rahmenprofile von Flachbildschirmen entstammt dem Entwicklungsteam der

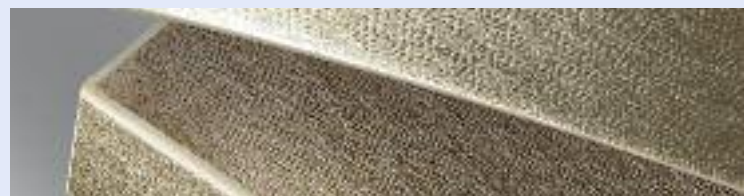
Profiltechnik der SGE Kunststoff. Das Produkt löst bisher in der Industrie eingesetzte Spritzgussteile ab, da es eine Reihe überzeugender Vorteile zu bieten hat: es kann flexibel für unterschiedliche Bildschirmgrößen eingesetzt werden, es ist preisgünstiger und optisch überzeugend. Durch den Überzug mit hochglänzenden Kunststoff- oder Echtaluminiumfolien erhält das Rahmenprofil eine ansprechende und hochwertig anmutende Optik.

Im Segment der Kunststofffolien, die im schwedischen Tochterunternehmen Gislaved Folie AB produziert werden, befinden sich neue Werkstoffe und zusätzliche Anwendungen in der Erprobung. Hierzu zählen beispielsweise selbstklebende Folien, Folien für Klimaanlageanlagen oder Folien, die im Außenbereich auf Kunststoffprofile kaschiert werden.

Im Berichtsjahr hat die SGE Papier die Entwicklung ihres Neuprodukts Corulan weiter vorangetrieben. Corulan ist eine hochresistente Finishfolie für die Herstellung von Fußbodenpaneelen. Sie ist leicht zu verarbeiten und begünstigt im Gegensatz zur etablierten Laminatfußbodenherstellung den wirtschaftlichen Einsatz kleinerer Fertigungslose. Dabei können die Wünsche der Kunden bezüglich der Oberflächenausprägung und der geforderten Abriebfestigkeit individuell berücksichtigt werden. Inzwischen ist die Produktionsreife der neuen Finishfolie gegeben. Versuchsproduktionen bei Testkunden verliefen erfolgreich, so dass das Beschichtungsprodukt dem Markt auf breiter Basis angeboten werden kann.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Produktgruppe hochresistenter Oberflächen setzte die Forschung der SGE Papier bei vorimprägnierten Folien, die ausschließlich auf der Basis formaldehydfreier Komponenten umgesetzt wurde. Hierbei spielen die Beschaffenheit des Lackes und die entsprechende Lackhärtungstechnologie eine entscheidende Rolle. Die hohe Belastbarkeit der Oberfläche in Kombination mit anspruchsvollen Umwelteigenschaften ergibt ein äußerst attraktives Beschichtungsmaterial für den Möbel- und Innenausbau. Mit ihren umweltfreundlichen Eigenschaften trägt die Folie entscheidend zur positiven Gesamtbeurteilung eines Möbelstücks unter ökologischen Aspekten bei.

Im Zuge der generellen Umstellung der Folienpapiere arbeitet die Entwicklungsabteilung der SGE Papier weiter an der Prüfung alternativer Chemie-



MITARBEITER NACH REGIONEN SURTECO KONZERN

Standort	Mitarbeiter 31.12.2007	Mitarbeiter 31.12.2008	Veränderung
Deutschland	1.440	1.421	-19
Kanada	241	189	-52
Schweden	144	149	+5
Australien	87	86	-1
USA	61	64	+3
Indonesien	44	50	+6
China	24	38	+14
Süd- und Mittelamerika	35	34	-1
Italien	32	31	-1
Großbritannien	32	29	-3
Polen	11	13	+2
Frankreich	12	13	+1
Singapur	13	12	-1
Türkei	5	8	+3
	2.181	2.137	-44

rohstoffe, um eine langfristige Liefersicherheit zu garantieren, Qualitätsverbesserungen zu realisieren sowie die Einstandskosten nachhaltig zu senken. Dabei gelingt nur den Rohstoffen der Weg in die Serienproduktion, die von der Forschungs- und Entwicklungsabteilung nach aufwendigen Tests und sorgfältiger Prüfung freigegeben werden. Diese Form der Qualifizierung wenden die Entwickler auch bei der Beschaffung der Papierrohstoffe sowie in der Fertigung für die Festlegung der Maschinenparameter an. Der lückenlose Qualifizierungsprozess gewährleistet eine hohe Prozesssicherheit, konstante Qualität sowie einen effizienten, störungsarmen Fertigungsablauf.

MITARBEITER UND AUSBILDUNG

Zum 31.12.2008 beschäftigte die SURTECO Gruppe insgesamt 2.137 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zahl der Beschäftigten nahm gegenüber dem Vorjahresvergleichswert um 44 Personen bzw. 2 % ab. Der Personalrückgang konzentrierte sich wegen der deutlich geringeren Auslastung auf das vierte Quartal 2008. Zum Ende des dritten Quartals hatte die Mitarbeiterzahl noch bei 2.220 gelegen. Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres wurde der Stellenabbau nach Ausschöpfung aller anderen Möglichkeiten im Rahmen eines Sozialplans fortgeführt. Die Gesamtzahl der einzusparenden Arbeitsplätze beläuft sich konzernweit auf 320 Mitarbeiter.

Die Berechnung der Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt, der die jeweiligen Quartalsendstände zugrunde liegen, zeigt infolgedessen ein anderes Bild: 2008 waren in der SURTECO Gruppe durchschnittlich 2.194 Personen beschäftigt, was gegenüber der Vorperiode eine Zunahme um 73 Personen bzw. 3 % bedeutet und insbesondere mit der Akquisition der schwedischen Gislaved Folie AB im September 2007 begründet ist. Im Einzelnen entfielen auf die SGE Kunststoff 1.411 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.327), auf die SGE Papier 768 (Vorjahr: 780) und auf die SURTECO Holding 15 (Vorjahr: 14).



Der Personalaufwand lag bei Mio. € 104,2 (Vorjahr: Mio. € 103,0); die Personalkostenquote stieg um 1,1 Prozentpunkte auf 25,8 %. Nach der nur anteiligen Zugehörigkeit der Gislaved Folie AB zur SURTECO Gruppe im Jahr 2007, die mit einem Personalkostenanteil von Mio. € 2,6 zu Buche schlug, betragen die entsprechenden Aufwendungen im ersten voll konsolidierten Geschäftsjahr Mio. € 7,6. Der bereinigte Personalaufwand hätte demnach 4 % unter dem Vorjahr gelegen.

Die Personalkennzahlen liegen weiter auf dem Niveau der Vorjahre: Durchschnittsalter 41,6 Jahre, mittlere Betriebszugehörigkeit 13,5 Jahre, Krankenstand 3,1 %. In den deutschen Werken konnten im vergangenen Geschäftsjahr 48 Mitarbeiter ihr 10-jähriges, 31 Mitarbeiter ihr 25-jähriges und 6 Mitarbeiter sogar ihr 40-jähriges Firmenjubiläum feiern. Leicht angestiegen ist die Fluktuation mit 5,9 % gegenüber 4,4 % in 2007.

Trotz der schwierigen Beschäftigungslage hält SURTECO an seinem bewährten Ausbildungskonzept fest. Die Ausbildungsquote stieg mit 8,4 % erneut (Vorjahr: 7,1 %). Damit waren im Jahresdurchschnitt 120 (Vorjahr: 103) junge Menschen in den Unternehmen der SURTECO Gruppe in Ausbildung. Neben der kaufmännischen Sparte werden praktische Berufe wie beispielweise Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik oder Drucker angeboten.

Darüber hinaus investiert SURTECO kontinuierlich in die Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr setzte sich die SGE Kunststoff auch extern für das wichtige Thema Bildung ein, indem sie die Global Campaign for Education bei ihrem aktuellen internationalen Projekt "Alphabetisierung und lebenslanges Lernen" unterstützt.

UMWELTSCHUTZ

Betrieblicher Umweltschutz in der SURTECO Gruppe konzentriert sich auf Energieeffizienz, Energieeinsparung, Verwendung umweltfreundlicher Rohmaterialien und Verfahrensweisen, Wiederverwertung von Produktionsausschuss sowie auf die sortenreine Trennung von Abfällen und deren umweltgerechte Entsorgung. Im Berichtsjahr wurden die laufenden Projekte fortgesetzt und durch weitere Themenstellungen ergänzt.

Die effektivste Möglichkeit, die Umwelt zu schonen und gleichzeitig Kosten zu sparen, ist der umsichtige und sparsame Umgang mit Energie. Verschiedene Projektteams ergründeten im Berichtsjahr systematisch Einsparpotentiale und Verbesserungsmöglichkeiten, die anschließend - teilweise in Zusammenarbeit mit externen Partnern - diskutiert und umgesetzt wurden. Schwerpunkte der Arbeit bildeten Lüftungsanlagen, Heizungen, Dampfanlagen, Druckluftsysteme, Beleuchtungseinrichtungen und EDV.

Weiter vorangetrieben wurden die Bemühungen bei der Substitution von Rohmaterialien durch schadstoffarme Alternativen.

Die Summe dieser Aktivitäten trägt zu einer nachhaltigen Reduktion von Treibhausgasemissionen in allen Betriebsteilen des Konzerns bei.

Im Mai 2008 berichtete SURTECO erstmals an das Carbon Disclosure Project (CDP). Gemeldet und damit öffentlich zugänglich wurden die nach vorgegebenen Kriterien berechneten CO₂-Emissionen des Geschäftsjahres 2007. Die Publikationen des Carbon Disclosure Project (www.cdproject.net) tragen dazu bei, die Bedeutung der Umweltaspekte für den Unternehmenswert zu stärken und dem Finanzmarkt Informationen über den Treibhausgasausstoß von Unternehmen zugänglich zu machen.



RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Die SURTECO SE und ihre strategischen Geschäftseinheiten sind aufgrund der globalen Aktivitäten und der Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, vermeidet der Konzern unangemessene Risiken. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert. Vorhersehbare Risiken werden grundsätzlich durch Versicherungen und derivative Finanzinstrumente abgedeckt, falls dies zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen möglich ist. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz bzw. die Absicherung mit Finanzinstrumenten in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Schutz nicht erhältlich ist.

Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt durch den Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation der SURTECO und ihrer Tochtergesellschaften integriert sind. Eine eigenständige Aufbauorganisation besteht dabei nicht. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken wird ein detailliertes Kontrollsystem genutzt. Das Kontrollsystem erfasst die wesentlichen industrie- und branchenspezifischen Steuerungsgrößen. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanage-

ments und der Kontrollsysteme wird intern in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Management der Tochtergesellschaften und extern durch den Abschlussprüfer geprüft. SURTECO entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsgelegenheiten.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken können sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

Die für die SURTECO SE bedeutsamen Risikobereiche sind:

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND MARKTRISIKEN

Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau ist eine lokale Präsenz in den relevanten Ländern und Märkten entscheidend. Hierdurch können Kunden schnell beliefert und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkannt werden. SURTECO ist dabei mit den 16 Produktions- und Vertriebsstandorten und den 12 zusätzlichen Vertriebsstandorten international sehr gut aufgestellt. Die Entwicklung des Geschäfts hängt stark von der konjunkturellen Entwicklung der Möbel- und Bauindustrie in den für SURTECO relevanten Ländern und Märkten ab. Konjunkturelle Schwankungen in unseren Absatzmärkten können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Durch die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns können Schwankungen in einzelnen Ländern kompensiert werden. Damit Trendwenden antizipiert bzw. früh erkannt werden, erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung der Konjunktur- und Umsatzentwicklung in den einzelnen Märkten. Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse werden mit Hilfe eines differenzierten internen Berichtswesens erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Ge-

schaftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse. Grundsätzlich geht die Möbelindustrie für das Geschäftsjahr 2009 von einer rückläufigen Tendenz aus. Detaillierte Ausführungen zur Entwicklung der Weltwirtschaft und der Möbelindustrie können den Kapiteln „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ und „Prognosebericht“ entnommen werden.

Daneben ist die Kostenführerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg der SURTECO SE von herausragender Bedeutung. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates und komplettes bzw. diversifiziertes Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse. Im Geschäftsjahr wurde die lokale Präsenz durch den Vertriebsstandort in der Türkei, die im November 2008 aufgenommene Produktion in Chile sowie den Produktionsanlauf der SGE Kunststoff im chinesischen Werk Taicang weiter ausgebaut.

TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die Technologieführerschaft ist für die künftige Profitabilität von großer Bedeutung. Um diese sicherzustellen, erfolgt eine laufende Weiterentwicklung der Unternehmenstechnologien und Beobachtung und Analyse der technologischen Entwicklung der Branche und verwandter Industrien.

WETTBEWERBSRISIKEN

SURTECO ist in den relevanten Märkten überwiegend sehr gut positioniert. Der Wettbewerbsdruck nimmt jedoch weltweit zu. Zusätzliche Anbieter entstanden durch die Erhöhung der Fertigungstiefe bei großen Dekordruckern sowie durch neue, lokal tätige Oberflächenhersteller, die in ausgewählten Produktbereichen tätig werden. Diese Marktkonsolidierung könnte sich negativ auf die Erlöse auswirken.

Dem großen Preisdruck begegnet SURTECO durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, innovative Produkte und nicht zuletzt einer weiteren Steigerung der Effizienz.

OPERATIVE RISIKEN

BESCHAFFUNGSRISIKEN

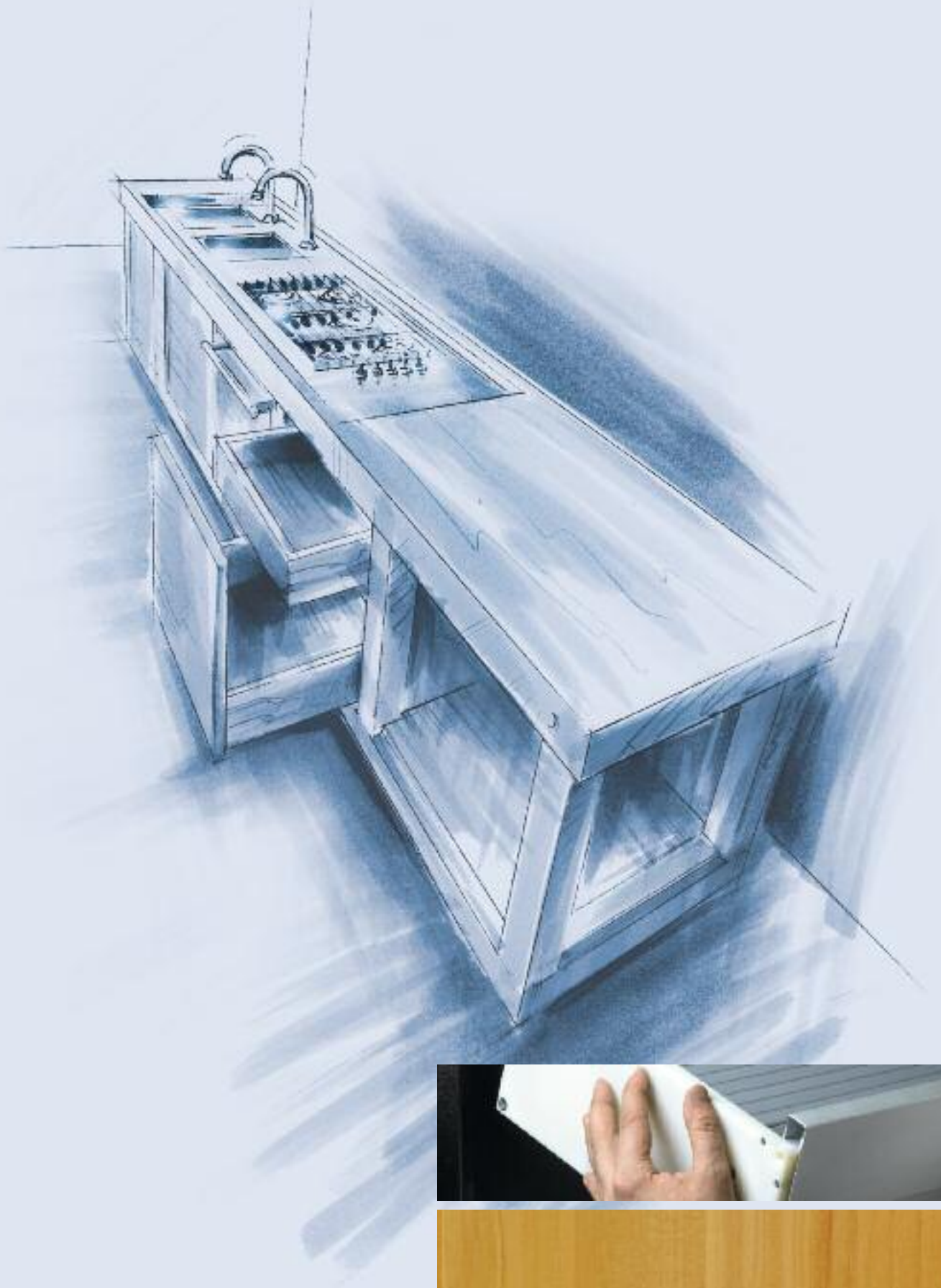
Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist die SURTECO SE auf Fremdanbieter angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken wie

unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen und das Eingehen von Lieferverträgen. Ein zunehmendes Risiko besteht mittel- und langfristig durch die Verteuerung der Energiekosten. Nachdem das Jahr 2008 durch starke Preisanstiege bei Kunststoffen und anderen Chemieprodukten gekennzeichnet war, wird in 2009 eher mit einer Entlastung zu rechnen sein. Mittelfristig werden sich die Preise aber wieder auf ein höheres Niveau einpendeln.

Grundsätzlich führen steigende Energiepreise und Preissteigerungen bei Roh- und Hilfsstoffen unabwendbar zu Mehrkosten im Fertigungsbereich, so dass die zusätzlichen Belastungen nur durch Preiserhöhungen kompensiert werden können.

RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert die ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotentials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen bei der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme begrenzt SURTECO durch laufende Anpassungsmaßnahmen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt auch die Implementierung einheitlicher Softwaresysteme, in die sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden.



PERSONALRISIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO regelmäßig intern und extern fortgebildet. Ausführungen zur Aus- und Fortbildung können dem Kapitel Mitarbeiter und Ausbildung entnommen werden.

PRODUKTIONSRIKSEN

Die Aufdeckung und stetige Realisierung von Effizienzsteigerungen wird durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sichergestellt. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und optimiert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult. Bei Reklamationen erfolgt eine sorgfältige Ursachenforschung. Die Umweltsicherheit der Produkte und der Produktion wird durch Umweltbeauftragte sichergestellt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRIKSEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Währungsrisiken aus der Beschaffung von Rohstoffen sind vernachlässigbar, da überwiegend in heimischer Währung eingekauft wird. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt sicherbar sind.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs-

und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

LIQUIDITÄTSRIKSEN

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflows und der kurzen Zahlungsziele ist SURTECO ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien zurückgegriffen werden.

Dennoch können das Ergebnis und die Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der Kontrahenten und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und entsprechender Kreditversicherungen gering. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage ist mit höheren Forderungsausfällen und einer geringeren Abdeckung durch Kreditversicherungen zu rechnen.

FINANZIERUNGSRIKSEN

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren (siehe auch Fristigkeitsstruktur im Anhang Ziff. 23) und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Eine Ablösung wesentlicher langfristiger Darlehen ist im Geschäftsjahr 2009 nicht erforderlich. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis,



ANTEIL AM GESAMTUMSATZ
DER SURTECO SE

3 %

bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen vereinbart, die von der SURTECO einzuhalten sind.

WERTSCHWANKUNGEN BEI WERTPAPIEREN/DERIVATEN

Die SURTECO SE hat sich im Januar 2008 an der Pfeilderer AG, Neumarkt, mit einem Aktienpaket in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals beteiligt. Aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten und den damit verbundenen massiven Kursverlusten wurde eine Wertberichtigung des Aktienpakets in Höhe von 11,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2008 vorgenommen. Infolge der weiterhin schwachen Aktienmärkte und des nachgebenden Aktienkurses der Pfeilderer AG können weitere Wertberichtigungen nicht ausgeschlossen werden.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden. Detaillierte Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns können dem Anhang Nr. 28 entnommen werden.

RISIKEN AUS CORPORATE GOVERNANCE/ COMPLIANCE

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken sich Risiko mindernd aus. SURTECO ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

SURTECO überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Eine Gesamtbetrachtung aller Risiken zeigt, dass es sich im Wesentlichen um Marktrisiken handelt. Diese beinhalten konjunkturell bedingte Preis- und Mengenentwicklungen in den Kundenindustrien bzw. -branchen und in den Beschaffungsmärkten.

AUSWIRKUNGEN DER FINANZKRISE

Die Finanzkrise wirkt sich stark auf die Neubautätigkeit aus, so dass im Geschäftsjahr 2009 mit Mengenrückgängen zu rechnen ist. Aufgrund der langfristigen Refinanzierung des Konzerns ist das Unternehmen aktuell nicht wesentlich durch die knapper und teurer gewordene Refinanzierung betroffen. Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass die mit den Fremdkapitalgebern vereinbarten Finanzkennzahlen im Geschäftsjahr 2009 eingehalten werden. Ein Risiko könnte sich jedoch aus einer zunehmend negativen Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben.

Eine Bezifferung der zu erwartenden Forderungsausfälle ist aufgrund fehlender Erfahrungswerte und historisch niedriger Abschreibungsquoten im SURTECO Konzern nicht möglich. Die Volatilität der Rohstoffpreise und Währungsparitäten dürfte im Geschäftsjahr 2009 weniger stark als 2008 sein. Das Management hat auf die Finanzkrise mit einem strikten Sparprogramm, personellen Anpassungsmaßnahmen sowie Produktionsverlagerungen reagiert und wird künftige Investitionen nur nach sorgfältiger Abwägung aller Vor- und Nachteile tätigen.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Risikofrüherkennungssystem wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Es erfüllt die Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG. Die Prüfung der Risikosituation hat ergeben, dass aufgrund eines effizienten, regelmäßigen und umfassenden Risikomanagements die Risiken der SURTECO SE begrenzt und überschaubar sind und somit keine Risiken bestehen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden

könnten, und dass künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind. SURTECO hat wegen der rechtzeitig ergriffenen Maßnahmen und der Finanzstärke des Unternehmens gute Chancen, diese schwierige Phase der Weltwirtschaft zu meistern und gegenüber weniger gut aufgestellten Wettbewerbern zu profitieren.

ANGABEN NACH §§ 289, 315 HGB

GRUNDKAPITAL

Das unveränderte Grundkapital der SURTECO SE beträgt € 11.075.522,00 und ist eingeteilt in 11.075.522 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien). Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt € 1.100.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder mehrfach um insgesamt € 4.400.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital verweisen wir auf Ziffer 25 des Konzernanhangs bzw. Ziffer 4 des Anhangs der SURTECO SE.

BESCHRÄNKUNGEN BEZÜGLICH STIMMRECHTEN UND ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO SE sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO SE“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts aus 6.131.475 Stück Aktien der SURTECO SE (Stand 1. Januar 2009). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO SE sind

nur nach den Bestimmungen des Poolvertrages bzw. mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder möglich.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN GRÖßER 10 % DER STIMMRECHTE

Folgende Aktionäre haben uns das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte unserer Gesellschaft angezeigt:

Name	Stimmrechte in %
1. Herr Claus Linnemann	11,7990
2. Herr Jens Schürfeld	11,9306
3. Klöpfer & Königer Management GmbH*, Garching	22,5965
4. Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG*, Garching	22,5965

* Die Aktien der Tochtergesellschaft Klöpfer & Königer Management GmbH werden der Muttergesellschaft Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG zu 100 % zugerechnet. Die Veröffentlichung der Beteiligung ist für beide Unternehmen obligatorisch, obwohl es sich hier um die gleichen Aktien handelt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

„CHANGE OF CONTROL“-KLAUSEL

Im Falle eines „Change of control“ haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Erklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie für die Restlaufzeit des Dienstvertrages den Anspruch auf Zahlung einer festen Jahresvergütung.

NACHTRAGSBERICHT

Die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres zeigten, dass sich die Absatzschwäche des vierten Quartals 2008 unverändert fortsetzte.

Das von SURTECO gehaltene Aktienpaket an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, musste aufgrund der negativen Kursentwicklung zum Ende des ersten Quartals 2009 erneut in Höhe von Mio. € 6,0 wertberichtigt werden.

Bis zur Drucklegung ergaben sich ansonsten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

PROGNOSEBERICHT

Globale Rezession lässt Wirtschaftswachstum weltweit einbrechen

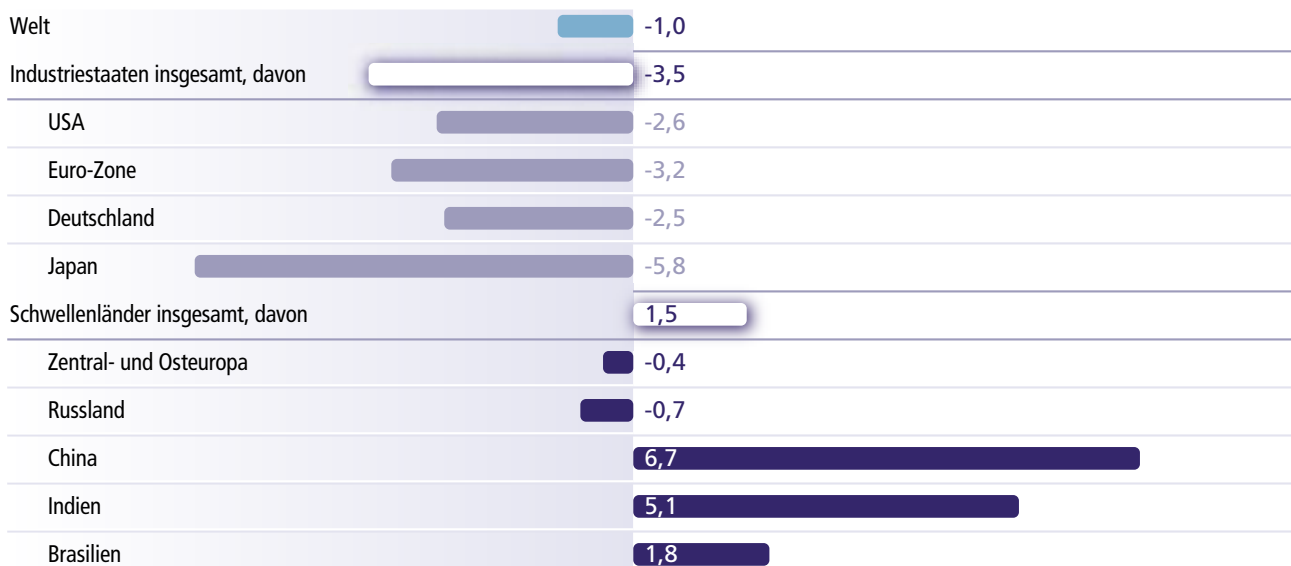
Die Weltwirtschaft befindet sich nach Meinung aller Experten im Jahr 2009 in einer tiefen Rezession. Der Internationale Währungsfonds IWF hat Mitte März für die Weltwirtschaft seine Prognosen für dieses Kalenderjahr erneut reduziert. Er erwartet erstmals seit mehr als 60 Jahren eine um 0,5 bis 1 % rückläufige Entwicklung. Alle Industriezweige dürften aufgrund der zögerlichen Kreditvergabe und einer entsprechend stark gedrosselten Investitionsneigung sowie einer zu erwartenden Konsumzurückhaltung vor einem schwierigen Jahr stehen. Stabilisierende Effekte aufgrund der stark gefallen Rohstoffpreise, der von vielen Regierungen angestoßenen Investitionsprojekte und der deutlichen Zinssenkungen durch die Notenbanken weltweit dürften frühestens ab der zweiten Jahreshälfte für erste Entlastungen sorgen. Der IWF prognostiziert für die Industrienationen im laufenden Jahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3 bis 3,5 %. Für die USA wird ein Minus von 2,6 %, für die Eurozone von 3,2 % und für Japan sogar von 5,8 % erwartet. Deutschland wird als größte Exportnation der Welt überproportional stark von der globalen Rezession getroffen.

Auch die Schwellenländer werden nicht mehr an die Rekordwachstumsraten der vergangenen Jahre anknüpfen können. Der IWF billigt ihnen entsprechend nur noch ein konjunkturelles Plus von 1,5 bis 2,5 % zu. Chinas Wirtschaft kann aufgrund der avisierten staatlichen Investitionsprogramme auf ein Wachstum von 6,7 % hoffen, Indiens Sozialprodukt soll um 5,1 % zulegen. Russland wird besonders stark vom Einbruch der Rohstoff- und Energiepreise getroffen und muss erstmals seit vielen Jahren mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,7 % rechnen. Die Vorhersagen für 2010 sind mit sehr großen Unsicherheiten behaftet. Der IWF rechnet für die Weltwirtschaft mit einem moderaten Anstieg um 1,5 bis 2,5 %, wobei die großen Industriestaaten nur ein Wachstum von bestenfalls 0,5 % erwarten können. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Vielzahl staatlicher Investitionsprogramme, die Zinssenkungen und die niedrigen Rohstoffkosten den erhofften positiven Erholungseffekt auf die Weltwirtschaft haben werden.

Schwieriges Jahr für die Möbel- und Holzwirtschaft

Der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) sieht für 2009 ein schwieriges Jahr für die Branche. Die zum Teil deutlichen Auftragsrückgänge zum Jahresende 2008 machen wenig Hoffnung für das neue Geschäftsjahr. Die Liquiditätsverknappung bei vielen Unternehmen aufgrund der Finanzkrise sorgt für zusätzliche Belastungen. Entsprechend skeptisch sind die Branchenexperten daher zumindest für die ersten Monate des Jahres. Dabei dürfte 2009 auch der Export, der in den Vorjahren für positive Impulse gesorgt hatte, leiden. Schließlich sind neben den traditionellen Industrienationen vor allem auch die Schwellenländer Osteuropas von der globalen Rezession betroffen. In vielen Industriezweigen - so zum Beispiel im Bereich Span- und Faserplatten - wurden auch zu Beginn des Jahres die Produktionskapazitäten zum Teil deutlich gedrosselt und entsprechend an die schwache Nachfrage angepasst.

IWF-WACHSTUMSPROGNOSEN FÜR 2009 IN %

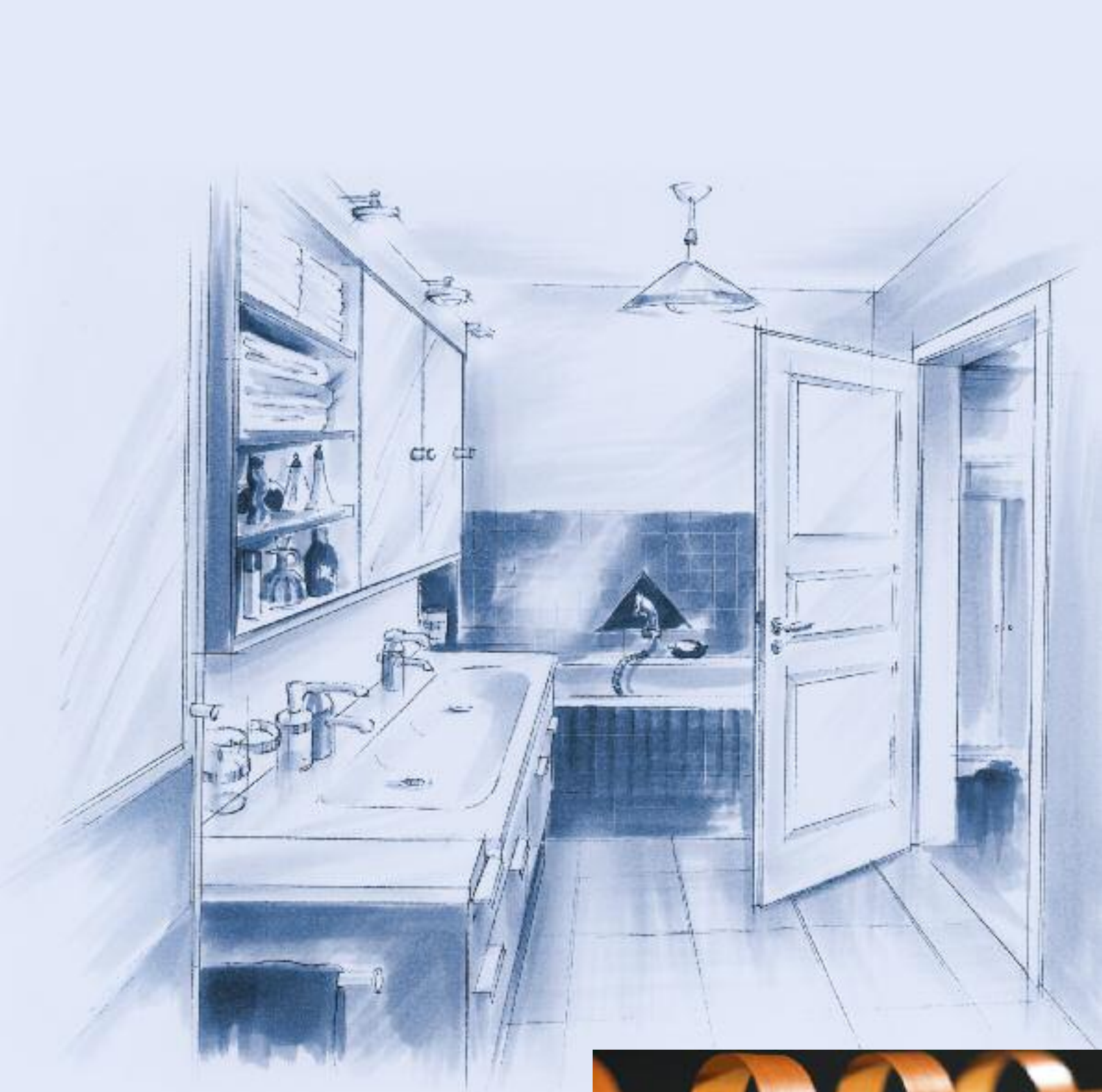


SURTECO STELLT SICH DER KRISE

Für das Geschäftsjahr 2009 ist nicht davon auszugehen, dass eine Erholung der Nachfrage eintreten wird. Es scheint eher wahrscheinlich, dass die Krisenfolgen die Geschäftstätigkeit des Konzerns bis weit in das Jahr 2010 hinein beeinträchtigen werden.

Die SURTECO SE reagiert auf diese Herausforderungen mit einer Vielzahl von Anpassungsmaßnahmen, zu denen auch die Reduzierung der Zahl der Beschäftigten gehört, mit Sparsamkeit in allen Bereichen und mit Behutsamkeit bei der Umsetzung von Investitionsvorhaben.

Der SURTECO Konzern sieht in der augenblicklichen Krise auch Chancen. Anlagenstilllegungen, Standortschließungen oder Insolvenzen werden die Branche der Oberflächenhersteller in den nächsten Jahren konsolidieren. Die SURTECO Gruppe ist technologisch und wirtschaftlich gut aufgestellt und somit in der Lage, sich schnell und flexibel auf neue Marktbedingungen einzustellen.



ERMITTLUNG DER KENNZAHLEN

Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter nach Gewinnverwendung
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Anzahl Aktien
Free Cashflow in €	Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ./. (Steuerzahlungen + Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) + Einzahlungen aus Anlageabgängen
Gearing in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn vor Ertragsteuern und Zinsaufwand)/ Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Nettofinanzschulden	Kurz- und langfristige Finanzschulden ./. (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/ Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Verschuldungskoeffizient in %	Fremdkapital/Eigenkapital
Wertschöpfung	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) ./. (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto)	Wertschöpfung (netto) in % vom Umsatz
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) ./. (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + kurzfristige Rückstellungen)
Zinsdeckungsfaktor	EBITDA/Zinsergebnis

2008 WAR EINES DER SCHWÄCHSTEN JAHRE DER BÖRSENHISTORIE

Das Börsenjahr war vor allem in der zweiten Jahreshälfte geprägt von konjunkturellen Sorgen und den von den Anlegern erwarteten Negativfolgen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft. 2008 geht entsprechend als eines der schwächsten Jahre in die Börsenhistorie ein. Die weltweiten Leitindizes verzeichneten Kurseinbrüche zwischen 35 % und mehr als 45 %. Während der amerikanische Dow Jones um rund 35 % unter Vorjahresniveau lag, gaben der EuroStoxx50 45 %, der japanische Nikkei rund 42 % und der deutsche DAX30 um 40 % nach. Kleinere und mittelgroße Aktiengesellschaften mussten wegen ihrer vergleichsweise geringeren Liquidität noch höhere Abschläge hinnehmen. So büßte der Index der kleineren Börsenwerte, der SDAX, 46 % seines Indexstandes ein.

Von diesem Trend konnten sich auch die Aktien der SURTECO SE nicht abkoppeln: In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 lag die Kursperformance mit einem Minus von 11 % noch deutlich über der Entwicklung des vergleichbaren Nebenwertindex SDAX von - 20 %. Angesichts einer sich beschleunigenden generellen Talfahrt an den Weltbörsen und verstärkter konjunktureller Ängste nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers im September gerieten die Anteilsscheine in den Monaten September bis Dezember jedoch verstärkt unter Druck. Bis Ende August hatte die Notierung noch jenseits der 20-Euro-Marke gelegen. Das Jahreshoch wurde Ende Mai bei € 30,02 ausgewiesen. Ende Oktober fiel der Aktienkurs sogar erstmals unter die Marke von € 10, wo er sich bis Jahresende relativ stabil halten konnte. Die letzte Kursnotiz des Jahres erfolgte im Xetra-Handel am 30. Dezember bei € 10,20.

STREUBESITZ UNVERÄNDERT BEI 23,7 %

Von den gegenüber dem Vorjahr unveränderten rund 11,1 Mio. Aktien befinden sich weiterhin 76,3 % im Besitz der Altaktionäre des Unternehmens, die restlichen 23,7 % im Streubesitz. Das Handelsvolumen der SURTECO Aktie stieg im Berichtszeitraum von durchschnittlich 41.445 Stück pro Monat im Jahr 2007 auf 148.213 Stück.

DIVIDENDENVORSCHLAG € 0,35 JE AKTIE

Vor dem Hintergrund der schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen und der Fokussierung des Managements auf ein solides Liquiditätsmanagement schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von € 0,35 je Aktie (Vorjahr € 1,10) vor. Damit weist die Aktie der SURTECO SE bezogen auf den Jahresschlusskurs (€ 10,20) eine Dividendenrendite von 3,4 % aus.

Der aktive und transparente Dialog mit allen Investoren steht für die SURTECO SE im Fokus der Aufbereitung des Unternehmens. Persönliche Gespräche mit Investoren und Analysten, Präsentationen bei internationalen Kapitalmarktkonferenzen und die regelmäßige Veröffentlichung von Unternehmenskennzahlen und -entwicklungen ergänzen die Informationen und Inhalte auf den Internetseiten der SURTECO SE (www.surteco.com), die allen Interessierten stets aktuell zur Verfügung stehen.

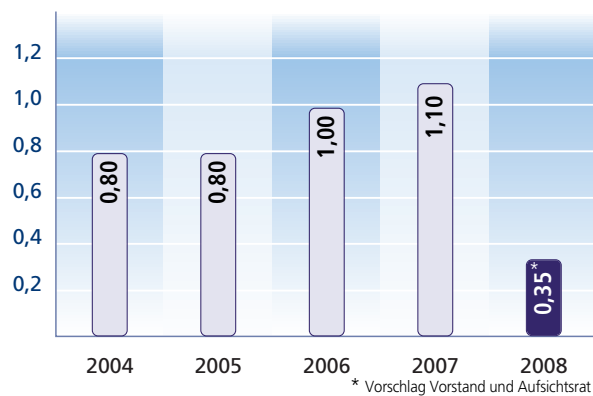
Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999

KENNZAHLEN DER AKTIE

KURSENTWICKLUNG 2008 IN €



ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE IN €





BÖRSENNOTIERUNGEN

	€	2007	2008
Anzahl der Aktien		11.075.522	11.075.522
Kurs Jahresbeginn		32,60	27,15
Kurs Jahresende		26,56	10,20
Höchstkurs		42,20	30,02
Tiefstkurs		25,60	8,66
Aktienumsatz in Stück pro Monat		41.445	148.213
Marktkapitalisierung zum Jahresende in T€		294.166	112.970
Streubesitz in %		23,7	23,7

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	T€	2007*	2008
Umsatz		414.519	402.984
EBITDA		74.358	58.321
EBIT		55.298	38.590
EBT		46.927	15.777
Konzerngewinn		31.837	6.754

KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

	€	2007*	2008
Ergebnis		2,87	0,61
Dividende		1,10	0,35
Dividendenrendite zum Jahresende in %		4,1	3,4

(Vorschlag Vorstand
und Aufsichtsrat)

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).



Gewinn- und Verlustrechnung 56

Bilanz 57

Kapitalflussrechnung 58

Entwicklung des Eigenkapitals 60

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008

I.	Allgemeine Grundsätze	61
II.	Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards	62
III.	Konsolidierungskreis	63
IV.	Unternehmenserwerbe	64
V.	Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB	65
VI.	Konsolidierungsgrundsätze	65
VII.	Währungsumrechnung	67
VIII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	68
IX.	Anpassungen zum Konzernabschluss gemäß IAS 8 und IFRS 3	77
X.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	79
XI.	Erläuterungen zur Bilanz	84
XII.	Sonstige Erläuterungen	103
XIII.	Organe der Gesellschaft	107
XIV.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG	108
XV.	Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	108
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)	112

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

113

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

56

SURTECO KONZERN

	Anhang	1.1.- 31.12.2007* T€	1.1.- 31.12.2008 T€
Umsatzerlöse	(1)	414.519	402.984
Bestandsveränderung		1.422	-349
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	1.476	1.149
Gesamtleistung		417.417	403.784
Materialaufwand	(3)	-177.562	-175.499
Personalaufwand	(4)	-103.044	-104.208
Restrukturierungsaufwendungen	(21)	0	-7.297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-66.814	-65.323
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	4.361	6.864
EBITDA		74.358	58.321
Abschreibungen	(15)	-19.060	-19.731
EBIT		55.298	38.590
Zinserträge		1.531	2.895
Zinsaufwendungen		-10.398	-13.838
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		496	-11.870
Finanzergebnis	(7)	-8.371	-22.813
EBT		46.927	15.777
Ertragsteuern	(8)	-15.090	-9.048
Jahresüberschuss		31.837	6.729
davon Konzerngewinn		31.837	6.754
davon Anteile anderer Gesellschafter		0	-25
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(9)	2,87	0,61

	Anhang	31.12.2007* T€	31.12.2008 T€
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	97.782	60.468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	31.662	34.465
Vorräte	(12)	67.659	59.759
Kurzfristige Steuerforderungen	(13)	4.098	6.912
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(14)	9.764	10.050
Kurzfristige Vermögenswerte		210.965	171.654
Sachanlagevermögen	(16)	177.296	175.840
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	9.325	8.471
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18)	109.860	108.227
Anteile an assoziierten Unternehmen	(19)	1.732	1.683
Finanzanlagen	(19)	208	10.804
Langfristige Steuerforderungen	(13)	1.358	1.233
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(23)	1.563	6.768
Aktive latente Steuern	(8)	4.421	5.393
Langfristige Vermögenswerte		305.763	318.419
		516.728	490.073
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden	(23)	26.897	35.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.580	18.290
Ertragsteuerschulden	(20)	5.891	3.131
Kurzfristige Rückstellungen	(21)	1.457	8.933
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(22)	19.825	14.441
Kurzfristige Schulden		76.650	80.034
Langfristige Finanzschulden	(23)	214.862	196.512
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	11.242	9.589
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	1.853	0
Passive latente Steuern	(8)	22.615	23.422
Langfristige Schulden		250.572	229.523
Grundkapital		11.076	11.076
Rücklagen		146.593	162.711
Konzerngewinn		31.837	6.754
Auf Anteilseigner entfallendes Kapital		189.506	180.541
Anteile anderer Gesellschafter		0	-25
Gesamtes Eigenkapital	(25)	189.506	180.516
		516.728	490.073

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).

KAPITALFLUSSRECHNUNG

58

SURTECO KONZERN

	1.1.- 31.12.2007* T€	1.1.- 31.12.2008 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	46.927	15.777
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.060	19.731
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	11.186
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	37	0
- Zins- und Beteiligungsergebnis	8.371	10.407
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen	210	48
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen	-1.019	-1.593
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.950	-2.913
Innenfinanzierung	71.636	52.643
Zunahme/Abnahme der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	645	-4.873
- übrigen Aktiva	-704	-983
- Vorräte	-3.690	6.669
- Rückstellungen	160	7.445
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.776	-3.686
- übrigen Verbindlichkeiten	-870	-5.002
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-6.235	-430
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	65.401	52.213
Zahlungen für Ertragsteuern	-18.376	-13.988
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	47.025	38.225
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-29.582	-107
Erwerb von nicht konsolidierten Unternehmen	-36	0
Erwerb von sonstigen Beteiligungen	0	-21.862
Erwerb von Sachanlagevermögen	-26.875	-20.659
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.947	-1.180
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	447	1.375
Erhaltene Dividenden	94	512
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-57.899	-41.921

	1.1.- 31.12.2007* T€	1.1.- 31.12.2008 T€
Dividende an Anteilseigner und andere Gesellschafter	-11.273	-12.183
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	164.993	0
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-15.598	-13.552
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-25.710	2.227
Erhaltene Zinsen	3.524	2.895
Gezahlte Zinsen	-9.412	-12.870
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	106.524	-33.483
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	95.650	-37.179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Stand am 1. Januar	2.233	97.782
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-101	-135
Stand am 31. Dezember	97.782	60.468

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

60

SURTECO KONZERN

[Beträge in T€]	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen				Konzerngewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
			Marktbewertung Finanzinstrumente	Other comprehensive income	Währungsdifferenzen	andere Gewinnrücklagen			
Stand 31. Dezember 2006	11.076	50.416	0	-386	-7.069	82.135	28.761	745	165.678
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-11.076	0	-11.076
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	31.615	0	31.615
Verminderung Anteile anderer Gesellschafter durch Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-197	-197
Erwerb von Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-548	-548
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow-Sicherungen	0	0	3.436	0	0	0	0	0	3.436
Versicherungsmathematische Gewinne	0	0	0	431	0	0	0	0	431
Währungsänderungen	0	0	0	0	-3.875	0	0	0	-3.875
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	191	0	191
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	17.876	-17.876	0	0
Stand 31. Dezember 2007*	11.076	50.416	3.436	45	-10.944	100.011	31.615	0	185.655
Anpassung gemäß IAS 8 und IFRS 3	0	0	0	0	0	3.629	222	0	3.851
	11.076	50.416	3.436	45	-10.944	103.640	31.837	0	189.506
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-12.183	0	-12.183
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	6.754	-25	6.729
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste netto	0	0	0	605	0	0	0	0	605
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow-Sicherungen	0	0	2.995	0	0	0	0	0	2.995
Währungsdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	-2.519	0	0	0	-2.519
Währungsänderungen	0	0	0	0	-4.617	0	0	0	-4.617
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	19.654	-19.654	0	0
Stand 31. Dezember 2008	11.076	50.416	6.431	650	-18.080	123.294	6.754	-25	180.516
Gesamte erfolgsneutrale und -wirksame Eigenkapitalveränderung 2008			2.995	605	-7.136		6.754	-25	3.193
Gesamte erfolgsneutrale und -wirksame Eigenkapitalveränderung 2007			3.436	431	-3.875		31.837	0	31.829

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO SE ist eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht und hat ihren Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen. Der Unternehmensgegenstand der Unternehmensgruppe der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von beschichteten Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2008 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Von der Möglichkeit vorzeitiger Anwendungen wird, mit Ausnahme von IFRS 8, kein Gebrauch gemacht. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315a HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) in der zum 31. Dezember 2008 gültigen Fassung und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember 2008.

Eine Anpassung nach den Vorschriften des IAS 8.41 ff und die abschließende Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der Gislaved Folie AB gemäß IFRS 3 machten es erforderlich, die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2007, die Kapitalflussrechnung 2007 sowie die Entwicklung des Eigenkapitals 2007 anzupassen. Einzelheiten sind im Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss dargestellt. Ansonsten wurden die Vorjahreszahlen nach denselben Grundsätzen ermittelt wie die Zahlen für das Geschäftsjahr 2008.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2008 wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der RöverBrönner KG bzw. anderer beauftragter Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, grundsätzlich geprüft.

Am 8. April 2009 hat der Vorstand der SURTECO SE den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

II. RECHNUNGSLEGUNG NACH DEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstmalig anzuwenden. Aus der Anwendung dieser Interpretationen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU Kommission	Auswirkung bei SURTECO
IFRIC 11 IFRS 2: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen	01.03.2007	ja	keine
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.2008	ja	keine
IFRIC 14 IAS 19: Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	01.01.2008	ja	keine

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von

der Europäischen Union übernommen wurden, werden mit Ausnahme des IFRS 8 (Segmentberichterstattung) nicht vorzeitig angewandt:

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU Kommission
IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung	01.01.2009	ja
IFRS 3 (r) Unternehmenszusammenschlüsse	01.07.2009	noch offen
IFRS 7/IAS 39 Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten	01.11.2008	ja
IFRS 8 Geschäftssegmente	01.01.2009	ja
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	01.01.2009	ja
IAS 23 Fremdkapitalkosten	01.01.2009	ja
IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	01.07.2009	noch offen
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung	01.01.2009	ja
IAS 39 Änderung IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“	01.07.2009	noch offen
IFRIC 13 Kundentreueprogramme	01.07.2008	ja
IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	01.01.2009	noch offen
IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Betrieb	01.10.2008	noch offen
IFRIC 17 Sachdividenden	01.07.2009	noch offen

Die vorzeitige Anwendung von IFRS 8 hat gegenüber dem Vorjahr zu geänderten Anhangangaben geführt.

Im Rahmen des **jährlichen Verbesserungsverfahrens** wurden am 22. Mai 2008 kleinere Änderungen

zu einzelnen bereits bestehenden Standards verabschiedet. Die bereits von der EU-Kommission übernommen Änderungen sind überwiegend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Die für den SURTECO Konzern relevanten Standards und Interpretationen werden erst ab dem Geschäftsjahr 2009 oder später angewendet. Der SURTECO Konzern prüft zurzeit, inwiefern sich durch die erstma-

lige Anwendung der Standards und Interpretationen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben werden.

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 werden neben der SURTECO SE alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO SE unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Gemeinschaftsunternehmen werden anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO SE direkt oder

indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben kann.

In den Konzernabschluss 2008 wird 1 Unternehmen (2007: 3 Unternehmen) nicht einbezogen, da es im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweist und der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Neben der SURTECO SE werden folgende Gesellschaften in den Konzern einbezogen:

	Stand 31.12.2007	Zugänge/ Abgänge	Umglie- derung	konzerninterne Umwandlung	Stand 31.12.2008
Konsolidierte Tochterunternehmen					
- davon Inland	13	0	0	-1	12
- davon Ausland	22	3	2	0	27
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen					
- davon Ausland	3	0	-2	0	1
Nach Equity-Methode einbezogene Unternehmen					
- davon Inland	1	0	0	0	1
	39	3	0	-1	41

Die konzerninterne Umwandlung betrifft die rückwirkend zum 01. Januar 2008 vereinbarte Verschmelzung der BauschLinnemann International GmbH auf die BauschLinnemann GmbH.

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO SE sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2008 werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

IV. UNTERNEHMENSERWERBE

Im Geschäftsjahr wurden keine Erwerbe von Tochterunternehmen getätigt. Die Zugänge betreffen Neugründungen von Unternehmen.

Zum 1. September 2007 hat die SURTECO SE im Rahmen eines Share Deals 100 % der Anteile an der Gislaved Folie AB, Schweden, zum Kaufpreis von T€ 24.238 erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. September 2007.

Die erstmalige Bilanzierung des Zusammenschlusses erfolgte ohne Kaufpreisallokation, weil die Identifizierung der übernommenen Vermögenswerte und

Schulden bzw. deren beizulegenden Werte aufgrund der Komplexität des Erwerbs und der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS noch nicht durchgeführt werden konnte. Die Korrektur der Wertansätze erfolgt gem. IFRS 3.62 innerhalb von 12 Monaten. Die Anpassungen im Vorjahresabschluss wurden vorgenommen. Die endgültige Kaufpreisallokation ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

[Beträge in T€]	Ansatz zum Erwerbszeitpunkt	Anpassung Kaufpreisallokation	Beizulegender Wert
Forderungen	3.105	0	3.105
Vorräte	3.639	0	3.639
Sonstige Vermögenswerte	333	0	333
Sachanlagevermögen	8.608	3.358	11.966
Immaterielle Vermögenswerte			
Kundenstamm	0	3.710	3.710
Entwicklungskosten	0	538	538
Verbindlichkeiten	-1.654	0	-1.654
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.392	0	-2.392
Latente Steuern	-2.202	-2.130	-4.332
Erworbenes Nettovermögen	9.437	5.476	14.913
Kaufpreis	24.238	0	24.238
darin enthaltene Anschaffungsnebenkosten	256	0	256
Übernommene Zahlungsmittel	-607	0	-607
Goodwill	14.194	-5.476	8.718

V. INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264b HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen

wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs.3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen:

Name	Sitz
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Kröning GmbH & Co.	Hüllhorst
W. Döllken & Co. GmbH	Gladbeck
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Vynylit Fassaden GmbH	Kassel
Döllken-Profiltechnik GmbH	Dunningen

VI. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach den für den SURTECO Konzern einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Mit Ausnahme der Canplast Mexico deckt sich bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12.2008). Der Stichtag des herangezogenen Zwischenabschlusses liegt jedoch nicht länger als 3 Monate zurück.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierten Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer

beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten

für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Anteile an **assoziierten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Die Erfassung in der Bilanz erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Das Geschäftsjahr eines assoziierten Unternehmens endet zu einem abweichenden Stichtag. Zum 31. Dezember 2008 liegt daher ein Zwischenabschluss vor. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzern einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Anteilige Gewinne und Verluste werden in der Konzernbilanz als Veränderung des Buchwertes und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns unter der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert.

Der Konzern ist an **Joint Ventures** in Form von gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeit des jeweiligen Unternehmens. Der Konzern bilanziert seine Anteile an Joint Ventures unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern erfasst seine Anteile an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der Joint Ventures in den entsprechenden Posten im Konzernabschluss.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie **Zwischengewinne** aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind. Auf die Eliminierung von Zwischengewinnen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen wird aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden abgegrenzt.

Darüber hinaus werden **Bürgschaften und Garantien**, die die SURTECO SE oder eine ihrer Tochtergesellschaften zu Gunsten anderer konsolidierter Tochtergesellschaften übernehmen, eliminiert.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

VII. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den **Einzelabschlüssen** der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

Die in den **Konzernabschluss** einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung dieser Jahresabschlüsse in Euro gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kur-

sen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital (Währungsdifferenzen) ausgewiesen.

Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften des Konzerns, die die Voraussetzungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfüllen, werden im Berichtsjahr erstmals in der SURTECO Gruppe als solche bilanziert. Diese zielen darauf ab, die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung von konzerninternen Darlehen erfolgsneutral bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Eigenkapital abzubilden.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008
US-Dollar	USD	0,6795	0,7155	0,7308	0,6832
Britisches Pfund	GBP	1,3613	1,0417	1,4618	1,2579
Schwedische Kronen	SEK	0,1060	0,0916	0,1081	0,1042
Singapur-Dollar	SGD	0,4728	0,4956	0,4849	0,4822
Australischer Dollar	AUD	0,5961	0,4937	0,6118	0,5773
Kanadischer Dollar	CAD	0,6925	0,5828	0,6817	0,6420
Chinesische Renminbi	CNY	0,0931	0,1041	0,0972	0,0984
Polnische Zloty	PLN	0,2783	0,2391	0,2640	0,2848

VIII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen, in der SURTECO Gruppe geltenden Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig in der Bilanz ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Schulden gelten als kurzfristig, wenn kein eingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsatzerlöse aus Warenverkäufen werden erfasst, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte erfasst. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren, sonstige Berichtigungen und Gewährleistungen werden im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitan- teilig berücksichtigt. Erträge aus Finanzanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO SE entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 39 ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten. Dazu gehören auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung eingegangen wird, einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen.

a) Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes

Für Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den der Konzern erhalten bzw. zahlen würde, wenn er die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag tauschen bzw. begleichen wollte. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, werden diese verwendet. Dies betrifft insbesondere Finanzinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte eingestuft sind. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – unter Verwendung der Mittelkurse berechnet. Dabei werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Bei Derivaten basiert der beizulegende Zeitwert auf externen Bewertungen unserer Finanzpartner.

b) Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Zum Zwecke der Folgebewertung werden gemäß IAS 39 finanzielle Vermögenswerte ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der folgenden vier Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerten:

1. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten“ (at fair value through profit and loss) – die entweder beim ersten Ansatz entsprechend kategorisiert oder „als zu Handelszwecken gehalten“ (held for trading) eingestuft sind – werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ferner werden sie als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.
2. „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ (held to maturity) – die zum Zeitpunkt des ersten Ansatzes fixe oder bestimmbare Zahlungen beinhalten sowie eine feste Endfälligkeit besitzen und bis dahin gehalten werden sollen – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.
3. „Ausleihungen und Forderungen“ (loans and receivables) – die fixe oder bestimmbare Zahlungen haben und nicht an einem Markt notiert sind – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Soweit sie nicht aus Lieferungen und Leistungen entstanden sind, werden sie in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.
4. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) – die zum Zeitpunkt ihres ersten Ansatzes als verfügbar zur Veräußerung designiert sind – werden, soweit vorhanden, zum Zeitwert angesetzt und entsprechend der erwarteten Veräußerbarkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte bilanziert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital (Marktbewertung Finanzinstrumente) berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Bei einer Veräußerung oder Wertminderung am Bilanzstichtag werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn keine beizu-

legenden Zeitwerte vorhanden sind, zum Beispiel für Finanzanlagen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

c) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente berechnet.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden im Geschäftsjahr 2008 von SURTECO ausschließlich als Absicherung von Cashflows (Cash Flow Hedges) designiert.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nichtfinanziellen Vermögenswertes bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Wertes sofort ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken bzw. pauschaliert aufgrund von Erfahrungswerten vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden zum Nominalwert, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines echten Factorings. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind. **Entwicklungskosten** für selbst erstellte immate-

rielle Vermögenswerte werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dem SURTECO Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und verlässlich bewertet werden kann.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Für Maschinenersatzteile wird ein Festwert gebildet.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da über einen längeren Zeitraum keine Herstellungsprozesse vorliegen. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen pauschal einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage (**Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen**) werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen, mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finance Lease). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Marktwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating Lease behandelt mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte aufgelöst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-10
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel

generierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen von Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung

des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 18.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) und IAS 36 (Impairment of Assets) werden **Geschäfts- oder Firmenwerte** und **immaterielle Vermögenswerte** mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf **Werthaltigkeit** (Impairmenttest) überprüft, und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sind einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, für die keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse einzeln identifiziert werden können, zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Restbuchwerte der einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und de-

ren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen von SURTECO.

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten (strategische Geschäftseinheit Papier und strategische Geschäftseinheit Kunststoff) identifiziert.

In den Fällen, in denen der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Kapitalkosten werden bei SURTECO als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind.

Die tatsächlichen **Steuererstattungsansprüche** und **Steuerschulden** für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Sie umfassen auch Steuerminde- rungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung **latenter Steuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. **Passive latente Steuern** werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- passiven latenten Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und der
- passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten

Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht. Aktive und passive latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder. Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand verrechnet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital („other comprehensive income“) erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge werden die zugesagten Aufstockungsbeträge in voller Höhe zurückgestellt und die während der passiven Phase der Altersteilzeit zu leistenden Lohn- und Gehaltszahlungen ratierlich angesammelt.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2007 %	2008 %
Diskontierungssatz	5,25	6,25
Gehaltssteigerungen	2,00	2,00
Rentenerhöhungen	2,00	2,00

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten einer oder mehrerer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des SURTECO Konzerns stehen, erst noch bestätigt werden muss. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus einer gegenwärtigen Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bis zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Abgaben, Steuern, Bestandsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenspezifischen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen

abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie des Cashflows des SURTECO Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

IX. ANPASSUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IAS 8 UND IFRS 3

Eine bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 nicht standardkonforme Beurteilung von Finance-Lease-Verhältnissen wurde angepasst. Die erstmalige Bilanzierung und Bewertung der Finanzschulden aus Finance-Leasing-Verhältnissen erfolgte unter der Berücksichtigung einer Leasingdauer auf die Gesamtmietzeit der Finance-Leasinggegenstände unter Außerachtlassung der notwendigen Aktivierung der entsprechenden Mieterdarlehen. Die Berichtigung der Finanzschulden aus Finance-Leasing-Verhältnissen erfolgte daher mit der Prämisse einer Leasingdauer auf die Grundmietzeit der Finance-Leasingverhältnisse. Die Anga-

ben im Abschluss wurden entsprechend angepasst. Die Berichtigung wurde gem. IAS 8.41ff aufgrund eines ergebnisneutralen Restatements innerhalb des Eigenkapitals des SURTECO Konzerns zum 1. Januar 2008 vorgenommen.

Die Auswirkungen der Kaufpreisallokation der zum 1. September 2007 erworbenen Gislaved Folie AB (siehe IV. Unternehmenserwerbe) vom 30. Juni 2008 führten zu Umgliederungen in der Bilanz und zu Abschreibungen aufgrund der Aktivierung immaterieller Vermögenswerte und der Zeitbewertung des Sachanlagevermögens.

Auswirkungen der Berichtigung und der Kaufpreisallokation auf die Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2007:

[Beträge in T€]	Stand vor Anpassung 31.12.2007	Berichtigung gem. IAS 8	Anpassung Kaufpreis- allokation	Stand nach Anpassung 31.12.2007
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	210.965	0	0	210.965
Sachanlagevermögen	173.976	0	3.320	177.296
Immaterielle Vermögenswerte	5.223	0	4.102	9.325
Geschäfts- oder Firmenwerte	115.335	0	-5.475	109.860
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.732	0	0	1.732
Finanzanlagen	208	0	0	208
Langfristige Steuerforderungen	1.358	0	0	1.358
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.563	0	0	1.563
Aktive latente Steuern	4.421	0	0	4.421
Langfristige Vermögenswerte	303.816	0	1.947	305.763
	514.781	0	1.947	516.728
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	76.650	0	0	76.650
Langfristige Finanzschulden	220.511	-5.649	0	214.862
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.242	0	0	11.242
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.853	0	0	1.853
Passive latente Steuern	18.870	1.667	2.078	22.615
Langfristige Schulden	252.476	-3.982	2.078	250.572
Grundkapital	11.076	0	0	11.076
Rücklagen	142.964	3.629	0	146.593
Jahresüberschuss	31.615	353	-131	31.837
Auf Anteilseigner entfallendes Kapital	185.655	3.982	-131	189.506
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	0
Gesamtes Eigenkapital	185.655	3.982	-131	189.506
	514.781	0	1.947	516.728

Auswirkungen der Berichtigung und der Kaufpreisallokation auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2007:

[Beträge in T€]	Stand vor Anpassung 31.12.2007	Berichtigung gem. IAS 8	Anpassung Kaufpreis- allokation	Stand nach Anpassung 31.12.2007
Gewinn- und Verlustrechnung				
EBITDA	74.358			74.358
Abschreibungen	-18.877		-183	-19.060
EBIT	55.481		-183	55.298
Zinserträge	1.531			1.531
Zinsaufwendungen	-10.895	497		-10.398
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	496			496
Finanzergebnis	-8.868	497		-8.371
EBT	46.613	497	-183	46.927
Ertragsteuern	-14.998	-144	52	-15.090
Jahresüberschuss	31.615	353	-131	31.837

X. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2007	2008
Nach Produkten		
Kantensysteme	220.390	203.184
Folien	83.200	95.143
Sockelleisten	26.083	27.727
Do-it-Yourself-Bereich	16.824	12.938
Druck	21.908	18.815
Technische Profile	17.431	18.047
Fassadensysteme	9.182	10.105
Übrige	19.501	17.025
	414.519	402.984
Nach Regionen		
Deutschland	144.940	138.673
Ausland	269.579	264.311
	414.519	402.984

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbsterstellte Werkzeuge der SGE Kunststoff.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2007	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	173.872	172.465
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.690	3.034
	177.562	175.499

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2007	2008
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	86.103	86.160
Soziale Abgaben	15.734	16.317
Aufwendungen für Altersversorgung	1.207	1.731
	103.044	104.208

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Auf-

wand des jeweiligen Jahres in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Auf-/Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ergeben.

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

	2007			2008		
	Gewerbliche	Angestellte	Summe	Gewerbliche	Angestellte	Summe
Produktion	1.097	133	1.230	1.145	148	1.293
Vertrieb	13	272	285	12	261	273
Technik	90	31	121	95	33	128
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	43	53	96	39	64	103
Verwaltung/ Materialwirtschaft	120	269	389	105	292	397
	1.363	758	2.121	1.396	798	2.194

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2007	2008
Deutschland	1.443	1.440
Europäische Union	161	238
Übriges Europa	1	8
Asien/Australien	163	187
Amerika	353	321
	2.121	2.194

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

[Beträge in T€]	2007	2008
Betriebsaufwendungen	16.290	15.067
Vertriebsaufwendungen	33.571	34.869
Verwaltungsaufwendungen	15.744	13.034
Währungsverluste	170	1.511
Aufwendungen aus Wertminderung	1.039	842
	66.814	65.323

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Personal- und Sachkosten) im Konzern belaufen sich auf T€ 5.162 (Vorjahr: T€ 3.900).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers RöverBrönner KG enthalten:

[Beträge in T€]	2007	2008
Abschlussprüfung	381	358
Steuerberatung	116	94
Sonstige Beratungsleistungen	97	94
	594	546

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2007	2008
Auflösung von Rückstellungen und Verpflichtungen	599	978
Währungsgewinne	883	3.004
Schadensersatz	620	236
Erträge aus Anlageabgängen	133	245
Übrige betriebliche Erträge	2.126	2.401
	4.361	6.864

(7) Finanzergebnis

[Beträge in T€]	2007	2008
Zinsen und ähnliche Erträge	1.531	2.895
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.398	-13.838
Zinsergebnis	-8.867	-10.943
Erträge aus der Marktbewertung Finanzderivate	564	238
Aufwendungen aus der Marktbewertung Finanzderivate	-123	-839
Beteiligungserträge	0	483
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	55	-22
Wertberichtigung auf Aktien der Pfeleiderer AG	0	-11.509
Andere finanzielle Aufwendungen und Erträge	0	-221
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	496	-11.870
Finanzergebnis	-8.371	-22.813

Gemäß IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil im Finanzergebnis ausgewiesen.

(8) Ertragsteuern

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2007	2008
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	11.564	6.927
- international	5.913	2.742
	17.477	9.669
Latente Ertragsteuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	-2.387	1.412
- auf Verlustvorträge	0	791
	-2.387	-621
	15.090	9.048

Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 wurden ab dem 1. Januar 2008 u. a. der Körperschaftsteuersatz von bisher 25 % auf 15 % und die Gewerbesteuermesszahl von bisher 5 % auf 3,5 % abgesenkt. Im Gegenzug entfiel die Abziehbarkeit der Gewerbesteuer von der eigenen sowie der körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage. Für die deutschen Gesellschaften ergibt sich hieraus eine durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von 29,5 %, die für die Ermittlung der latenten Steuern angesetzt wird.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 18 % und 40 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung	2008
Vorräte	567	242	809	245	-245	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	291	-70	221	656	952	1.608
Steuerliche Verlustvorträge	0	724	724	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0	1.514	1.514
Sachanlagevermögen	273	-9	264	20.249	1.307	21.556
Immaterielle Vermögenswerte	30	-27	3	2.757	-1.723	1.034
Andere langfristige Vermögenswerte	1.456	84	1.540	746	-718	28
Finanzschulden	6.508	-2.223	4.285	4.051	-2.262	1.789
Pensionsrückstellungen	933	-330	603	206	-109	97
Übrige Verbindlichkeiten	871	325	1.196	213	-165	48
	10.929	-1.284	9.645	29.123	-1.449	27.674
Saldierung	-6.508	2.256	-4.252	-6.508	2.256	-4.252
	4.421	972	5.393	22.615	807	23.422

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2007	2008
Ergebnis vor Steuern (EBT)	46.927	15.777
Erwarteter Ertragsteueraufwand (29,5 %)	18.302	4.655
Überleitung:		
Effekte aus Änderung des Steuersatzes	-3.191	0
Steuersatzdifferenzen	12	679
Verluste, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	240	421
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	78	3.768
Periodenfremde Steuern	-64	-112
Steuerfreie Einkünfte	0	-169
Sonstige Effekte	-287	-194
Ertragsteuern	15.090	9.048

Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern

[Beträge in T€]	2007	2008
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	206	258
Marktbewertung Finanzinstrumente	846	1.187
Tatsächliche Steuern	-579	-991
	473	454

(9) Ergebnis je Aktie

	2007	2008
Jahresüberschuss nach Ergebnisanteil anderer Gesellschafter in T€	31.837	6.754
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück	11.075.522	11.075.522
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert in €	2,87	0,61

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der SURTECO SE durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen

Aktien ermittelt. Es gab keine Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führten.

XI. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(10) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sämtliche Barmittel, Sichteinlagen sowie

kurzfristig verfügbare, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

[Beträge in T€]	2007	2008
Kasse und Bankguthaben	30.282	20.454
Festgelder	67.500	40.014
	97.782	60.468

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Wertminderungen, bedingt durch allgemeine Zins-, Bearbeitungs- und Kreditrisiken, werden in Höhe von T€ 1.294 (Vorjahr: T€ 1.146) berücksichtigt.

Eine wesentliche Risikokonzentration bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht wegen der diversifizierten Kundenstruktur des SURTECO-Konzerns nicht. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Netto-Forderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Entwicklung der Wertberichtigungen

[Beträge in T€]	2007	2008
Stand 1.1.	1.321	1.146
Inanspruchnahme	-403	-208
Auflösung	-90	-466
Zuführung	318	822
Stand 31.12.	1.146	1.294

Die **Fälligkeitsstruktur der Forderungen** stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2007	2008
Buchwert	31.662	34.465
davon: weder überfällig noch wertgemindert	21.571	25.558
	bis zu 3 Monaten	8.008
	3-6 Monate	530
davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig	6-12 Monate	306
	über 12 Monate	63

(12) Vorräte

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2007	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.941	19.082
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.891	8.406
Fertige Erzeugnisse und Waren	32.827	32.271
	67.659	59.759

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 4.632 (Vorjahr: T€ 3.740) vorgenommen.

(13) Kurzfristige und langfristige Steuerforderungen

In den kurzfristigen Steuerforderungen werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen.

In den langfristigen Steuerforderungen werden Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) entstanden sind. Am 13. De-

zember 2006 ist erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.). Das Guthaben wird ab 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten ausbezahlt. Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens am Bilanzstichtag beträgt T€ 1.358 (Vorjahr: T€ 1.479), wovon T€ 121 in den kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen werden.

(14) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

[Beträge in T€]	2007	2008
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	511	514
Grundstücke	2.983	3.714
Zinsabgrenzung	0	734
Rechnungsabgrenzungsposten	898	1.311
Finanzielle Vermögenswerte		
Marktwert Finanzderivate	1.066	158
Boni und Forderungen	958	694
Debitorische Kreditoren	1.212	1.025
	3.236	1.877
Übrige	2.136	1.900
	9.764	10.050

Die Position Marktwert Finanzderivate umfasst insbesondere Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswapgeschäfte.

Auf die ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

(15) Anlagevermögen

[Beträge in T€]	Sachanlage- vermögen	Immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Finanzanlagen u. assoziierte Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2007	332.655	12.679	143.684	1.938	490.956
Währungsanpassung	-3.611	-218	-802	0	-4.631
Änderung Konsolidierungskreis	26.754	14	224	0	26.992
Zugänge	28.293	1.816	17.918	96	48.123
Abgänge	-4.050	-477	0	-94	-4.621
Zuschreibungen	0	529	0	0	529
Umbuchungen	-117	117	0	0	0
Stand 31.12.2007 vor Kaufpreisallokation	379.924	14.460	161.024	1.940	557.348
Anpassung Kaufpreisallokation	3.358	4.248	-5.475	0	2.131
Stand 31.12.2007 nach Kaufpreisallokation	383.282	18.708	155.549	1.940	559.479
Währungsanpassung	-6.894	-71	-1.566	0	-8.531
Zugänge	20.803	1.193	275	21.821	44.092
Abgänge	-5.595	-242	0	-89	-5.926
Umbuchungen	545	-545	0	0	0
Stand 31.12.2008	392.141	19.043	154.258	23.672	589.114
Abschreibungen					
Stand 1.1.2007	174.032	8.058	46.139	0	228.229
Währungsanpassung	-1.301	-43	-450	0	-1.794
Änderung Konsolidierungskreis	18.899	12	0	0	18.911
Zugänge	17.947	1.110	0	0	19.057
Abgänge	-3.677	-403	0	0	-4.080
Zuschreibungen	48	503	0	0	551
Stand 31.12.2007 vor Kaufpreisallokation	205.948	9.237	45.689	0	260.874
Anpassung Kaufpreisallokation	38	146	0	0	184
Stand 31.12.2007 nach Kaufpreisallokation	205.986	9.383	45.689	0	261.058
Währungsanpassung	-3.615	-10	342	0	-3.283
Zugänge	18.297	1.441	0	11.185	30.923
Abgänge	-4.367	-242	0	0	-4.609
Stand 31.12.2008	216.301	10.572	46.031	11.185	284.089
Restbuchwert zum 31.12.2008	175.840	8.471	108.227	12.487	305.025
Restbuchwert zum 31.12.2007	177.296	9.325	109.860	1.940	298.421

(16) Sachanlagevermögen

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	Gemietete Grundstücke und Bauten (Finance-Leasing)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2007	84.017	29.261	159.241	53.631	6.505	332.655
Währungsanpassung	-1.396	0	-1.967	-229	-19	-3.611
Änderung Konsolidierungskreis	3.176	0	20.192	3.386	0	26.754
Zugänge	5.991	0	13.094	6.118	3.090	28.293
Abgänge	-175	0	-1.468	-2.274	-133	-4.050
Zuschreibungen/Umbuchungen	2.435	0	2.798	269	-5.619	-117
Stand 31.12.2007 vor Kaufpreisallokation	94.048	29.261	191.890	60.901	3.824	379.924
Anpassung Kaufpreisallokation	3.358	0	0	0	0	3.358
Stand 31.12.2007 nach Kaufpreisallokation	97.406	29.261	191.890	60.901	3.824	383.282
Währungsanpassung	-2.337	0	-4.060	-555	58	-6.894
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	554	0	10.578	5.155	4.516	20.803
Abgänge	-1.667	0	-1.107	-2.709	-112	-5.595
Zuschreibungen/Umbuchungen	1.444	0	3.180	499	-4.578	545
Stand 31.12.2008	95.400	29.261	200.481	63.291	3.708	392.141
Abschreibungen						
Stand 1.1.2007	27.370	4.886	101.255	40.521	0	174.032
Währungsanpassung	-185	0	-860	-256	0	-1.301
Änderung Konsolidierungskreis	1.023	0	15.053	2.823	0	18.899
Zugänge	2.652	729	10.359	4.207	0	17.947
Abgänge	-291	0	-1.175	-2.211	0	-3.677
Zuschreibungen/Umbuchungen	-2	-3	162	-109	0	48
Stand 31.12.2007 vor Kaufpreisallokation	30.567	5.612	124.794	44.975	0	205.948
Anpassung Kaufpreisallokation	38	0	0	0	0	38
Stand 31.12.2007 nach Kaufpreisallokation	30.605	5.612	124.794	44.975	0	205.986
Währungsanpassung	-350	0	-2.903	-362	0	-3.615
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	2.708	729	10.732	4.128	0	18.297
Abgänge	-1.386	0	-686	-2.295	0	-4.367
Zuschreibungen/Umbuchungen	23	0	-79	56	0	0
Stand 31.12.2008	31.600	6.341	131.858	46.502	0	216.301
Restbuchwert zum 31.12.2008	63.800	22.920	68.623	16.789	3.708	175.840
Restbuchwert zum 31.12.2007	66.801	23.649	67.096	15.926	3.824	177.296

Die Überprüfung des erzielbaren Betrags des Sachanlagevermögens führte im Geschäftsjahr 2007 in der strategischen Geschäftseinheit Papier zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 740 bei technischen Anlagen und Maschinen.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse wurden über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufoption oder die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für jeweils 5 Jahre zu verlängern. Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen im SURTECO Konzern Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrer wirtschaftlichen Betrachtungsweise als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, womit der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

Hinsichtlich der gemieteten Grundstücke und Gebäude (Finance-Leasing) wird auf die Ausführungen unter Abschnitt IX. verwiesen.

(17) Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vermögenswerte.

[Beträge in T€]	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Kundenbezie- hungen und ähnliche Werte	Entwicklungs- ausgaben	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2007	12.679	0	0	12.679
Währungsanpassung	-218	0	0	-218
Änderung Konsolidierungskreis	14	0	0	14
Zugänge	1.816	0	0	1.816
Abgänge	-477	0	0	-477
Zuschreibungen/Umbuchungen	646	0	0	646
Stand 31.12.2007 vor Kaufpreisallokation	14.460	0	0	14.460
Kaufpreisallokation	0	3.710	538	4.248
Stand 31.12.2007 nach Kaufpreisallokation	14.460	3.710	538	18.708
Währungsanpassung	75	-146	0	-71
Zugänge	1.193	0	0	1.193
Abgänge	-242	0	0	-242
Umbuchungen	-545	0	0	-545
Stand 31.12.2008	14.941	3.564	538	19.043
Abschreibungen				
Stand 1.1.2007	8.058	0	0	8.058
Währungsanpassung	-43	0	0	-43
Änderung Konsolidierungskreis	12	0	0	12
Zugänge	1.110	0	0	1.110
Abgänge	-403	0	0	-403
Zuschreibungen	503	0	0	503
Stand 31.12.2007 vor Kaufpreisallokation	9.237	0	0	9.237
Kaufpreisallokation	0	123	23	146
Stand 31.12.2007 nach Kaufpreisallokation	9.237	123	23	9.383
Währungsanpassung	10	-39	19	-10
Zugänge	1.062	321	58	1.441
Abgänge	-242	0	0	-242
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	10.067	405	100	10.572
Restbuchwert zum 31.12.2008	4.874	3.159	438	8.471
Restbuchwert zum 31.12.2007	5.223	3.587	515	9.325

(18) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2007	2008
Stand 1.1.	97.545	109.860
Währungsanpassung	-352	-1.908
Zugang	18.142	275
	115.335	108.227
Anpassung Kaufpreisallokation	-5.475	0
Stand 31.12.	109.860	108.227

Zur Durchführung von jährlichen bzw. anlassbezogenen („Triggering events“) Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests) sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden

Einheiten auf Segmentebene (CGU-EBENE) zugeordnet worden. Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2007	2008
Strategische Geschäftseinheit Papier	6.878	6.878
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	102.982	101.349
	109.860	108.227

Der zur Durchführung des Wertminderungstests zu ermittelnde Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Berechnung liegen Cash-Flow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die Wachstumsraten werden für jede Tochtergesellschaft individuell auf der Basis von volkswirtschaftlichen Rahmendaten des regionalen Marktes, der Marktchancen und der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

Die Kapitalkosten sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten zu ermitteln, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die Eigenkapitalkosten ent-

sprechen der Rendite, die Anleger in einer Investition in Aktien erwarten. Bei den Fremdkapitalkosten sind Marktkonditionen für Kredite zu berücksichtigen. Der im Dezember 2008 aus den Kapitalkosten des SURTECO Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz beträgt 9,0 % vor Steuern.

Im Geschäftsjahr 2008 stellte der SURTECO Konzern fest, dass bei den Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer zugeordnet wurden, keine Wertminderung zu berücksichtigen ist.

(19) Anteile an assoziierten Unternehmen und Finanzanlagen

[Beträge in T€]	FINANZANLAGEN				Gesamt
	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere	Assoziierte Unternehmen	
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2007	167	0	0	1.771	1.938
Zugänge	0	41	0	55	96
Abgänge	0	0	0	-94	-94
Stand 31.12.2007	167	41	0	1.732	1.940
Zugänge	1	6	21.814	0	21.821
Abgänge	0	-40	0	-49	-89
Stand 31.12.2008	168	7	21.814	1.683	23.672
Abschreibungen					
Stand 1.1.2007	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2007	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	11.185	0	11.185
Stand 31.12.2008	0	0	11.185	0	11.185
Restbuchwert zum 31.12.2008	168	7	10.629	1.683	12.487
Restbuchwert zum 31.12.2007	167	41	0	1.732	1.940

Detaillierte Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und assoziierten Unternehmen unterbleiben aus Wesentlichkeitsgründen. Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen

Wertpapiere betreffen ein Aktienpaket in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals an der Pfeleiderer AG, Neumarkt.

(20) Ertragsteuerschulden

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2008 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden und

noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre. Latente Steuern sind nicht enthalten.

(21) Kurzfristige Rückstellungen

[Beträge in T€]	1.1.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
Restrukturierungsrückstellungen	0	0	0	7.011	7.011
Gewährleistung	483	-40	-63	960	1.340
Marktbewertung Finanzderivate	446	0	-34	34	446
Rechtsstreitigkeiten	313	0	-313	0	0
Übrige	215	-14	-123	58	136
	1.457	-54	-533	8.063	8.933

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von Mio. € 7,0 enthalten im Wesentlichen Personalkosten für Abfindungszahlungen. Um die Personalstärke an die Beschäftigungslage anzupassen, ist konzernweit der Abbau von rund 320 Arbeitsplätzen erforderlich. Des Weiteren sieht das Restrukturierungsprogramm bei der SGE Papier die Verlagerung der Kantenfertigung vom Standort Buttenwiesen an die Produktionsstätte Sassenberg vor. Bei der SGE

Kunststoff wird die in 2007 begonnene Verlagerung der Produktion von Montreal/Kanada nach Greensboro/USA ausgedehnt.

Unter den Finanzderivaten werden insbesondere Devisentermingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr ausgewiesen.

(22) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

[Beträge in T€]	2007	2008
Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen	12.956	8.760
Boni und Werbekostenzuschüsse	2.031	897
Kreditorische Debitoren	1.859	1.890
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	138	151
Berufsgenossenschaft	525	535
Aufsichtsratsvergütungen	512	178
Übrige	1.804	2.030
	19.825	14.441
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	990	686

Die Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

(23) Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinslichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing des SURTECO Konzerns ausgewiesen.

Die Finanzschulden sind in Höhe von T€ 1.444 (Vorjahr: T€ 5.151) durch Grundpfandrechte abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von rund Mio. € 150 aufgenommen. Das US-Private Placement umfasst eine US-\$ Tranche von Mio. US-\$ 70 mit einer Laufzeit von 10 Jahren und

Euro-Tranchen von Mio. € 100 mit Laufzeiten von 7 bzw. 12 Jahren. Die Darlehen sind endfällig rückzahlbar und mit Festzinsvereinbarungen zwischen 5,5 % - 5,7 % vor Absicherung ausgestattet. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme in US-\$ wurden vollständig mit Zins- und Währungsswaps in Euro gesichert. Dadurch ergaben sich im Berichtsjahr folgende Effekte: Realisierung eines Zinsertrags von T€ 219 (Vorjahr: T€ 257), Erhöhung des Eigenkapitals (vor Abzug latenter Steuern) um T€ 8.665 (Vorjahr: T€ 4.366) durch die direkte Erfassung der Cashflow-Hedges in der Position Marktbewertung Finanzinstrumente, Reduzierung der US-\$ Verbindlichkeit um T€ 1.711 (Vorjahr: T€ 4.226) aufgrund der Stichtagsbewertung und erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts der Sicherungsgeschäfte in

Höhe von T€ 5.181 in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten (Vorjahr: T€ 1.853 in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten). Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite von 3,75 % bis 5,80 % liegen.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen und variabel verzinsten Betriebsmittelkreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die Finance-Leasing-Verbindlichkeiten von T€ 6.564 (Vorjahr: T€ 1.429).

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	2007	2008
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	2.890	9.307
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	11.905	3.410
fällig nach mehr als fünf Jahren	7.693	6.826
Zinsanteil		
fällig innerhalb eines Jahres	-951	-2.629
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-4.198	-1.566
fällig nach mehr als fünf Jahren	-1.579	-1.513
Barwert		
fällig innerhalb eines Jahres	1.939	6.678
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	7.707	1.844
fällig nach mehr als fünf Jahren	6.114	5.313
	15.760	13.835

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2007	2008
Marktbewertung Finanzderivate	1.853	0

Die Fristigkeitsstruktur der langfristigen Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2007			2008		
	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzschulden						
- davon gegenüber Kreditinstituten	50.745	149.786	200.531	34.802	154.453	189.255
- davon aus Finance-Lease	8.217	6.114	14.331	2.208	5.049	7.257
	58.962	155.900	214.862	37.010	159.502	196.512
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1.853	1.853	0	0	0
	58.962	157.753	216.715	37.010	159.502	196.512

(24) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich im Rahmen von

leistungsorientierten Plänen über Pensionsrückstellungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	Pensions- verpflichtungen	Verpflichtungen aus Altersteil- zeitregelungen	Jubiläumsver- pflichtungen	Gesamt
Stand 1.1.2007	9.216	2.171	1.244	12.631
Zahlungen	-584	-172	-30	-786
Laufender Dienstzeitaufwand	283	-466	42	-141
Zinsaufwand	385	0	0	385
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-699	0	0	-699
Auflösung	-78	-25	-4	-107
	8.523	1.508	1.252	11.283
Planvermögen	81	-122	0	-41
Stand 31.12.2007	8.604	1.386	1.252	11.242
Zahlungen	-533	-887	-142	-1.562
Laufender Dienstzeitaufwand	136	409	33	578
Zinsaufwand	419	0	0	419
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-855	0	7	-848
Auflösung	-198	0	-17	-215
	7.573	908	1.133	9.614
Planvermögen	14	-39	0	-25
Stand 31.12.2008	7.587	869	1.133	9.589

Der Konzern erfasst versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen sofort im Eigenkapital (other comprehensive income).

Für 2008 beläuft sich der verrechnete Betrag unter Berücksichtigung latenter Steuern auf T€ 604 (Vorjahr: T€ 432).

(25) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der SURTECO SE beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr € 11.075.522,00. Es ist eingeteilt in 11.075.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.100.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.100.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 4.400.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche

Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO SE aufgerechnet.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns
- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne aus Available for Sale bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten
- Korrekturen nach IAS 8 einschließlich latenter Steuern
- Änderungen aus der Kaufpreisallokation Gislaved Folie AB
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften, die die Voraussetzung einer Nettoinvestition erfüllt haben

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 3.877 (Vorjahr: T€ 12.183) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von 0,35 € (Vorjahr: € 1,10) je

Aktie, also insgesamt T€ 3.876 (Vorjahr: T€ 12.183), vorzunehmen und den Restbetrag von T€ 1 (Vorjahr: T€ 0) als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(26) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

[Beträge in T€]	2007	2008
Miet- und Operate-Leasingverträge, fällig		
- innerhalb eines Jahres	916	1.381
- zwischen einem und fünf Jahren	917	1.157
- über fünf Jahre	0	200
Abnahmeverpflichtung	13.745	0
	15.578	2.738

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen des SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind.

Zahlungen aus Finance-Lease-Verhältnissen in der Periode sind in Höhe von T€ 2.263 (Vorjahr: T€ 2.194) erfasst.

(27) Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Einhaltung der Covenants, Akquisitionen und Divestments sowie die Reduzierung der Finanzschulden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Dividende an die Ergebnissituation angepasst. Der nicht für Investitionen und Dividendenzahlungen benötigte Cashflow wurde zur Reduzierung der bestehenden Nettoverschuldung verwendet. Die Privatplatzie-

rung des Darlehens im Geschäftsjahr 2007 dient der zukunftsgerichteten Strategie des Konzerns.

Die finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in unserer Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2008 bei 5,3 (Vorjahr: 8,4). Die operative Schuldendeckung lag 2008 bei 22,2 % (Vorjahr: 35,4 %). Die Eigenkapitalquote betrug 36,8 % (Vorjahr: 36,7 %).

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

(28) Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

1. Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten des SURTECO Konzerns wirken sich Änderungen der Zinsen und der Währungskurse auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des SURTECO Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage.

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden

Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Kontraktpartner sind renommierte deutsche und internationale Banken. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach entscheidungsrelevanten Merkmalen vorgenommen wird. Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden.

2. Finanzierungsrisiken

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Eine Ablösung wesentlicher langfristiger Darlehen ist im Geschäftsjahr 2009 nicht erforderlich. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus

Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen vereinbart, die von der SURTECO einzuhalten sind.

3. Liquiditätsrisiko

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflows und der kurzen Zahlungsziele ist SURTECO ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien zurückgegriffen werden.

Dennoch können das Ergebnis und die Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der Kontrahenten und einer sorgfältigen Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und entsprechender Kreditversicherungen gering. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage ist mit höheren Forderungsausfällen und einer geringeren Abdeckung durch Kreditversicherungen zu rechnen.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten ohne Kontokorrentverbindlichkeiten:

Cashflows [Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2008	2009		2010 - 2012		2012 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden	203.480	10.797	14.306	28.388	36.331	40.022	155.341

4. Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Währungsrisiken aus der Beschaffung von Rohstoffen sind vernachlässigbar, da überwiegend in

heimischer Währung eingekauft wird. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt sicherbar sind. Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen aus-

gestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die Sensitivität der im SURTECO Konzern vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen Finanzinstrumente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte (**Sensitivitätsanalyse**):

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
31.12.2008				
Variabel verzinsliche Instrumente	254	-254	254	-254
Derivate	58	22	4.021	-4.302
Gesamt	312	-232	4.275	-4.556
31.12.2007				
Variabel verzinsliche Instrumente	24	-327	24	-327
Derivate	573	-111	573	-111
Gesamt	597	-438	597	-438

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Ein Anstieg der wesentlichen Fremdwährungen im Konzern gegenüber dem Euro hätte im Konzern folgende Auswirkungen:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10 % Anstieg	10 % Rückgang	10 % Anstieg	10 % Rückgang
31.12.2008				
Finanzinstrumente	200	-245	200	-245
Derivate	1.674	-2.045	284	2.209
Summe	1.874	-2.290	484	1.964
31.12.2007				
Finanzinstrumente	580	-709	580	-709
Derivate	0	0	-2.501	-1.114
Summe	580	-709	-1.921	-1.823

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

5. Wertschwankungen bei Wertpapieren

Die SURTECO SE hat sich im Januar 2008 an der Pfeiderer AG, Neumarkt, mit einem Aktienpaket in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals beteiligt. Aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten und den damit verbundenen massiven Kursverlusten wurde im Geschäftsjahr 2008 eine Wertberichtigung des Aktienpakets in Höhe von Mio. € 11,5 vorgenommen. Die Wertberichtigung führt zu einer geänderten Folgebewertung der Available for Sale bilanzierten Wertpapiere. Eine Wertaufholung darf nur über das

Eigenkapital erfolgen. Jedes weitere Absinken des Marktwerts des Aktienpakets unter den wertberichtigten Buchwert führt zu einer weiteren erfolgswirksamen Wertberichtigung. Infolge der weiterhin schwachen Aktienmärkte und des nachgebenden Aktienkurses der Pfeiderer AG können weitere Wertberichtigungen nicht ausgeschlossen werden. Die Veränderung des Börsenindex MDAX kann sich auf die als Available for Sale kategorisierten Aktienbestände der Pfeiderer AG, Neumarkt, folgendermaßen auswirken:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10 % Anstieg	10 % Rückgang	10 % Anstieg	10 % Rückgang
31.12.2008				
Pfeiderer AG	0	-560	882	-882

6. Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Die **Buch- und Marktwerte nach Bewertungskategorien** für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, aufgliedert nach den Klassen der Bilanz, stellen sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Marktwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2008	Marktwert 31.12.2008
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	97.782	97.782	60.468	60.468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	31.662	31.662	34.465	34.465
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.048	5.048	5.044	5.044
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	208	208	10.804	10.804
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	1.066	1.066	158	158
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	5.181	5.181
Schulden					
Finanzschulden	FLAC	225.999	230.101	217.930	201.645
Finanzschulden aus Leasing	n.a.	15.760	15.760	13.820	13.820
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	22.580	22.580	18.290	18.290
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	18.633	18.633	13.593	13.593
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	446	446	444	444
- mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.852	1.852	0	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39					
Loans and Receivables	LaR	134.492	134.492	99.977	99.977
Available for Sale Financial Assets	AfS	208	208	10.804	10.804
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	1.066	1.066	158	158
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	267.212	271.314	249.813	253.269
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	446	446	444	444

Erläuterungen der Abkürzungen

FAHfT	Held for Trading	zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
LaR	Loans and Receivables	Forderungen und Darlehen
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar
FLAC	Financial Liability at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
FLHfT	Financial Liability Held for Trading	zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzinstrumente der Kategorien „zur Veräußerung verfügbar“ und „zu Handelszwecken gehalten“ sind mit dem Zeitwert erfasst, es sei denn, dieser ist nicht verlässlich ermittelbar. In diesem Fall werden die finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten erfasst. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Forderungen und Darlehen“ sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

7. Derivative Finanzinstrumente

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte am Bilanzstichtag gehandelt bzw. notiert werden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte von währungsbezogenen Geschäften wer-

den auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwerte der zinsbezogenen Geschäfte werden auf der Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Engagement in solchen Transaktionen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage hat.

Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

[Beträge in T€]	2007		2008	
	Nominal- betrag	Markt- wert	Nominal- betrag	Markt- wert
Zinsbezogene Geschäfte	41.904	-99	42.269	-168
Währungsbezogene Geschäfte	2.704	-27	19.082	-847
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	50.892	-1.582	50.082	5.181
Sicherung einer geplanten Transaktion	0	495	0	0
	95.500	-1.213	111.433	4.166

Negative Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

XII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(29) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen anderer Gesellschafter indirekt abgeleitet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Ausgangsgröße bei der Kapitalflussrechnung das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Kapitaleinzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

(30) Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Aktivitäten der SURTECO Gruppe gemäß den Regeln von IFRS 8 (Operating Segments) nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie berücksichtigt die produktorientierte Ausrichtung von SURTECO in den beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht grundsätzlich der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **strategische Geschäftseinheit Papier (SGE P)** umfasst die Produktion und den Vertrieb von melaminbeschichteten Kanten, Finishfolien und Laminaaten sowie die Bedruckung von technischen Spezialpapieren für den Einsatz in der internationalen Möbelindustrie.
- Zur **strategischen Geschäftseinheit Kunststoff (SGE K)** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Folien, Rollladensystemen, technischen Profilen, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel, Fassadensystemen sowie Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte.
- In der Spalte „**Überleitung**“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Konsolidierungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Vorstand. In den jeweiligen Geschäftssegmenten werden hierzu einheitliche Erfolgs- und Vermögensgrößen herangezogen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Segmentinformationen

[Beträge in T€]

	SGE PAPIER	SGE KUNST- STOFF	ÜBER- LEITUNG	SURTECO KONZERN
2008				
Außenumsatz	148.341	254.643	0	402.984
Konzerninnenumsatz	1.241	832	-2.073	0
Gesamtumsatz	149.582	255.475	-2.073	402.984
Zinserträge	45	139	2.711	2.895
Zinsaufwendungen	-855	-1.746	-11.237	-13.838
Abschreibungen	-9.030	-10.599	-102	-19.731
Segmentergebnis (EBT)	6.089	28.030	-18.342	15.777
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-20	0	0	-20
Segmentvermögen	150.778	235.940	10.243	396.961
Segmentsschulden	63.352	61.466	-83.599	41.219
Segmentnettovermögen	87.426	174.474	93.842	355.742
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.683	0	0	1.683
Investitionen, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8.845	13.083	67	21.995
Mitarbeiter	768	1.411	15	2.194
2007				
Außenumsatz	166.245	248.274	0	414.519
Konzerninnenumsatz	1.465	1.121	-2.586	0
Gesamtumsatz	167.710	249.395	-2.586	414.519
Zinserträge	32	111	1.388	1.531
Zinsaufwendungen	-304	-492	-9.602	-10.398
Abschreibungen	9.528	9.419	113	19.060
Segmentergebnis (EBT)	19.874	36.437	-9.384	46.927
Erträge aus assoziierten Unternehmen	55	0	0	55
Segmentvermögen	158.741	238.652	8.671	406.064
Segmentsschulden	81.850	31.275	-69.707	43.418
Segmentnettovermögen	76.891	207.377	78.378	362.646
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.732	0	0	1.732
Investitionen, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	20.200	9.896	13	30.109
Mitarbeiter	780	1.327	14	2.121

Segmentinformationen nach regionalen Märkten

[Beträge in T€]	2007		2008	
	Umsatzerlöse	Investitionen	Umsatzerlöse	Investitionen
Deutschland	144.940	26.052	138.673	37.904
Restliches Europa	173.971	1.914	175.119	2.517
Asien/Australien	34.289	783	36.518	1.639
Amerika	58.402	1.360	49.659	1.749
Übrige	2.917	0	3.015	0
	414.519	30.109	402.984	43.809

Überleitung von den Bilanzwerten zum Nettosegmentvermögen

[Beträge in T€]	2007	2008
Bilanzsumme	516.728	490.073
abzüglich finanzielle Vermögenswerte		
- flüssige Mittel	97.782	60.468
- Finanzanlagen	1.939	12.535
- Steuerforderungen/latente Steuern	9.877	14.770
- Finanzderivate	1.066	5.339
Segmentvermögen	406.064	396.961
Kurz- und langfristige Schulden	327.222	309.556
abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten		
- kurz- und langfristige Finanzschulden	241.758	231.751
- Finanzderivate	2.298	444
- Steuerschulden/latente Steuern	28.506	26.553
- Pensionsrückstellungen	11.242	9.589
	283.804	268.337
Segmentsschulden	43.418	41.219
Nettosegmentvermögen	362.646	355.742

(31) Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008 betragen T€ 178 (Vorjahr: T€ 508). Erfolgsorientierte Vergütung für den Vorstand: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsorientiert. Sie umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine ergebnisabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2008 betrug das Festgehalt der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 504 (Vorjahr: T€ 504). Für die ergebnisabhängige Tantieme wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.600 (Vorjahr: T€ 2.888) gebildet. Die sonstigen Gehaltsbestandteile beliefen sich auf T€ 193 (Vorjahr: T€ 102).

Nach § 286 Abs. 5 HGB sind die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 31. August 2007 und 24. Juni 2008 unterblieben.

(32) Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der SURTECO SE

Zum Bilanzstichtag befanden sich 10.230 Stück Aktien (Vorjahr: 7.130) der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 205.755 Stück Aktien (Vorjahr: 170.455) im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrates.

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 2. April 2009 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2008 führen könnten.

Zum Ende des ersten Quartals 2009 musste das von SURTECO gehaltene Aktienpaket an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, wegen der Kursentwicklung erneut in Höhe von Mio. € 6,0 wertberichtigt werden.

XIII. ORGANE DER GESELLSCHAFT (zum 31. Dezember 2008)**Vorstand**

Name	Weitere Mandate*:
Friedhelm Päfgen Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen Vorsitzender, SGE Papier	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeiderer AG, Neumarkt
Dr.-Ing. Herbert Müller Diplom-Ingenieur Heiligenhaus SGE Kunststoff	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke

Aufsichtsrat

Name	Weitere Mandate*:
Anteilseignervertreter	
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Vorsitzender des Vorstands RWE Aktiengesellschaft Essen Vorsitzender	Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, Wolfsburg Mitglied des Aufsichtsrats der – British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg – BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg – British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London
Björn Ahrenkiel Rechtsanwalt, Hürtgenwald 1. stellvertretender Vorsitzender	
Bernd Dehmel Kaufmann, Marienfeld 2. stellvertretender Vorsitzender	
Dr. Matthias Bruse Rechtsanwalt, München	Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching Mitglied des Aufsichtsrats der Smart IPO AG, München
Jakob-Hinrich Leverkus Kaufmann, Hamburg	Beiratsmitglied der Drewsen Spezialpapiere GmbH + Co. KG, Lachendorf Beiratsmitglied der Dinse GmbH, Hamburg Mitglied des Aufsichtsrats der SFC, Smart Fuel Cell AG, Ottobrunn Mitglied des Aufsichtsrats der MIT Munich Industrial Technologies AG, Unterhaching (seit 31.3.2008) Mitglied des Beirats der elcomax GmbH, München (seit 14.11.2008)
Dr.-Ing. Walter Schlebusch Geschäftsführer Bereich Banknote Giesecke & Devrient GmbH München	

* Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Arbeitnehmervertreter

Hans-Jürgen Diesner
 Fachkaufmann für Marketing,
 Versmold

Richard Liepert
 Betriebsratsvorsitzender, Wertingen

Udo Semrau
 Betriebsratsvorsitzender, Gladbeck
 bis 31.1.2008

Udo Sadlowski
 Ausbildungsleiter, Essen
 seit 1.2.2008

XIV. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 23. Dezember 2008 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

XV. STIMMRECHTSMITTEILUNGEN NACH § 21 WPHG / § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind wir gehalten, den Inhalt der uns im Geschäftsjahr zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs.1a des Wertpapierhandelsgesetzes wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der SURTECO SE durch Erwerb, Veräuße-

rung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Bis zum Bilanzstichtag haben wir von den folgenden Schwellenüberschreitungen Kenntnis erhalten:

Aktionär	Tag des Erreichens der Schwellengrenzen der Bestandsaufnahme	Stimmrechtsanteil insgesamt in %	Hinzurechnung in %
Christa Linnemann, Gütersloh	18.03.05	72,2495	§ 22 (2) WpHG 64,2209
Claus Linnemann, Gütersloh	18.03.05	73,0873	§ 22 (2) WpHG 61,2883
Elke Schlautmann, Hamburg	01.04.02	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Katrin Schlautmann, Gütersloh	01.04.02	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Christian Schlautmann, Gütersloh	01.04.02	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Klöpfer & Königer Management GmbH, Garching	01.04.02	73,7969	§ 22 (2) WpHG 52,9312
Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching	01.04.02	73,7969	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 20,8657 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 52,9312
G.Schürfeld + Co. (GmbH & Co.), Hamburg	01.01.07	6,4155	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
G.A.Schürfeld Verwaltungs GmbH, Hamburg	01.01.07	6,4155	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
PKG Schürfeld GmbH, Hamburg	01.01.07	6,4155	
Jens Schürfeld, Hamburg	01.01.07	11,9306	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
Johan Viktor Bausch, München	01.04.02	73,8181	§ 22 (2) WpHG 69,3983 § 22 (1) Nr. 4 WpHG 0,1580
J.V.Bausch GmbH & Co. Vermögensverwaltungs KG, Grünwald	09.03.06	70,4653	§ 22 (2) WpHG 68,6596
J. V. Bausch GmbH, Grünwald	09.03.06	70,4653	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 1,8057 § 22 (2) WpHG 68,6596
Ricarda Bausch, Glashütten	01.04.02	73,8283	§ 22 (2) WpHG 73,4110 § 22 (1) Nr. 6 WpHG 0,0213
Oliver Bausch, Osnabrück	01.04.02	73,8290	§ 22 (2) WpHG 73,3773
Th. Bausch GmbH & Co. Vermögensanlage KG, Berlin	01.04.02	73,7969	§ 22 (2) WpHG 65,5132
Th. Bausch GmbH, Berlin	01.04.02	73,7969	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 8,2837 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 65,5132
Dr. Dr. Thomas Bausch, Berlin	01.04.02	74,2715	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 8,2837 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 65,5132
Coralie Anna Bausch, Berlin	01.04.02	73,8111	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Camilla Bausch, Berlin	01.04.02	73,8330	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Constanze Bausch, Berlin	01.04.02	73,8181	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Marion Ramcke, Hannover	01.04.02	73,8725	§ 22 (2) WpHG 70,7774
Hans Christian Ahrenkiel, Hürtgenwald	01.04.02	73,8612	§ 22 (2) WpHG 73,5699
Björn Ahrenkiel, Hürtgenwald	01.04.02	73,7973	§ 22 (2) WpHG 71,0048

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd Asset Management NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd Asset Management NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Delta Lloyd Asset Management NV über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Das kontrollierte Unternehmen durch welches die Stimmrechte gehalten werden ist die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Delta Lloyd NV über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **CGU International Holdings BV**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die CGU International Holdings BV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der CGU International Holdings BV über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende:

Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva International Holdings Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva International Holdings Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva International Holdings Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva Insurance Limited**, Perth/Scotland, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Insurance Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der **Aviva Insurance Limited** über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva International Insurance Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva International Insurance Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva Insurance Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings

Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva Group Holdings Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Group Holdings Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der Aviva Group Holdings Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva plc.**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva plc. 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva plc. über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva Group Holdings Limited, Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Die **Prudential plc.**, London, Großbritannien, hat die 3%-Schwelle des § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2008 unterschritten und hält nunmehr 2,91 % (323.034 Aktien mit Stimmberechtigung) der Stimmrechte an der SURTECO SE. Diese 2,91 % der Stimmrechte (323.034 Aktien mit Stimmberechtigung) werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am 1. Januar 2009 hat der Stimmrechtsanteil der **Gustav und Catharina Schürfeld Stiftung**, Lachendorf, Deutschland, an der SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, die 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG unterschritten. An diesem Tag hielt die Gustav und Catharina Schürfeld Stiftung 2,24 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 247.600 Stammaktien). Davon hielt die Gustav und Catharina Schürfeld Stiftung 2,23 % der Stimmrechte (Stimmrechte aus 246.600 Stammaktien) direkt, 0,01 % der Stimmrechte (Stimmrechte aus 1.000 Stammaktien) werden ihr über § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und gleichzeitig gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Am 1. Januar 2009 hat der Stimmrechtsanteil der **SFO Holding GmbH**, Hamburg, Deutschland, an der SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, die 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG unterschritten. An diesem Tag hielt die SFO Holding GmbH 0,05 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 5.000 Stammaktien). Davon hielt die SFO Holding GmbH 0,01 % der Stimmrechte (Stimmrechte aus 1.000 Stammaktien) direkt, 0,04 % der Stimmrechte (Stimmrechte aus 4.000 Stammaktien) werden ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
(Bilanzzeit)**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, 2. April 2009
Der Vorstand

Friedhelm Päfgen



Dr.-Ing. Herbert Müller



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SURTECO SE aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. 2008 bis 31.12. 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche

Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 6. April 2009

RöverBrönner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Weichhaus, Wirtschaftsprüfer
Udo Heckeler, Wirtschaftsprüfer

BETEILIGUNGSBESITZ

114

zum 31. Dezember 2008

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungsquote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
------------	-------------------------------	------	--------------	----------------------------------	---------------------

OBERGESELLSCHAFT

100	SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			
------------	----------------------------------------------	-------------	--	--	--

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

300	Bausch Decor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
310	Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach	Deutschland	E	30,00	300
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	V	100,00	100
405	BauschLinnemann UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	70,00 30,00	210 401
410	Kröning GmbH & Co., Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
420	Kröning Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
441	BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro	USA	V	100,00	401
460	SURTECO Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	V	100,00	401
470	Arbe s.r.l., Martellago (ab 1.1.2009: SURTECO Italia s.r.l.)	Italien	V	50,00 50,00	401 510
499	BauschLinnemann Beteiligungsgesellschaft mbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
511	Vynylit Fassaden GmbH, Kassel	Deutschland	V	100,00	510
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	510
513	Doellken PTE Ltd., Singapur (1.1.2009: SURTECO PTE Ltd.)	Singapur	V	100,00	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Bintan	Indonesien	V	99,00 1,00	510 513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100,00	500
516	SURTECO France S.A.S., Beaucauzé	Frankreich	V	100,00	510

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungsquote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	V	89,00 8,00 1,00 1,00 1,00	510 520 300 401 500
520	Döllken-Weimar GmbH, Profile für den Fachmann, Nohra	Deutschland	V	94,00 6,00	530 500
530	Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
531	Döllken & Praktikus Sp.z o.o., Kattowitz	Polen	V	100,00	530
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	NK	100,00	520
550	Doellken-Woodtape Inc., Washington	USA	V	100,00	500
551	Doellken USA Inc., Washington	USA	V	100,00	550
552	Canplast USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	550
560	Doellken-Woodtape Ltd., Mississauga	Kanada	V	100,00	500
561	Doellken-Canada Ltd., Mississauga	Kanada	V	100,00	560
562	Canplast Canada Ltd., Montreal	Kanada	V	100,00	560
563	1784824 Ontario Inc., Mississauga	Kanada	V	100,00	562
564	2054872 Ontario Inc., Quebec	Kanada	V	100,00	560
565	Pro-Plast Distribution Inc., Quebec	Kanada	Q	50,00	564
566	Canplast Centro America S.A., Guatemala	Guatemala	Q	50,00	562
567	Canplast Do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis, Curitiba	Brasilien	V	100,00	562
568	Inversiones Doellken South America Ltd, Santiago	Chile	V	100,00	562
569	Canplast SUD Ltd, Santiago	Chile	V	55,00	568
572	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	Q	50,00	562
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	100
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	610
V Vollkonsolidierung		E Konsolidierung at Equity		Q Quotenkonsolidierung	
				NK Nicht konsolidiert	

	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0
Sachanlagen	302	254
Finanzanlagen	300.880	307.771
Anlagevermögen	301.186	308.025
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.475	60.452
- Sonstige Vermögensgegenstände	5.022	6.618
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	91.873	54.583
Umlaufvermögen	152.370	121.653
Rechnungsabgrenzungsposten	50	60
	453.606	429.738
PASSIVA		
Grundkapital	11.076	11.076
Kapitalrücklage	94.864	94.864
Gewinnrücklagen	83.198	83.684
Bilanzgewinn	12.183	3.877
Eigenkapital	201.321	193.501
Rückstellungen für Pensionen	194	221
Steuerrückstellungen	3.856	1.690
Sonstige Rückstellungen	4.275	2.483
Rückstellungen	8.325	4.394
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	205.017	203.352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92	52
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.769	28.170
Sonstige Verbindlichkeiten	82	269
Verbindlichkeiten	243.960	231.843
	453.606	429.738

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

SURTECO SE

117

	1.1.- 31.12.2007 T€	1.1.- 31.12.2008 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen: T€ 3.483; Vorjahr: T€ 11.132)	39.439	28.085
Erträge aus Beteiligungen	0	1.782
Sonstige betriebliche Erträge	5.557	5.397
Personalaufwand	-5.010	-3.513
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-134	-101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.257	-2.957
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon an verbundene Unternehmen: T€ 1.443; Vorjahr: T€ 417)	417	1.443
Zinsergebnis	-5.082	-7.357
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-504	-14.429
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.426	8.350
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.072	-3.983
Sonstige Steuern	-5	-5
Jahresüberschuss	20.349	4.362
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-8.170	-485
Bilanzgewinn	12.183	3.877

Der von der RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

Corporate Governance Um die Führungsstrukturen international tätiger Firmen vergleichbar zu machen, wurden Corporate Governance Regeln entwickelt, die für deutsche Unternehmen im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengestellt wurden. Corporate Governance bezeichnet dabei die verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Darunter versteht man das gesamte System interner und externer Kontroll- und Überwachungsmechanismen in einer Unternehmung. Die unter dem Schlagwort Corporate Governance behandelten Themen reichen von der Struktur der Eigentums- und Kapitalverhältnisse, den Rechten und Pflichten der Aktionäre, der personellen Zusammensetzung und Effektivität der Gremien zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens inklusive Fragen der Mitbestimmung der Mitarbeiter, der Rechnungslegung und Transparenz bis hin zum Kontrollerwerb durch Unternehmensübernahmen.

Dealing-at-arm's-length-Grundsatz Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

Derivative Finanzinstrumente Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Deutscher Corporate Governance Kodex Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Der Wortlaut des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils neuesten Fassung ist im Internet unter „www.surteco.com“ im Menüpunkt Corporate Governance einsehbar.

EBITDA Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

EBIT Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

EBT Ergebnis vor Steuern

Entsprechenserklärung Gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) sind Vorstand und Aufsichtsrat deutscher börsennotierter Unternehmen verpflichtet, jährlich eine Entsprechenserklärung abzugeben. Hierin legen Vorstand und Aufsichtsrat dar, ob den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen innerhalb des Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Equity-Methode Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung des assoziierten Unternehmens angepasst.

Finance Lease Leasingvertrag, bei dem der Leasinggeber im Wesentlichen die Finanzierungsaufgabe übernimmt. Das wirtschaftliche Eigentum geht auf den Leasingnehmer über.

Genehmigtes Kapital Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das Genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein Genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

Grundkapital Bei dem Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Aktiengesellschaft (SE) aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG beträgt mindestens 50.000 EUR (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens 120.000 EUR (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

International Accounting Standards Board (IASB) IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS - International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB sind im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS / IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst zwölf Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

International Financial Reporting Standards (IFRS) Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

Impairmenttest Die Erfassung einer Wertminderung ist nach den Vorschriften der IFRS dann erforderlich, wenn nach einem durchgeführten Impairmenttest der Vergleichswert - der erzielbare Betrag - unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus einem Vergleich des Nettoveräußerungspreises mit dem Nutzungswert des betrachteten Vermögenswertes.

Prime Standard Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

SE Abkürzung für Societas Europaea - Rechtsform einer Europäischen Aktiengesellschaft.

Sensitivitätsanalyse Die Sensitivitätsanalyse ist eine Analyseform für komplexe Systeme und Probleme, bei der einfache Beziehungen zwischen Systemvariablen zu einem Wirkungsnetz verbunden werden. Hierbei wird der Einfluss von Inputfaktoren (einzeln oder gemeinsam) auf bestimmte Ergebnisgrößen untersucht. Die Analyse kann mathematisch durch das Analysieren von Modellgleichungen erfolgen oder auch durch die Verwendung von variierten einzelnen Inputfaktoren (Iterationsverfahren) und damit den Vergleich der Ergebnisse mit dem Ergebnis des Standardinputs ermöglichen.

SGE Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“

2009-2010 FINANZKALENDER

2009

12. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2009
19. Juni	Hauptversammlung Hotel The Westin Grand München Arabellapark
22. Juni	Dividendenzahlung
11. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2009
11. November	9-Monatsbericht Januar - September 2009

2010

30. April	Geschäftsbericht 2009
12. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2010
24. Juni	Hauptversammlung Hotel Sheraton Arabellapark, München
25. Juni	Dividendenzahlung
11. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2010
11. November	9-Monatsbericht Januar - September 2010

IMPRESSUM

Herausgeber:

SURTECO SE
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland
Telefon +49 8274 9988-0
Telefax +49 8274 9988-505
ir@surteco.com
www.surteco.com

Konzeption und Gestaltung:

DesignKonzept, Mertingen

Fotografie:

Demmler Photo, Donauwörth
Ebbing + Partner, Iserlohn
FMD-Möbel, Dissen
Kaloo Images, Mertingen
Resopal, Groß-Umstadt
Utopia Fotodesign, Marl
Wellemöbel, Paderborn

Druck:

Schmid, Kaisheim

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

124

1999 - 2008

	BAUSCH + LINNEMANN AG			
	HGB 1999	HGB 2000	IFRS 2001	IFRS 2002
Umsatzerlöse T€	170.519	193.375	270.551	367.642
Exportquote %	60	64	61	60
Restrukturierungsaufwendungen T€	0	0	0	0
EBITDA T€	36.793	44.010	45.666	69.761
Abschreibungen T€	-9.166	-11.659	-15.207	-27.025
EBIT T€	27.627	32.351	30.459	42.736
Finanzergebnis T€	-1.959	-4.776	-4.134	-12.721
EBT T€	25.668	27.575	26.325	30.015
Konzerngewinn T€	14.243	18.120	13.091	17.616
Bilanzsumme T€	133.271	198.400	372.235	390.510
Eigenkapital T€	47.411	54.438	101.863	104.046
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	36	27	27	27
Mitarbeiter Ø/Jahr	871	940	2.159	2.053
Mitarbeiter zum 31.12.	883	964	2.113	2.033
Grundkapital €	8.293.325	8.293.325	10.575.522	10.575.522
Anzahl Aktien	8.293.325	8.293.325	10.575.522	10.575.522
Ergebnis je Aktie €	1,70	2,02	1,28	1,67
Dividende je Aktie €	0,66	0,92	1,10	0,65
Ausschüttungsbetrag T€	5.512	7.633	11.633	6.874
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrendite %	13,7	14,3	9,7	8,2
Eigenkapitalrendite %	41,1	38,9	14,5	18,1
Gesamtkapitalrendite %	19,3	16,5	9,2	11,0

SURTECO SE

IFRS 2003	IFRS 2004	IFRS 2005	IFRS 2006	IFRS 2007*	IFRS 2008
355.037	380.428	396.372	403.156	414.519	402.984
60	61	64	64	65	66
0	1.329	3.871	0	0	7.297
63.976	70.346	65.211	71.698	74.358	58.321
-26.762	-25.912	-17.765	-17.612	-19.060	-19.731
37.214	44.434	47.446	54.086	55.298	38.590
-10.120	-9.686	-9.890	-8.060	-8.371	-22.813
27.094	34.748	37.556	46.026	46.927	15.777
14.847	18.205	21.987	28.761	31.837	6.754
356.414	362.130	370.121	373.198	516.728	490.073
108.710	116.609	148.967	165.678	189.506	180.516
31	32	40	44	37	37
1.941	1.998	2.132	2.059	2.121	2.194
1.937	2.192	2.109	2.051	2.181	2.137
10.575.522	10.575.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
10.575.522	10.575.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
1,40	1,72	1,97	2,60	2,87	0,61
0,70	0,80	0,80	1,00	1,10	0,35
7.403	8.860	8.860	11.076	12.183	3.876
7,6	9,1	9,4	11,4	11,3	3,9
14,7	17,0	15,6	18,4	15,8	3,8
10,5	12,3	12,8	14,7	11,1	6,0

* Angepasst aufgrund IAS 8 und IFRS 3 (siehe Anhang Abschnitt IX. Anpassungen zum Konzernabschluss).

ANSPRECHPARTNER

Andreas Riedl

Chief Financial Officer

Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Günter Schneller

Investor Relations und Pressestelle

Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Telefax +49 (0) 8274 9988-515

E-Mail ir@surteco.com

Internet www.surteco.com

SURTECO
SOCIETAS EUROPAEA

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2

86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen

